MUSIKVEREIN

GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN

2025/26

Einzigartige
Momente.

Die Presse

Täglich im Leben, im Feuilleton
der „Presse“ und online.
diepresse.com/kultur

MUSIKVEREIN

GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN

ABONNEMENTKONZERTE UND PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2025/26

ABONNEMENT-KONZERTE

4 VORWORT

6 ORCHESTERMUSIK
8 Das Goldene Musikvereinsabonnement I
10 Das Goldene Musikvereinsabonnement II
12 Meisterinterpret:innen I
14 Meisterinterpret:innen II
16 Meisterinterpret:innen III
18 Andris-Nelsons-Zyklus
20 Soirée musicale
22 Die Große Symphonie A & B
24 Wiener-Symphoniker-Zyklus A & B
26 ORF RSO Wien
28 Wiener Concert-Verein
29 Musik(verein) entdecken

30 SOLISTISCHES
32 Große Solist:innen
34 Klavier-Zyklus
36 Lukas-Sternath-Zyklus
38 Liederabende

40 ORIGINALKLANG
42 Concentus Musicus Wien
44 Wiener Akademie
46 Haydn 2032
47 Musica antiqua
48 Aus der Schatzkammer

50 KAMMERMUSIK UND ENSEMBLES
52 Internationale Streichquartette
54 Kammermusik-Zyklus
56 Ensembles der Wiener Philharmoniker
58 Ensemble Wien
60 Philharmonia Schrammeln
61 Altenberg Trio
62 Mixed Line-up
64 Souvenir

66 WORT UND MUSIK
68 Magna Nomina
69 Wort Musik I
70 Wort Musik II
71 Max-Müller-Zyklus A & B

72 ZEITGENÖSSISCHES
74 Ensemble Kontrapunkte
76 Black Page Orchestra
77 Spotlights zeitgenössische Musik

78 NEXT GENERATION
80 Young Musicians
81 High Class I
82 High Class II
83 Echo Rising Stars

84 KINDER, JUGENDLICHE, FAMILIEN UND U30

PROGRAMM-SCHWERPUNKTE

91 JOURNAL

DIE PROGRAMMSCHWERPUNKTE SAISON 2025/26

92 KÜNSTLER:INNEN IM FOKUS
94 Martha Argerich
96 Andris Nelsons
100 Lahav Shani
102 Julia Hagen
104 Lukas Sternath

106 KOMPONISTINNEN IM FOKUS
108 Chaya Czernowin
110 Lili Boulanger

112 THEMEN UND FESTIVALS
114 Musikverein Festival: Beethovens Spazierstock
120 Schubert | Goerne | Trifonov
122 Schostakowitsch | Levit
124 125 Jahre Wiener Symphoniker
126 Petr Popelkas „Hör-Bar“
128 Fokus Klima: Zero?

130 KULTURELLE TEILHABE
132 Offene Türen für offene Ohren

134 MUSIK FÖRDERN
136 Informationen zur Mitgliedschaft
137 Subventionsgeber | Sponsoren | Partner
138 Danksagung

140 DAS TEAM DES MUSIKVEREINS

144 SERVICE
146 Informationen zum Abonnement
148 Saalpläne
152 Kalendarium
158 Bildnachweis
160 Impressum

LIEBE MUSIKFREUNDINNEN UND MUSIKFREUNDE

Ein Kampfsportler im Musikverein? Nein, keine Sorge, wir werden den Goldenen Saal nicht zu einem Schauplatz sportlicher Auseinandersetzungen machen. Wir freuen uns aber sehr, dass wir in der Saison 2025/26 einem der wichtigsten Dirigenten unserer Zeit einen eigenen Zyklus widmen dürfen, nämlich **Andris Nelsons**. Und dieser macht in seiner raren Freizeit Taekwondo – wobei für ihn nicht das Kämpfen im Vordergrund steht, sondern die Körpersprache, durch die er die Möglichkeit hat, seine innere Welt und Emotionen auszudrücken. Im Interview, das Sie im Journal-Teil dieser Broschüre finden, erklärt er, was das mit dem Dirigieren zu tun hat.

Andris Nelsons ist einer von fünf Fokus-Künstler:innen in der bevorstehenden Spielzeit. Zudem freuen wir uns besonders auf die legendäre Pianistin **Martha Argerich. Lahav Shani, Julia Hagen** und **Lukas Sternath** sind Vertreter:innen der jüngeren Generation, die in dieser Saison eine zentrale Rolle bei uns spielen werden. Als Komponistin im Fokus dürfen wir diesmal **Chaya Czernowin** im Musikverein begrüßen. **Unsere Abonnementzyklen**, das Rückgrat unseres Programms, vereinen alles, was künstlerische Exzellenz, Rang und Namen hat. Spannende künstlerische Auseinandersetzungen versprechen zwei Komponist:innen-Schwerpunkte: **Igor Levit** widmet sich in einem eigenen Festival Dmitrij Schostakowitsch anlässlich dessen 50. Todestages, von unterschiedlichen Interpret:innen vor den Vorhang gehoben wird **Lili Boulanger**, die 1913 als erste Frau den prestigereichen „Prix de Rome" gewann. Und **Matthias Goerne** und **Daniil Trifonov** widmen sich den großen Liedzyklen von Franz Schubert. Weitere Themensetzungen sind ein Programmschwerpunkt, der sich als **Beitrag zum Klimaschutz** versteht, sowie der **125. Geburtstag** der **Wiener Symphoniker**, deren allererstes Konzert am 30. Oktober 1900 im Großen Musikvereinssaal stattfand.

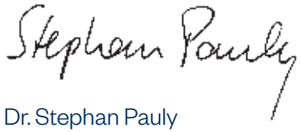
Unser großes Musikverein Festival, das wie jedes Jahr von einem Objekt inspiriert ist, das in unserem Archiv aufbewahrt wird, führt thematisch hinaus ins Grüne: Unter dem Titel **„Beethovens Spazierstock"** wollen wir das Erleben, Denken und Empfinden in der Natur ins Zentrum stellen.

Ein vielfältiges Programm der unterschiedlichsten Genres erwartet Sie wie gewohnt in den **Neuen Sälen**, wo auch auf Förderung junger Künstler:innen ein besonderes Augenmerk liegt. In unseren enorm beliebten **Programmen für Kinder, Jugendliche und Familien** heißen wir auch 2025/26 unser junges Publikum herzlich im Musikverein willkommen.

Die Musikvereinssaison 2025/26 ist allen zu verdanken, die an der Planung und Entstehung mitgewirkt haben: den Künstler:innen, dem Team des Musikvereins und allen unseren Kooperationspartnern, von den Künstler-Managements bis zu Kooperationpartnern in der Stadt, sowie unseren Produktions- und Medienpartnern. Zudem danke ich den Mitgliedern unserer Gremien herzlich für ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit: unserer Direktion, dem Präsidium und dem Senat. Besonders danken möchte ich auch unseren Mitgliedern, Unterstützer:innen, Förder:innen, Mäzen:innen, Donator:innen, Patron:innen, Stifter:innen, die uns so engagiert und großzügig fördern. Herzlichen Dank sagen wir auch für die finanzielle Unterstützung unseren Subventionsgeberinnen, der Republik Österreich und der Stadt Wien.

Ein großer Dank gilt aber vor allem auch Ihnen: unseren Abonnentinnen und Abonnenten, unserem Publikum! Schön, dass Sie unserem Haus so verbunden sind!

Herzlich
Ihr



Dr. Stephan Pauly
Intendant der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

Orchester-musik

8 Das Goldene Musikvereinsabonnement I
10 Das Goldene Musikvereinsabonnement II
12 Meisterinterpret:innen I
14 Meisterinterpret:innen II
16 Meisterinterpret:innen III
18 Andris-Nelsons-Zyklus
20 Soirée musicale
22 Die Große Symphonie A & B
24 Wiener-Symphoniker-Zyklus A & B
26 ORF RSO Wien
28 Wiener Concert-Verein
29 Musik(verein) entdecken

DAS GOLDENE MUSIKVEREINS-ABONNEMENT I

23. SEPTEMBER 2025
Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS MARTHA ARGERICH

Wiener Philharmoniker
Tugan Sokhiev | Dirigent
Martha Argerich | Klavier

Sergej Prokofjew:
Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur, op. 26
Igor Strawinsky:
Petruschka

17. OKTOBER 2025
Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal
SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT

Igor Levit | Klavier

Maurice Ravel:
Kaddisch
Dmitrij Schostakowitsch:
Sonate Nr. 2 h-Moll, op. 61
Franz Schubert / Franz Liszt:
Liedtranskriptionen
Ludwig van Beethoven:
Sonate c-Moll, op. 111

Martha Argerich

12. NOVEMBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

Budapest Festival Orchestra
Iván Fischer | Dirigent
Veronika Eberle | Violine

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Violinkonzert e-Moll, op. 64
Richard Strauss:
Josephs-Legende. Ballett, op. 63

DORR

7. DEZEMBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS LAHAV SHANI

Rotterdam Philharmonic Orchestra
Lahav Shani | Dirigent
Patricia Kopatchinskaja | Violine

Dmitrij Schostakowitsch:
Violinkonzert Nr. 1 a-Moll, op. 77
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55, „Eroica“

17. MÄRZ 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Roma
Daniel Harding | Dirigent
Daniil Trifonov | Klavier

Johannes Brahms:
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 83
Antonín Dvořák:
Symphonie Nr. 7 d-Moll, op. 70

Daniel Harding

19. APRIL 2026
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Staatskapelle Berlin
Christian Thielemann | Dirigent
Julia Kleiter | Sopran
Konstantin Krimmel | Bariton

Richard Strauss:
Orchesterlieder
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 6 F-Dur, op. 68, „Sinfonia pastorale“

Christian Thielemann

Elina Garanča

23. MAI 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Sächsische Staatskapelle Dresden
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Daniele Gatti | Dirigent
Eleonora Buratto | Sopran
Elīna Garanča | Mezzosopran
Benjamin Bernheim | Tenor
Michele Pertusi | Bass

Giuseppe Verdi:
Messa da Requiem

7 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	830,00	747,00
II	778,00	700,20
III	680,00	612,00
IV	565,00	508,50
V	454,00	408,60
VI	348,00	313,20
VII	207,00	186,30
VIII	70,00	63,00

DAS GOLDENE MUSIKVEREINS-ABONNEMENT II

24. SEPTEMBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Orchestre National de France
Cristian Măcelaru | Dirigent
Rudolf Buchbinder | Klavier

George Gershwin:
Concerto in F für Klavier und Orchester
Maurice Ravel:
La Valse
Daphnis et Chloé. Suite Nr. 2

GENERALI

12. OKTOBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Sir Simon Rattle | Dirigent

Leoš Janáček:
Taras Bulba. Rhapsodie
Anton Bruckner:
Symphonie Nr. 7 E-Dur

ERSTE

Sir Simon Rattle

21. NOVEMBER 2025
Freitag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Tonhalle-Orchester Zürich
Paavo Järvi | Dirigent
Sol Gabetta | Violoncello

Robert Schumann:
Violoncellokonzert a-Moll, op. 129
Gustav Mahler:
Symphonie Nr. 1 D-Dur

Sol Gabetta

18. DEZEMBER 2025
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Wiener Philharmoniker
Franz Welser-Möst | Dirigent

Ludwig van Beethoven:
Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, op. 72
Richard Strauss:
Metamorphosen. Studie für 23 Solostreicher, AV 142
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 5 c-Moll, op. 67

Franz Welser-Möst

26. MÄRZ 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Bamberger Symphoniker
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Jakub Hrůša | Dirigent
Kateřina Kněžíková | Sopran
Jarmila Vantuchová | Alt
Daniel Matoušek | Tenor
Jan Hnyk | Bariton

Antonín Dvořák:
Stabat Mater, op. 58

2. MAI 2026
Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Berliner Philharmoniker
Kirill Petrenko | Dirigent
Gautier Capuçon | Violoncello

Igor Strawinsky:
Pulcinella-Suite
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncello und Orchester, op. 33
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 2 D-Dur, op. 36

Mitsuko Uchida

16. MAI 2026
Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Mitsuko Uchida | Klavier

Franz Schubert:
Sonate G-Dur, D 894

Weitere Werke werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

7 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	817,00	735,30
II	767,00	690,30
III	675,00	607,50
IV	557,00	501,30
V	451,00	405,90
VI	353,00	317,70
VII	210,00	189,00
VIII	70,00	63,00

MEISTER-INTERPRET:INNEN I

21. SEPTEMBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS LAHAV SHANI

Münchner Philharmoniker
Lahav Shani | Dirigent
Sol Gabetta | Violoncello

Edward Elgar:
Violoncellokonzert e-Moll, op. 85
Franz Schubert:
Symphonie Nr. 7 h-Moll, D 759, „Unvollendete“
Richard Wagner:
Vorspiel und Isoldes Liebestod aus der Oper „Tristan und Isolde“

Lahav Shani

21. OKTOBER 2025
Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT
FOKUS JULIA HAGEN

Igor Levit | Klavier
Yamen Saadi | Violine
Julia Hagen | Violoncello

Dmitrij Schostakowitsch:
Klaviertrio Nr. 2 e-Moll, op. 67
Sergej Rachmaninow:
Trio élégiaque Nr. 2 d-Moll, op. 9

22. NOVEMBER 2025
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Tonhalle-Orchester Zürich
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Paavo Järvi | Dirigent
Mari Eriksmoen | Sopran
Anna Lucia Richter | Mezzosopran

Gustav Mahler:
Symphonie Nr. 2 c-Moll

28. JÄNNER 2026
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS MARTHA ARGERICH

Chamber Orchestra of Europe
Renaud Capuçon | Dirigent, Violine
Gautier Capuçon | Violoncello
Martha Argerich | Klavier

Ludwig van Beethoven:
Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-Dur, op. 56, „Tripelkonzert“
Antonín Dvořák:
Symphonie Nr. 8 G-Dur, op. 88

Martha Argerich

19. MÄRZ 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

Wiener Philharmoniker
Zubin Mehta | Dirigent
Pinchas Zukerman | Violine

Edward Elgar:
Violinkonzert h-Moll, op. 61
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93

Zubin Mehta

21. APRIL 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Paavo Järvi | Dirigent
Mao Fujita | Klavier

Franz Schubert:
Symphonie Nr. 1 D-Dur, D 82
Wolfgang Amadeus Mozart:
Klavierkonzert F-Dur, KV 459
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Symphonie Nr. 3 a-Moll, op. 56, „Schottische“

Schoellerbank Wealth Management
Member of UniCredit

12. MAI 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Sir Simon Rattle | Dirigent
Magdalena Kožená | Mezzosopran

Joseph Haydn:
Symphonie D-Dur, Hob. I:86
Ondřej Adámek:
„Where are you?“ für Mezzosopran und Orchester
Johannes Brahms:
Symphonie Nr. 4 e-Moll, op. 98

Riccardo Muti

21. MAI 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Wiener Philharmoniker
Riccardo Muti | Dirigent

Joseph Haydn:
Symphonie B-Dur, Hob. I:102
Symphonie Es-Dur, Hob. I:103, „Symphonie mit dem Paukenwirbel“
Symphonie D-Dur, Hob. I:104, „Salomon“

8 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	959,00	863,10
II	900,00	810,00
III	785,00	706,50
IV	656,00	590,40
V	525,00	472,50
VI	403,00	362,70
VII	239,00	215,10
VIII	80,00	72,00

MEISTER-INTERPRET:INNEN II

14. OKTOBER 2025
Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Philharmonia Orchestra
Santtu-Matias Rouvali | Dirigent
Víkingur Ólafsson | Klavier

Ludwig van Beethoven:
Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, op. 73
Gabriela Ortiz:
Neues Werk (ÖEA)
Jean Sibelius:
Symphonie Nr. 5 Es-Dur, op. 82

Víkingur Ólafsson

24. NOVEMBER 2025
Montag | 19.30 Uhr | Großer Saal
SCHUBERT | GOERNE | TRIFONOV

Matthias Goerne | Bariton
Daniil Trifonov | Klavier

Franz Schubert:
Winterreise. Liederzyklus, D 911

1. DEZEMBER 2025
Montag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Wiener Symphoniker
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Adam Fischer | Dirigent
Katharina Konradi | Sopran
Yajie Zhang | Alt
Mauro Peter | Tenor
Florian Boesch | Bass

Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie g-Moll, KV 550
Joseph Haydn:
Missa in angustiis d-Moll,
Hob. XXII:11, „Nelsonmesse“

Schoellerbank
Wealth Management
Member of UniCredit

28. FEBRUAR 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

London Philharmonic Orchestra
Karina Canellakis | Dirigentin
Anne-Sophie Mutter | Violine

Jean Sibelius:
Pohjolas Tochter. Symphonische Fantasie, op. 49
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Violinkonzert D-Dur, op. 35
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 7 A-Dur, op. 92

ERSTE

Anne-Sophie Mutter

18. APRIL 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Staatskapelle Berlin
Christian Thielemann | Dirigent
Julia Kleiter | Sopran
Konstantin Krimmel | Bariton

Richard Strauss:
Orchesterlieder
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 6 F-Dur, op. 68,
„Sinfonia pastorale“

25. MÄRZ 2026
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS JULIA HAGEN

Bamberger Symphoniker
Jakub Hrůša | Dirigent
Julia Hagen | Violoncello

Antonín Dvořák:
Violoncellokonzert h-Moll, op. 104
Vítězslava Kaprálová:
Suita Rustica, op. 19
Bohuslav Martinů:
Symphonie Nr. 2

Julia Hagen

3. MAI 2026
Sonntag | 11.00 Uhr | Großer Saal
FOKUS ANDRIS NELSONS
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Wiener Philharmoniker
Damen des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Wiener Sängerknaben
Andris Nelsons | Dirigent
Wiebke Lehmkuhl | Alt

Gustav Mahler:
Symphonie Nr. 3 d-Moll

Daniele Gatti

24. MAI 2026
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Sächsische Staatskapelle Dresden
Daniele Gatti | Dirigent
Gautier Capuçon | Violoncello

Richard Wagner:
Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
Camille Saint-Saëns:
Violoncellokonzert Nr. 1
a-Moll, op. 33
Richard Wagner:
Vorspiel zum dritten Akt und Karfreitags-Zauber aus „Parsifal“
Claude Debussy:
La Mer

8 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	938,00	844,20
II	879,00	791,10
III	776,00	698,40
IV	639,00	575,10
V	523,00	470,70
VI	412,00	370,80
VII	243,00	218,70
VIII	80,00	72,00

MEISTER-INTERPRET:INNEN III

22. OKTOBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

Mahler Chamber Orchestra
Adam Fischer | Dirigent
Igor Levit | Klavier

Ludwig van Beethoven:
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur, op. 58
Franz Schubert:
Symphonie Nr. 8 C-Dur, D 944,
„Große C-Dur-Symphonie“

28. NOVEMBER 2025
Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal
SCHUBERT | GOERNE | TRIFONOV

Matthias Goerne | Bariton
Daniil Trifonov | Klavier

Franz Schubert:
Sonate für Klavier B-Dur, D 960
Schwanengesang, D 957

6. DEZEMBER 2025
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS MARTHA ARGERICH
FOKUS LAHAV SHANI

Rotterdam Philharmonic Orchestra
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Lahav Shani | Dirigent
Martha Argerich | Klavier
Elza van den Heever | Sopran
Gerhild Romberger | Alt
Daniel Behle | Tenor
Kostas Smoriginas | Bass

Johan Wagenaar:
Cyrano de Bergerac. Ouvertüre, op. 23
Robert Schumann:
Klavierkonzert a-Moll, op. 54
Anton Bruckner:
Te Deum

14. FEBRUAR 2026
Samstag | 15.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS ANDRIS NELSONS

Wiener Philharmoniker
Andris Nelsons | Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie C-Dur, KV 425,
„Linzer“
Antonín Dvořák:
Symphonie Nr. 6 D-Dur, op. 60

6. MÄRZ 2026
Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Concentus Musicus Wien
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Stefan Gottfried | Dirigent
Nikola Hillebrand | Sopran
Florian Boesch | Bariton

Johannes Brahms:
Ein deutsches Requiem, op. 45

Andris Nelsons

21. MÄRZ 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

Swedish Radio Symphony Orchestra
Esa-Pekka Salonen | Dirigent
Yuja Wang | Klavier

Jean Sibelius:
Symphonie Nr. 7 C-Dur, op. 105
Einojuhani Rautavaara:
Klavierkonzert Nr. 1, op. 45
Maurice Ravel:
Konzert für Klavier (linke Hand) und Orchester D-Dur
Claude Debussy:
La Mer

Yuja Wang

Vilde Frang

27. APRIL 2026
Montag | 19.30 Uhr | Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

London Symphony Orchestra
Sir Antonio Pappano | Dirigent
Vilde Frang | Violine

Imogen Holst:
Persephone
Erich Wolfgang Korngold:
Violinkonzert D-Dur, op. 35
Dmitrij Schostakowitsch:
Symphonie Nr. 5, op. 47

Sir Antonio Pappano

18. MAI 2026
Montag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS ANDRIS NELSONS

Gewandhausorchester Leipzig
Andris Nelsons | Dirigent
Yulianna Avdeeva | Klavier

Sergej Rachmaninow:
Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll, op. 18
Dmitrij Schostakowitsch:
Symphonie Nr. 10 e-Moll, op. 93

8 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	946,00	851,40
II	888,00	799,20
III	778,00	700,20
IV	647,00	582,30
V	520,00	468,00
VI	402,00	361,80
VII	239,00	215,10
VIII	80,00	72,00

ANDRIS-NELSONS-ZYKLUS

11. NOVEMBER 2025

Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS ANDRIS NELSONS

Gewandhausorchester Leipzig
Andris Nelsons | Dirigent
Augustin Hadelich | Violine

Johannes Brahms:
Violinkonzert D-Dur, op. 77
Dora Pejačević:
Symphonie fis-Moll, op. 41

Augustin Hadelich

15. FEBRUAR 2026

Sonntag | 11.00 Uhr | Großer Saal
FOKUS ANDRIS NELSONS

Wiener Philharmoniker
Andris Nelsons | Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie C-Dur, KV 425,
„Linzer“
Antonín Dvořák:
Symphonie Nr. 6 D-Dur, op. 60

Andris Nelsons

2. MAI 2026

Samstag | 15.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS ANDRIS NELSONS
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Wiener Philharmoniker
Damen des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Wiener Sängerknaben
Andris Nelsons | Dirigent
Wiebke Lehmkuhl | Alt

Gustav Mahler:
Symphonie Nr. 3 d-Moll

Wiebke Lehmkuhl

19. MAI 2026

Dienstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS ANDRIS NELSONS

Gewandhausorchester Leipzig
Andris Nelsons | Dirigent
Sarah Wegener | Sopran
Klaus Florian Vogt | Tenor
Vitalij Kowaljow | Bass

Robert Schumann:
Symphonie Nr. 1 B-Dur, op. 38,
„Frühlingssymphonie“
Richard Wagner:
Die Walküre – 1. Aufzug

Klaus Florian Vogt

Sarah Wegener

4 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	528,00	475,20
II	494,00	444,60
III	432,00	388,80
IV	356,00	320,40
V	276,00	248,40
VI	214,00	192,60
VII	127,00	114,30
VIII	40,00	36,00

SOIRÉE MUSICALE

20. OKTOBER 2025
Montag | 19.30 Uhr |
Großer Saal
SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT

Mahler Chamber Orchestra
Adam Fischer | Dirigent
Igor Levit | Klavier

Ludwig van Beethoven:
Leonoren-Ouvertüre Nr. 3, op. 72
Dmitrij Schostakowitsch:
Konzert für Klavier, Trompete und Orchester Nr. 1 c-Moll, op. 35
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93

Adam Fischer

Igor Levit

14. DEZEMBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Concentus Musicus Wien
Arnold Schoenberg Chor
Stefan Gottfried | Dirigent
Emőke Baráth | Sopran
Olivia Vermeulen | Alt
Werner Güra | Tenor
Manuel Walser | Bass

Johann Sebastian Bach:
Nun komm, der Heiden Heiland.
Kantate, BWV 61
Wachet! betet! betet! wachet!
Kantate, BWV 70a
Weihnachtsoratorium, BWV 248
(1. und 2. Teil)

26. JÄNNER 2026
Montag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Cappella Andrea Barca
Sir András Schiff |
Leitung, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart:
Klavierkonzert A-Dur, KV 488
Joseph Haydn:
Symphonie fis-Moll, Hob. I:45,
„Abschiedssymphonie“
Wolfgang Amadeus Mozart:
Ouvertüre zur Oper
„Don Giovanni“, KV 527
Klavierkonzert d-Moll, KV 466

Sir András Schiff

2. MÄRZ 2026
Montag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Orchestra della Svizzera italiana
Julian Rachlin | Dirigent, Violine

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Violinkonzert e-Moll, op. 64
Fritz Kreisler:
Liebesleid
Liebesfreud
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Symphonie Nr. 3 a-Moll, op. 56,
„Schottische“

Julian Rachlin

23. APRIL 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Kammerorchester Wien – Berlin
Rainer Honeck | Leitung, Violine
Gautier Capuçon | Violoncello

Joseph Haydn:
Symphonie A-Dur, Hob. I:59,
„Feuer-Symphonie“
Violoncellokonzert C-Dur,
Hob. VIIb:1
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Souvenir de Florence, op. 70

Gautier Capuçon

5 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 5

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	443,00	398,70
II	416,00	374,40
III	352,00	316,80
IV	301,00	270,90
V	253,00	227,70
VI	181,00	162,90
VII	181,00	162,90
VIII	116,00	104,40
IX	50,00	45,00

DIE GROSSE SYMPHONIE A & B

29. OKTOBER 2025
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

30. OKTOBER 2025
B | Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
125 JAHRE WIENER SYMPHONIKER

Wiener Symphoniker
Petr Popelka | Dirigent
Anna Vinnitskaya | Klavier
Hannah-Elisabeth Müller | Sopran

125 Jahre Wiener Symphoniker
Richard Wagner:
Eine Faust-Ouvertüre d-Moll
Maurice Ravel:
Klavierkonzert (linke Hand) D-Dur
Alban Berg:
Sieben frühe Lieder
Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie C-Dur, KV 551, „Jupiter-Symphonie“

Petr Popelka

19. NOVEMBER 2025
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

20. NOVEMBER 2025
B | Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Wiener Symphoniker
Marie Jacquot | Dirigentin
Christian Tetzlaff | Violine

Kristine Tjøgersen:
Between Trees
Jean Sibelius:
Violinkonzert d-Moll, op. 47
Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 8 F-Dur, op. 93

Marie Jacquot

17. DEZEMBER 2025
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

19. DEZEMBER 2025
B | Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Wiener Symphoniker
Karina Canellakis | Dirigentin
Leif Ove Andsnes | Klavier

Johannes Brahms:
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 83
Richard Strauss:
Tod und Verklärung. Tondichtung, op. 24
Antonín Dvořák:
Die Mittagshexe. Symphonische Dichtung, op. 108

Karina Canellakis

14. JÄNNER 2026
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

15. JÄNNER 2026
B | Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Wiener Symphoniker
Alexander Soddy | Dirigent
Augustin Hadelich | Violine

Richard Wagner:
Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde“
Sergej Prokofjew:
Violinkonzert Nr. 2 g-Moll, op. 63
Edward Elgar:
Enigma-Variationen, op. 36

25. FEBRUAR 2026
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

26. FEBRUAR 2026
B | Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Wiener Symphoniker
Petr Popelka | Dirigent
Lucas Jussen | Klavier
Arthur Jussen | Klavier
Michael Vladar | Schlagzeug
Thomas Schindl | Schlagzeug

Béla Bartók:
Konzert für zwei Klaviere, Schlagzeug und Orchester, Sz 115
Richard Strauss:
Eine Alpensymphonie, op. 64

18. MÄRZ 2026
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

20. MÄRZ 2026
B | Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

Wiener Symphoniker
Robin Ticciati | Dirigent
Alina Ibragimova | Violine

Leoš Janáček:
Suite aus der Oper „Das schlaue Füchslein“
Wanderung einer Seele.
Violinkonzert
Ralph Vaughan Williams:
The Lark Ascending
Antonín Dvořák:
Symphonie Nr. 8 G-Dur, op. 88

29. APRIL 2026
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

30. APRIL 2026
B | Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Wiener Symphoniker
Santtu-Matias Rouvali | Dirigent
Kirill Gerstein | Klavier

Leonard Bernstein:
Drei Tanzszenen aus dem Musical „On the Town“
Sergej Rachmaninow:
Rhapsodie über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester, op. 43
George Gershwin:
Rhapsody in Blue
An American in Paris

10. JUNI 2026
A | Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

11. JUNI 2026
B | Donnerstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Wiener Symphoniker
Krzysztof Urbański | Dirigent
Sheku Kanneh-Mason | Violoncello

Dmitrij Schostakowitsch:
Scherzo fis-Moll, op. 1
Edward Elgar:
Violoncellokonzert e-Moll, op. 85
Igor Strawinsky:
Le Sacre du printemps

8 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 2

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	788,00	709,20
II	764,00	687,60
III	660,00	594,00
IV	560,00	504,00
V	464,00	417,60
VI	356,00	320,40
VII	356,00	320,40
VIII	196,00	176,40
IX	80,00	72,00

WIENER-SYMPHONIKER-ZYKLUS A & B

4. OKTOBER 2025
A | Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

5. OKTOBER 2025
B | Sonntag | 19.30 Uhr |
Großer Saal
FOKUS LILI BOULANGER
FOKUS LUKAS STERNATH

Wiener Symphoniker
Kazuki Yamada | Dirigent
Lukas Sternath | Klavier

Sergej Rachmaninow:
Klavierkonzert Nr. 4 g-Moll, op. 40
Lili Boulanger:
D'un soir triste
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Symphonie Nr. 6 h-Moll, op. 74,
„Pathétique"

Kazuki Yamada

29. NOVEMBER 2025
A | Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

30. NOVEMBER 2025
B | Sonntag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Wiener Symphoniker
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Adam Fischer | Dirigent
Katharina Konradi | Sopran
Yajie Zhang | Alt
Mauro Peter | Tenor
Florian Boesch | Bass

Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie g-Moll, KV 550
Joseph Haydn:
Missa in angustiis d-Moll,
Hob. XXII:11, „Nelsonmesse"

Adam Fischer

17. JÄNNER 2026
A | Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

18. JÄNNER 2026
B | Sonntag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Wiener Symphoniker
Petr Popelka | Dirigent

Gustav Mahler:
Symphonie Nr. 7 e-Moll

Petr Popelka

25. APRIL 2026
A | Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

26. APRIL 2026
B | Sonntag | 19.30 Uhr |
Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Wiener Symphoniker
Giedrė Šlekytė | Dirigentin
Antoine Tamestit | Viola

John Adams:
Short Ride in a Fast Machine
Béla Bartók:
Violakonzert
Hector Berlioz:
Symphonie fantastique, op. 14

Giedrė Šlekytė

13. JUNI 2026
A | Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

14. JUNI 2026
B | Sonntag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Wiener Symphoniker
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Petr Popelka | Dirigent
Julia Kleiter | Sopran
Andrew Staples | Tenor
Marie Smolka | Sopran
Wiebke Lehmkuhl | Alt
Patrick Grahl | Tenor
Matthias Goerne | Bass

Robert Schumann:
Das Paradies und die Peri.
Oratorium, op. 50

Julia Kleiter

5 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 2

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	492,00	442,80
II	477,00	429,30
III	412,00	370,80
IV	350,00	315,00
V	290,00	261,00
VI	222,00	199,80
VII	222,00	199,80
VIII	122,00	109,80
IX	50,00	45,00

ORF RSO WIEN

11. OKTOBER 2025
Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal
FOKUS LILI BOULANGER

ORF RSO Wien
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Markus Poschner | Dirigent
Robert Kovács | Orgel
Paul Schweinester | Tenor

Lili Boulanger:
„Vieille prière bouddhique“ für Tenor, Chor und Orchester
Psaume 130, „Du fond de l’abîme“, für Alt, Chor und Orchester
Alexander Zemlinsky:
Die Seejungfrau. Symphonische Dichtung

Markus Poschner

27. FEBRUAR 2026
Freitag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

ORF RSO Wien
Marin Alsop | Dirigentin
Bruce Liu | Klavier

Friedrich Cerha:
Drei Sätze für Orchester
Frédéric Chopin:
Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll, op. 11
Sergej Prokofjew:
Romeo und Julia (Aus den Ballettsuiten)

Marin Alsop

27. MÄRZ 2026
Freitag | 19.30 Uhr |
Großer Saal
FOKUS CHAYA CZERNOWIN

ORF RSO Wien
Maxime Pascal | Dirigent
Sofia Jernberg | Sopran
Keren Motseri | Sopran

Claude Debussy:
Prélude à l’après-midi d’un faune
Chaya Czernowin:
„NO!“ (ÖEA)
Nikolai Rimskij-Korsakow:
Scheherazade. Symphonische Suite aus „Tausendundeine Nacht“, op. 35

Maxime Pascal

11. APRIL 2026
Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

ORF RSO Wien
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Elim Chan | Dirigentin
Alexander Vinogradov | Bass

Dmitrij Schostakowitsch:
Hamlet. Filmmusik, op. 116 (Auszüge)
Hector Berlioz:
Tristia, op. 18
Dmitrij Schostakowitsch:
Symphonie Nr. 13, op. 113, „Babij Jar“

Elim Chan

22. MAI 2026
Freitag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

ORF RSO Wien
Thomas Adès | Dirigent
Nicolas Altstaedt | Violoncello
Dénes Várjon | Klavier

Charles Ives:
The Unanswered Question
György Kurtág:
Doppelkonzert für Klavier, Violoncello und zwei Kammerensembles, op. 27/2
Thomas Adès:
Lieux retrouvés (Fassung für Violoncello und Orchester)
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Francesca da Rimini. Symphonische Fantasie, op. 32

Thomas Adès

25. JUNI 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

ORF RSO Wien

Bonuskonzert für Abonnent:innen
Diplomprüfung Dirigieren der mdw

Die Dirigent:innen sowie das Programm werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

RSO ORF RADIO-SYMPHONIEORCHESTER WIEN

6 Konzerte zum Preis von 5 Konzerten | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	352,00	316,80
II	315,00	283,50
III	258,00	232,20
IV	237,00	213,30
V	210,00	189,00
VI	163,00	146,70
VII	95,00	85,50
VIII	50,00	45,00

WIENER CONCERT-VEREIN

7. OKTOBER 2025
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS LILI BOULANGER

Wiener Concert-Verein
Hannah Eisendle |
Dirigentin, Klavier
Anna Sushon |
Co-Dirigentin, Klavier

Benjamin Britten:
A Simple Symphony, op. 4
sowie Werke von Elizabeth Maconchy, Gerd Kühr, Lili Boulanger und Richard Strauss

3. NOVEMBER 2025
Montag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Wiener Concert-Verein
Nuno Côrte-Real | Dirigent
Megan Kahts | Mezzosopran

Joseph Haydn:
Symphonie e-Moll, Hob. I:44, „Trauer-Symphonie“
sowie Werke von John Dowland, Alisa Kobzar und Nuno Côrte-Real

2. MÄRZ 2026
Montag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Wiener Concert-Verein
Timothy Chooi | Dirigent, Violine

Antonio Vivaldi:
Le quattro stagioni. Violinkonzerte, op. 8
in Verbindung mit Werken von Dror Binder, Guadalupe Olmedo, Chen Gang und Granville Bantock

3. MAI 2026
Sonntag | 11.00 Uhr | Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Wiener Concert-Verein
Barbara Dragan | Dirigentin
Roland Batik | Klavier

Franz Schubert:
Symphonie Nr. 5 B-Dur, D 485
sowie Werke von Florence Price, John Corigliano, Ludwig van Beethoven und Roland Batik

Glass Marcano

19. JUNI 2026
Freitag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Wiener Concert-Verein
Glass Marcano | Dirigentin

Antonín Dvořák:
Serenade E-Dur, op. 22
sowie Werke von Teresa Carreño, Johanna Doderer und Jan Koetsier

Einführungsvorträge jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn

5 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	252,00	226,80
II	221,00	198,90
III	190,00	171,00
IV	153,00	137,70
V	116,00	104,40
VI	95,00	85,50
VII	37,00	33,30

MUSIK(VEREIN) ENTDECKEN

16. NOVEMBER 2025
Sonntag | 11.00 Uhr | Großer Saal

Leonidas Kavakos |
Leitung, Violine
The Apollon Ensemble

Antonio Vivaldi:
Le quattro stagioni. Violinkonzerte, op. 8
sowie weitere Werke

Leonidas Kavakos

20. DEZEMBER 2025
Samstag | 19.00 Uhr | Großer Saal

Lautten Compagney Berlin
Arnold Schoenberg Chor
Erwin Ortner | Dirigent

Georg Friedrich Händel:
Messiah. Oratorium, HWV 56

15. FEBRUAR 2026
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Johannes Prinz | Dirigent

Nacht und Morgen
Werke von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Schubert, Johannes Brahms, Alma Mahler, György Ligeti, Gerhard Prinz u. a.

Sir Simon Rattle

17. APRIL 2026
Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Wiener Philharmoniker
Sir Simon Rattle | Dirigent

Gustav Mahler:
Symphonie Nr. 9 D-Dur

4 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	308,00	277,20
II	292,00	262,80
III	242,00	217,80
IV	213,00	191,70
V	181,00	162,90
VI	148,00	133,20
VII	75,00	67,50
VIII	40,00	36,00

Solistisches

32 Große Solist:innen
34 Klavier-Zyklus
36 Lukas-Sternath-Zyklus
38 Liederabende

GROSSE SOLIST:INNEN

3. OKTOBER 2025
Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Jewgenij Kissin | Klavier
Joshua Bell | Violine
Steven Isserlis | Violoncello

Dmitrij Schostakowitsch:
Klaviertrio Nr. 2 e-Moll, op. 67
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Klaviertrio a-Moll, op. 50,
„À la memoire d'un grand artiste"

Jewgenij Kissin

Daniil Trifonov

16. NOVEMBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Rudolf Buchbinder | Klavier

Johann Sebastian Bach:
Englische Suite Nr. 3
g-Moll, BWV 808
Ludwig van Beethoven:
Sonate C-Dur, op. 53,
„Waldstein-Sonate"
Frédéric Chopin:
Fantaisie-Impromptu cis-Moll,
op. 66
Walzer cis-Moll, op. 64/2
Sonate Nr. 3 h-Moll, op. 58

Rudolf Buchbinder

26. NOVEMBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal
SCHUBERT | GOERNE | TRIFONOV

Matthias Goerne | Bariton
Daniil Trifonov | Klavier

Franz Schubert:
Die schöne Müllerin. Liederzyklus,
D 795

10. DEZEMBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS LAHAV SHANI

FOKUS MARTHA ARGERICH

Martha Argerich | Klavier
Lahav Shani | Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Martha Argerich

7. MÄRZ 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Jewgenij Kissin | Klavier

Ludwig van Beethoven:
Sonate D-Dur, op. 10/3
Frédéric Chopin:
Mazurkas aus opp. 41, 56, 63
und 68
Sergej Rachmaninow:
Sechs Moments musicaux, op. 16
Nikolai Mjaskowskij:
Sonate Nr. 2 fis-Moll, op. 13

9. MAI 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Renaud Capuçon | Violine
Igor Levit | Klavier

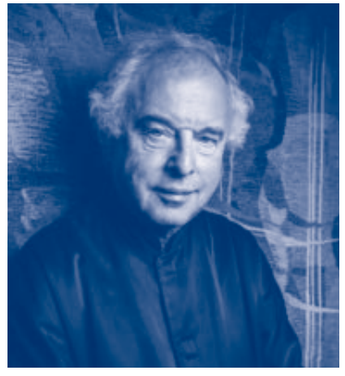
Johannes Brahms:
Sonate für Klavier und Violine Nr. 1
G-Dur, op. 78
Sonate für Klavier und Violine Nr. 2
A-Dur, op. 100
Sonate für Klavier und Violine Nr. 3
d-Moll, op. 108

31. MAI 2026
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Seong-Jin Cho | Klavier

Johann Sebastian Bach:
Partita Nr. 1 B-Dur, BWV 825
Arnold Schönberg:
Suite, op. 25
Robert Schumann:
Faschingsschwank aus Wien.
Fantasiebilder, op. 26
Frédéric Chopin:
14 Valses

Seong-Jin Cho



Sir András Schiff

8. JUNI 2026
Montag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Sir András Schiff | Klavier

Johann Sebastian Bach:
Sechs Partiten, BWV 825–830

8 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 6

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	763,00	686,70
II	704,00	633,60
III	596,00	536,40
IV	497,00	447,30
V	417,00	375,30
VI	286,00	257,40
VII	286,00	257,40
VIII	186,00	167,40
IX	80,00	72,00

KLAVIER-ZYKLUS

5. NOVEMBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Yulianna Avdeeva | Klavier

Johann Sebastian Bach:
Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903
Franz Liszt:
Bagatelle sans tonalité
Csárdás macabre
Unstern! Sinistre, disastro
Franziskus-Legende Nr. 2
Frédéric Chopin:
24 Préludes, op. 28

Yulianna Avdeeva

Lahav Shani

10. DEZEMBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS MARTHA ARGERICH
FOKUS LAHAV SHANI

Martha Argerich | Klavier
Lahav Shani | Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Martha Argerich

24. MÄRZ 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Alexandre Tharaud | Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart:
Sonate A-Dur, KV 331
Jean Philippe Rameau:
Suite a-Moll aus „Nouvelles suites de pièce de clavecin“
Claude Debussy:
Préludes für Klavier – Band I (Auszüge)
Paul Dukas:
Der Zauberlehrling; Fassung für Klavier von Alexandre Tharaud

Alexandre Tharaud

17. APRIL 2026
Freitag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Francesco Piemontesi | Klavier

Franz Schubert:
Vier Impromptus, D 935
Franz Liszt:
Années de Pèlerinage. Première Année: Suisse

Francesco Piemontesi

30. MAI 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Bruce Liu | Klavier

Frédéric Chopin:
Nocturnes und Impromptus (Auswahl)
György Ligeti:
„Fanfares“ aus „Études, premier livre“
Ludwig van Beethoven:
Sonate cis-Moll, op. 27/2, „Mondschein-Sonate“
Maurice Ravel:
„Alborada del gracioso“ aus „Miroirs“
Isaac Albéniz:
„El Puerto“ aus „Iberia“
Franz Liszt:
Rhapsodie espagnole

Bruce Liu

1 Konzert | Großer Saal
4 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	323,00	290,70
II	292,00	262,80
III	246,00	221,40
IV	207,00	186,30
V	174,00	156,60
VI	121,00	108,90
VII	56,00	50,40

LUKAS-STERNATH-ZYKLUS

17. FEBRUAR 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS LUKAS STERNATH
FOKUS JULIA HAGEN

Lukas Sternath | Klavier
Veronika Eberle | Violine
Julia Hagen | Violoncello

Johannes Brahms:
Klaviertrio Nr. 3 c-Moll, op. 101
Dmitrij Schostakowitsch:
Klaviertrio Nr. 1 c-Moll, op. 8
Franz Schubert:
Klaviertrio Es-Dur, D 929

Lukas Sternath | Julia Hagen

14. APRIL 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS LUKAS STERNATH

Sophie Rennert | Mezzosopran
Lukas Sternath | Klavier

Robert Schumann:
Dichterliebe. Liederzyklus, op. 48
Johannes Brahms:
Ausgewählte Lieder
Gustav Mahler:
Rückert-Lieder

Sophie Rennert

9. JUNI 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS LUKAS STERNATH

Lukas Sternath | Klavier

Franz Schubert:
Sonate A-Dur, D 959
Franz Liszt:
Funérailles
Sergej Prokofjew:
Sonate Nr. 8 B-Dur, op. 84

Vorgezogener Vorverkauf für Mitglieder ab 2. Juni 2025, allgemein ab 9. Juni 2025 (nicht im Abonnement enthalten)

4. OKTOBER 2025
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

5. OKTOBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr | Großer Saal
FOKUS LILI BOULANGER
FOKUS LUKAS STERNATH

Wiener Symphoniker
Kazuki Yamada | Dirigent
Lukas Sternath | Klavier

Sergej Rachmaninow:
Klavierkonzert Nr. 4 g-Moll, op. 40
Lili Boulanger:
D'un soir triste
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Symphonie Nr. 6 h-Moll, op. 74,
„Pathétique"

3 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	144,00	129,60
II	120,00	108,00
III	105,00	94,50
IV	87,00	78,30
V	66,00	59,40
VI	54,00	48,60
VII	24,00	21,60

Lukas Sternath

LIEDERABENDE

1. OKTOBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS LILI BOULANGER

Camilla Nylund | Sopran
Helmut Deutsch | Klavier

Lili Boulanger:
Aus: Clairières dans le ciel
sowie Lieder von Antonín Dvořák, Richard Strauss und Jean Sibelius

Camilla Nylund

19. OKTOBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT

Günther Groissböck | Bass
Igor Levit | Klavier

Maurice Ravel:
Kaddisch
Dmitrij Schostakowitsch:
Suite nach Gedichten von Michelangelo Buonarroti, op. 145
Franz Liszt:
Tre Sonetti del Petrarca
Gustav Mahler:
Lieder eines fahrenden Gesellen

Günther Groissböck

26. NOVEMBER 2025
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal
SCHUBERT | GOERNE | TRIFONOV

Matthias Goerne | Bariton
Daniil Trifonov | Klavier

Franz Schubert:
Die schöne Müllerin. Liederzyklus, D 795

Matthias Goerne

11. MÄRZ 2026
Mittwoch | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Marianne Crebassa | Mezzosopran
Alphonse Cemin | Klavier

Lieder von Maurice Ravel, Claude Debussy, Federico Mompou, Jesús Guridi und Manuel de Falla

Marianne Crebassa

29. APRIL 2026
Mittwoch | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Andrè Schuen | Bariton
Daniel Heide | Klavier

Franz Schubert:
Winterreise. Liederzyklus, D 911

Andrè Schuen

Patricia Nolz

29. MAI 2026
Freitag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Patricia Nolz | Mezzosopran
Malcolm Martineau | Klavier

Robert Schumann:
Liederkreis, op. 39
sowie Lieder von Johannes Brahms, Gustav Mahler und Alexander Zemlinsky

1 Konzert | Großer Saal
5 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	474,00	426,60
II	420,00	378,00
III	352,00	316,80
IV	307,00	276,30
V	243,00	218,70
VI	147,00	132,30
VII	55,00	49,50

Original-klang

42 Concentus Musicus Wien
44 Wiener Akademie
46 Haydn 2032
47 Musica antiqua
48 Aus der Schatzkammer

CONCENTUS MUSICUS WIEN

8. NOVEMBER 2025

Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | Dirigent
Kate Lindsey | Mezzosopran
Georg Nigl | Bariton

Wolfgang Amadeus Mozart:
Arien und Duette aus den Opern „Le nozze di Figaro“ und „Don Giovanni“
Serenade D-Dur, KV 239, „Serenata notturna“
Eine kleine Nachtmusik. Serenade G-Dur, KV 525 (Auszüge)
Serenade D-Dur, KV 204

Georg Nigl

Kate Lindsey

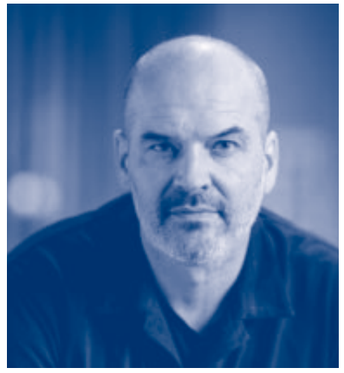
13. DEZEMBER 2025

Samstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Concentus Musicus Wien
Arnold Schoenberg Chor
Stefan Gottfried | Dirigent
Emőke Baráth | Sopran
Olivia Vermeulen | Alt
Werner Güra | Tenor
Manuel Walser | Bass

Johann Sebastian Bach:
Nun komm, der Heiden Heiland. Kantate, BWV 61
Wachet! betet! betet! wachet! Kantate, BWV 70a
Weihnachtsoratorium, BWV 248 (1. und 2. Teil)

Stefan Gottfried



Florian Boesch

5. MÄRZ 2026

Donnerstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Concentus Musicus Wien
Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Stefan Gottfried | Dirigent
Nikola Hillebrand | Sopran
Florian Boesch | Bariton

Zum 10. Todestag von Nikolaus Harnoncourt
Johannes Brahms:
Ein deutsches Requiem, op. 45

Nikola Hillebrand

9. JUNI 2026

Dienstag | 19.30 Uhr |
Großer Saal

Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | Dirigent
David Guerrier |
Naturhorn, Klappentrompete

Wolfgang Amadeus Mozart:
Hornkonzert Es-Dur, KV 447
Joseph Haydn:
Trompetenkonzert Es-Dur, Hob. VIIe:1
Symphonie D-Dur, Hob. I:73, „La Chasse“

Concentus Musicus Wien

4 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 6

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	399,00	359,10
II	379,00	341,10
III	328,00	295,20
IV	269,00	242,10
V	223,00	200,70
VI	171,00	153,90
VII	171,00	153,90
VIII	105,00	94,50
IX	40,00	36,00

WIENER AKADEMIE

1. NOVEMBER 2025
Samstag | 11.00 Uhr | Großer Saal

Orchester Wiener Akademie
Wiener Sängerknaben
Chorus Viennensis
Martin Haselböck | Dirigent
Chen Reiss | Sopran
Michaela Selinger | Alt
Jan Petryka | Tenor
Florian Boesch | Bass
Ján Krigovský | Kontrabass

Joseph Haydn:
Symphonie Es-Dur, Hob. I:103, „Symphonie mit dem Paukenwirbel“
Wolfgang Amadeus Mozart:
Ein deutsches Kriegslied („Ich möchte wohl der Kaiser sein“) für Bass und Orchester, KV 539
Per questa bella mano. Arie für Bass, Kontrabass und Orchester, KV 612
Joseph Haydn:
Missa in tempore belli C-Dur, Hob. XXII:9, „Paukenmesse“

Chen Reiss

30. NOVEMBER 2025
Sonntag | 11.00 Uhr | Großer Saal

Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent
Johanna Rosa Falkinger | Sopran
Miriam Feuersinger | Sopran
Alois Mühlbacher | Altus
Reginald Mobley | Altus
Daniel Johannsen | Tenor
Benedikt Kristjánsson | Tenor
Stefan Zenkl | Bass
Felix Schwandtke | Bass

Johann Sebastian Bach:
Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten! Kantate, BWV 214
Entfliehet, verschwindet, entweichet, ihr Sorgen. Kantate, BWV 249a, „Schäferkantate“
Schleicht, spielende Wellen. Dramma per musica, BWV 206

Martin Haselböck

26. APRIL 2026
Sonntag | 15.30 Uhr | Großer Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Orchester Wiener Akademie
Damen des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Martin Haselböck | Dirigent, Orgel
Benjamin Schmid | Violine

Niccolò Paganini:
Violinkonzert Nr. 2 h-Moll, op. 7, „La campanella“
Franz Liszt:
Eine Symphonie zu Dantes Divina Commedia für Frauenchor und Orchester

30. MAI 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent
Ana Maria Labin | Sopran
Nicolò Balducci | Sopran
Terry Wey | Altus
João Terleira | Tenor
Alexandre Baldo | Bass

Georg Friedrich Händel:
La resurrezione di Nostro Signor Gesù Cristo. Oratorium, HWV 47

Einführungsvorträge jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn

4 Konzerte | Großer Saal | Saalplan 3

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	320,00	288,00
II	295,00	265,50
III	255,00	229,50
IV	213,00	191,70
V	177,00	159,30
VI	126,00	113,40
VII	95,00	85,50
VIII	40,00	36,00

Vorgezogener Vorverkauf für Mitglieder ab 2. Juni 2025, allgemein ab 9. Juni 2025 (nicht im Abonnement enthalten)

2. OKTOBER 2025
Donnerstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent
Johanna Rosa Falkinger | Sopran
Hannah Fheodoroff | Sopran
Daniel Johannsen | Tenor
Alexandre Baldo | Bass

Jubiläumskonzert – 40 Jahre Wiener Akademie
Johann Sebastian Bach:
Schweigt stille, plaudert nicht. Kantate, BWV 211, „Kaffee-Kantate“
Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur, BWV 1049
Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd. Kantate, BWV 208

Orchester Wiener Akademie

HAYDN 2032

10. OKTOBER 2025
Freitag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Il Giardino Armonico
Giovanni Antonini | Dirigent

La Chasse
Joseph Haydn:
Ouvertüre D-Dur, Hob. Ia:4
Symphonie C-Dur, Hob. I:41
Symphonie D-Dur, Hob. I:72
Symphonie D-Dur, Hob. I:73,
„La Chasse“

Giovanni Antonini

15. APRIL 2026
Mittwoch | 19.30 Uhr | Großer Saal

Kammerorchester Basel
Il Giardino Armonico
Giovanni Antonini | Dirigent
Giulia Semenzato | Sopran

Haydn in Love
Joseph Haydn:
Symphonie Es-Dur, Hob. I:91
Symphonie D-Dur, Hob. I:96
„Ah, come il core mi palpita“.
Kantate für Sopran und
Orchester, Hob. XXIVa:Anh.4
„Filomena abbandonata“. Arie
der Euridice aus „L’anima del
filosofo ossia Orfeo ed Euridice“,
Hob. XXVIII:13
„Dov’è l’amato“ – „Del mio core“.
Rezitativ und Kavatine der
Euridice aus „L’anima del
filosofo ossia Orfeo ed Euridice“,
Hob. XXVIII:13
Symphonie C-Dur, Hob. I:97

Giulia Semenzato

HAYDN 2032

	1 Konzert | Großer Saal 1 Konzert | Brahms-Saal	
Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	151,00	135,90
II	140,00	126,00
III	117,00	105,30
IV	108,00	97,20
V	82,00	73,80
VI	52,00	46,80
VII	16,00	14,40

MUSICA ANTIQUA

16. NOVEMBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Le Musiche Nove
Claudio Osele | Dirigent
Shira Patchornik | Sopran
Alessandro Ciccolini | Violine

Antonio Caldara und die Hofkapelle in Wien
Antonio Caldara:
Arien u. a. aus den Opern
„Achille in Sciro“ und „Mitridate“
Nicola Matteis d. J.:
Ballettmusik für Caldaras Oper
„Ormisda, re di Persia“
Giuseppe Porsile:
Sinfonia aus der Oper „Telesilla“
Antonio Vivaldi:
Concerto e-Moll, RV 277,
„Il favorito“

Rubén Dubrovsky

18. MÄRZ 2026
Mittwoch | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

Bach Consort Wien
Rubén Dubrovsky | Dirigent

La tempesta di mare
Antonio Vivaldi:
Concerto F-Dur, RV 433,
„La tempesta di mare“
Georg Philipp Telemann:
Ouverture C-Dur, TWV 55:C3,
„Hamburger Ebb’ und Fluth“
sowie weitere Werke von Vivaldi
und Telemann

Ian Bostridge

30. APRIL 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Bach Consort Wien
Rubén Dubrovsky | Leitung
Kathrin Zukowski | Sopran

Händel auf Reisen
Georg Friedrich Händel:
Concerto g-Moll, HWV 287
Silete venti. Motette, HWV 242
Delirio amoroso: Da quel giorno
fatale. Kantate, HWV 99

23. MAI 2026
Samstag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Europa Galante
Fabio Biondi | Leitung, Violine
Ian Bostridge | Tenor

Werke von Dario Castello,
Claudio Monteverdi, Carlo Farina,
Sigismondo d’India und
Girolamo Frescobaldi

	4 Konzerte | Brahms-Saal	
Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	254,00	228,60
II	236,00	212,40
III	198,00	178,20
IV	164,00	147,60
V	134,00	120,60
VI	90,00	81,00
VII	32,00	28,80

AUS DER SCHATZKAMMER

25. NOVEMBER 2025
Dienstag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Ensemble Prisma
Thomas Fheodoroff |
Künstlerische Leitung, Violine
Miriam Kutrowatz | Sopran
Johannes Prominczel |
Moderation

Allerlei Italienisches
aus dem Musikvereinsarchiv
Werke von Antonio Vivaldi,
Arcangelo Corelli u. a.

Instrumente aus den Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien:
Violine Johann Paul Schorn, Salzburg 1732
Violine Johann Joseph Stadlmann, Wien 1764
Violoncello, Italien 17. Jahrhundert

Antonio Vivaldi

19. FEBRUAR 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Sophie Druml | Violine
Ines Schüttengruber | Pianoforte
Katharina Wegscheider | Sopran
Johannes Prominczel |
Moderation

Hinter Melker Klostermauern
Werke von Abbé Maximilian Stadler, Georg Albrechtsberger, Franz und Georg Benda u. a.

Instrumente aus den Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien:
Violine Michael Ignaz Stadlmann, Wien 1790
Pianoforte Anton Walter & Sohn, Wien um 1810
Pianoforte Johann Jakesch, Wien um 1790

Stift Melk

25. MÄRZ 2026
Mittwoch | 18.30 Uhr |
Gläserner Saal / Magna Auditorium

Kleine Geschichte des Konzertwesens in Wien
Vortrag des Archivdirektors
Johannes Prominczel

Eröffnungskonzert im Großen Musikvereinssaal, Wien 6. Jänner 1870

8. MAI 2026
Freitag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Maria Kubizek | Violine
Davit Melkonyan | Violoncello
Mikayel Balyan | Pianoforte
Stefan Zenkl | Bariton
Johannes Prominczel |
Moderation

Johannes Brahms

Rund um Brahms
Werke von Clara Schumann, Joseph Joachim, Robert Fuchs, Richard Heuberger u. a.

Instrumente aus den Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien:
Violine Franz Geissenhof, Wien 1814
Violoncello Gabriel Lemböck, Wien nach 1840
Klavier Johann Baptist Streicher, Wien 1872

3 Konzerte | Brahms-Saal
1 Vortrag | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	85,00	76,50
II	79,00	71,10
III	69,00	62,10
IV	60,00	54,00
V	54,00	48,60
VI	51,00	45,90
VII	44,00	39,60

Kammer-musik und Ensembles

52 Internationale Streichquartette
54 Kammermusik-Zyklus
56 Ensembles der Wiener Philharmoniker
58 Ensemble Wien
60 Philharmonia Schrammeln
61 Altenberg Trio
62 Mixed Line-up
64 Souvenir

INTERNATIONALE STREICHQUARTETTE

13. NOVEMBER 2025
Donnerstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Schumann Quartett
Erik Schumann | Violine
Ken Schumann | Violine
Veit Hertenstein | Viola
Mark Schumann | Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichquartett D-Dur, KV 499
Amy Beach:
Streichquartett, op. 89
Johannes Brahms:
Streichquartett c-Moll, op. 51/1

Schumann Quartett

14. MÄRZ 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

Cuarteto Casals
Vera Martínez Mehner | Violine
Abel Tomàs Realp | Violine
Cristina Cordero | Viola
Arnau Tomàs | Violoncello

Anthropozän
Joseph Haydn:
Streichquartett D-Dur, Hob. III:79
Elisenda Fábregas:
Streichquartett „Fiery Earth“
Franz Schubert:
Streichquartett G-Dur, D 887

Cuarteto Casals

21. APRIL 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Juilliard String Quartet
Areta Zhulla | Violine
Ronald Copes | Violine
Molly Carr | Viola
Astrid Schween | Violoncello

Dmitrij Schostakowitsch:
Streichquartett Nr. 7
fis-Moll, op. 108
Michelle Barzel Ross:
Birds on the Moon
Ludwig van Beethoven:
Streichquartett a-Moll, op. 132

Juilliard String Quartet

26. MAI 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Pavel Haas Quartet
Veronika Jarůšková | Violine
Marek Zwiebel | Violine
Šimon Truszka | Viola
Peter Jarůšek | Violoncello

Vítězslava Kaprálová:
Streichquartett, op. 8
Bohuslav Martinů:
Streichquartett Nr. 5
Antonín Dvořák:
Streichquartett As-Dur, op. 105

Pavel Haas Quartet

4 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	216,00	194,40
II	196,00	176,40
III	172,00	154,80
IV	152,00	136,80
V	109,00	98,10
VI	84,00	75,60
VII	32,00	28,80

KAMMERMUSIK-ZYKLUS

3. OKTOBER 2025
Freitag | 19.30 Uhr | Großer Saal

Jewgenij Kissin | Klavier
Joshua Bell | Violine
Steven Isserlis | Violoncello

Dmitrij Schostakowitsch:
Klaviertrio Nr. 2 e-Moll, op. 67
Peter Iljitsch Tschaikowskij:
Klaviertrio a-Moll, op. 50,
„À la mémoire d'un grand artiste"

Jewgenij Kissin

18. NOVEMBER 2025
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Fauré Quartett
Dirk Mommertz | Klavier
Erika Geldsetzer | Violine
Sascha Frömbling | Viola
Konstantin Heidrich | Violoncello

Franz Schubert:
Adagio e Rondo concertante
F-Dur, D 487
Mel Bonis:
Klavierquartett Nr. 1 B-Dur, op. 69
Johannes Brahms:
Klavierquartett Nr. 2 A-Dur, op. 26

8. MÄRZ 2026
Sonntag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Isabelle Faust | Violine
Alexander Melnikov | Klavier

Sergej Prokofjew:
Fünf Melodien für Violine und
Klavier, op. 35a
Dmitrij Schostakowitsch:
Sonate für Violine und Klavier
G-Dur, op. 134
Arnold Schönberg:
Fantasie für Violine mit Klavier-
begleitung, op. 47
Ferruccio Busoni:
Sonate für Violine und Klavier
Nr. 2 e-Moll, op. 36a

Isabelle Faust

28. MÄRZ 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Benjamin Grosvenor | Klavier
Hyeyoon Park | Violine
Timothy Ridout | Viola
Kian Soltani | Violoncello

Richard Strauss:
Klavierquartett c-Moll, op. 13
Johannes Brahms:
Klavierquartett Nr. 3 c-Moll, op. 60

Kian Soltani

1. MAI 2026
Freitag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Antoine Tamestit | Viola
Bertrand Chamayou | Klavier

Hector Berlioz:
Harold en Italie. Symphonie in vier
Sätzen mit Solo-Bratsche, op. 16
(Bearbeitung für Viola und Klavier
von Franz Liszt)
Franz Liszt:
Romance oubliée
Dmitrij Schostakowitsch:
Sonate für Viola und Klavier, op. 147

Antoine Tamestit

Julia Hagen

6. JUNI 2026
Samstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS JULIA HAGEN

Julia Hagen | Violoncello
Sir András Schiff | Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sonate für Violoncello und Klavier
B-Dur, op. 45
Ludwig van Beethoven:
Sonate für Klavier und Violoncello
D-Dur, op. 102/2
Leoš Janáček:
„Pohádka" (Märchen) für
Violoncello und Klavier
Johannes Brahms:
Sonate für Klavier und Violoncello
Nr. 1 e-Moll, op. 38

5 Konzerte | Brahms-Saal
1 Konzert | Großer Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	410,00	369,00
II	373,00	335,70
III	314,00	282,60
IV	268,00	241,20
V	224,00	201,60
VI	152,00	136,80
VII	79,00	71,10

ENSEMBLES DER WIENER PHILHARMONIKER

12. FEBRUAR 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Christoph Traxler | Klavier
Volkhard Steude | Violine
Andrea Götsch | Klarinette
Ronald Janezic | Horn

Aram Chatschaturjan:
Trio für Klarinette, Violine und Klavier
Johannes Brahms:
Trio für Klavier, Violine und Horn Es-Dur, op. 40
Carl Reinecke:
Trio für Klarinette, Horn und Klavier B-Dur, op. 274

24. OKTOBER 2025
Freitag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Orchesterakademie der Wiener Philharmoniker

Die Besetzung und das Programm werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Andrea Götsch

26. MÄRZ 2026
Donnerstag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Maximilian Flieder | Klavier
Benjamin Morrison | Violine
Adela Fräsineanu-Morrison | Violine
Christoph Hammer | Viola
Sebastian Bru | Violoncello

Gabriel Fauré:
Klavierquintett Nr. 1 d-Moll, op. 89
Germaine Tailleferre:
Fantasie für Streichquartett und Klavier
Erich Wolfgang Korngold:
Klavierquintett E-Dur, op. 15

20. APRIL 2026
Montag | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Alina Pinchas | Violine
David Kessler | Violine
Benjamin Beck | Viola
Christoph Hammer | Viola
Bernhard Naoki Hedenborg | Violoncello
David Pennetzdorfer | Violoncello

Franz Schubert:
Streichquintett C-Dur, D 956
Arnold Schönberg:
Verklärte Nacht. Streichsextett, op. 4

Alina Pinchas

27. MAI 2026
Mittwoch | 19.30 Uhr |
Brahms-Saal

Christoph Traxler | Klavier
Yamen Saadi | Violine
Benjamin Beck | Viola
Raphael Flieder | Violoncello
Ödön Rácz | Kontrabass

Franz Anton Hoffmeister:
Soloquartett Nr. 3 für Kontrabass, Violine, Viola und Violoncello
Giovanni Bottesini:
Grand Duo concertant für Violine und Kontrabass mit Klavier
Franz Schubert:
Klavierquintett A-Dur, D 667, „Forellenquintett“

Ödön Rácz

5 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	266,00	239,40
II	245,00	220,50
III	214,00	192,60
IV	190,00	171,00
V	141,00	126,90
VI	105,00	94,50
VII	42,00	37,80

ENSEMBLE WIEN

Daniel Froschauer | Violine · Raimund Lissy | Violine · Michael Strasser | Viola · Michael Bladerer | Kontrabass

30. SEPTEMBER 2025

Dienstag | 18.30 Uhr |
Brahms-Saal

Ensemble Wien
Robert Bauerstatter | Viola
Raphael Flieder | Violoncello

Johann Strauß Sohn zum 200. Geburtstag
Constanze Geiger:
Frühlingsträume. Walzer
Johann Strauß Sohn:
Walzer und Polkas
Johannes Brahms:
Streichsextett Nr. 1 B-Dur, op. 18

12. DEZEMBER 2025

Freitag | 18.30 Uhr |
Brahms-Saal

Ensemble Wien
Peter Götzel | Viola
Raphael Flieder | Violoncello

Cécile Chaminade:
Danse créole, op. 94
Gioacchino Rossini:
Sonate für Streicher Nr. 2 A-Dur
Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichquintett g-Moll, KV 516
sowie Werke von Cécile Chaminade und Ottorino Respighi

15. FEBRUAR 2026

Sonntag | 18.30 Uhr |
Brahms-Saal

Ensemble Wien
Patricia Nolz | Mezzosopran

Carl Maria von Weber:
Ouvertüre zur Oper
„Der Freischütz“
Wolfgang Amadeus Mozart:
Eine kleine Nachtmusik. Serenade
G-Dur, KV 525
Arien aus „Le nozze di Figaro“, KV 492
Gioacchino Rossini:
„Nacqui all’affanno“ – „Non più mesta“ aus „La Cenerentola“
Camilla Frydan und Oscar Straus:
Ausgewählte Lieder

Ensemble Wien

Patricia Nolz

23. APRIL 2026

Donnerstag | 18.30 Uhr |
Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Ensemble Wien

Franz Schubert:
Galoppe, D 735 und D 925
Joseph Haydn:
Streichquartett A-Dur, Hob. III:24
Werner Pirchner:
Emigrantensymphonie, PWV 23 (Auszüge)
Joseph Lanner:
Die Mozartisten. Walzer, op. 196
Franz Schubert:
Streichquartett g-Moll, D 173

1. JUNI 2026

Montag | 18.30 Uhr |
Brahms-Saal

Ensemble Wien

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Anna von Stubenberg-Buttler-Zichy, Johann Strauß Vater, August Lanner, Johann Strauß Sohn, Josefine Weinlich und Constanze Geiger

5 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	288,00	259,20
II	273,00	245,70
III	241,00	216,90
IV	200,00	180,00
V	162,00	145,80
VI	105,00	94,50
VII	42,00	37,80

PHILHARMONIA SCHRAMMELN

Johannes Tomböck | Violine · Dominik Hellsberg | Violine · Heinz Hromada | Kontragitarre
Stefan Neubauer | Klarinette · Günter Haumer | Knopfharmonika

29. SEPTEMBER 2025
Montag | 18.30 Uhr | Brahms-Saal

Philharmonia Schrammeln
Herbert Lippert | Tenor

Das is' die
Wiener G'müatlichkeit

11. JÄNNER 2026
Sonntag | 18.30 Uhr | Brahms-Saal

Philharmonia Schrammeln

Schrammeln pur

8. APRIL 2026
Mittwoch | 18.30 Uhr | Brahms-Saal

Philharmonia Schrammeln
Anita Götz | Sopran
Günter Haumer | Bariton

Mei Nachbarin und i

20. JUNI 2026
Samstag | 18.30 Uhr | Brahms-Saal

Philharmonia Schrammeln
Renate Linortner | Flöte

Ein Sommernachtstraum

Philharmonia Schrammeln

4 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	232,00	208,80
II	218,00	196,20
III	193,00	173,70
IV	168,00	151,20
V	130,00	117,00
VI	84,00	75,60
VII	34,00	30,60

ALTENBERG TRIO

Christopher Hinterhuber | Klavier · Ziyu He | Violine · Peter Somodari | Violoncello

6. OKTOBER 2025
Montag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS LILI BOULANGER

Altenberg Trio

Antonín Dvořák:
Klaviertrio Nr. 2 g-Moll, op. 26
Lili Boulanger:
Deux pièces en trio
Franz Schubert:
Klaviertrio Es-Dur, D 929

13. JÄNNER 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Altenberg Trio

Ludwig van Beethoven:
Variationen (Das rothe Käppchen)
für Klaviertrio Es-Dur, op. 44
Edvard Grieg:
Andante con moto c-Moll
Gabriela Lena Frank:
Four Folk Songs
Antonín Dvořák:
Klaviertrio Nr. 4 e-Moll, op. 90,
„Dumky-Trio"

Altenberg Trio

17. MÄRZ 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

Altenberg Trio

Joseph Haydn:
Klaviertrio d-Moll, Hob. XV:23
Kelly-Marie Murphy:
Give Me Phoenix Wings to Fly
Antonín Dvořák:
Klaviertrio Nr. 3 f-Moll, op. 65

28. APRIL 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Altenberg Trio

Gerhard Schedl:
Der, welcher wandert diese
Straße voll Beschwerden.
Lamento für Klaviertrio (über
Mozarts „Zauberflöte", 28. Auftritt)
Antonín Dvořák:
Klaviertrio Nr. 1 B-Dur, op. 21
Arlene Sierra:
Butterflies Remember
a Mountain
Maurice Ravel:
Klaviertrio

15. JUNI 2026
Montag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Altenberg Trio
Ekaterina Frolova | Violine
Alexander Gordon | Viola

Mel Bonis:
Soir, op. 194
Camille Saint-Saëns:
Klaviertrio Nr. 2 e-Moll, op. 92
Antonín Dvořák:
Klavierquintett Nr. 2 A-Dur, op. 81

5 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	266,00	239,40
II	245,00	220,50
III	214,00	192,60
IV	190,00	171,00
V	141,00	126,90
VI	105,00	94,50
VII	42,00	37,80

MIXED LINE-UP

6. NOVEMBER 2025

Donnerstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Simone Kopmajer | Vocals
& Band
Special Guests

Birthday Roses
Jazz meets Strauß

Simone Kopmajer

22. FEBRUAR 2026

Sonntag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Mira Lu Kovacs |
Stimme, Gitarren
Nastasja Ronck |
Klavier, Gitarre, Stimme
Emily Smejkal | Bass
Günther Paulitsch | Drums

Please, Save Yourself
Kompositionen von
Mira Lu Kovacs

Mira Lu Kovacs

6. MÄRZ 2026

Freitag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Marina & The Kats

Indie-Sounds in Verbindung mit klassischem Swing

Marina & The Kats

21. MÄRZ 2026

Samstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
FOKUS KLIMA: ZERO?

Manu Delago | Handpans
Max ZT | Zither

Wien-Premiere des neuen Programms

Vor dem Konzert:
18.30 Uhr | Metallener Saal
Film „From the Alps to the North Sea" und Gespräch mit Manu Delago

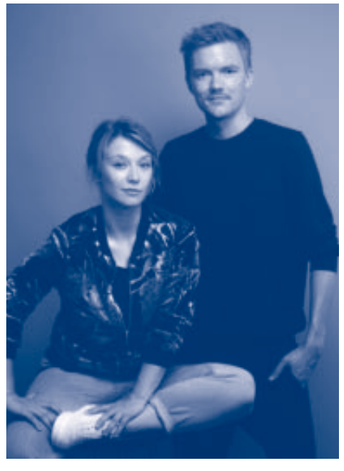
Manu Delago

3. MAI 2026

Sonntag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Wiener Blond
Marc Bruckner | E- und Kontrabass, Klarinette, Loops
und Gäste

Was würde Ludwig loopen?
Textlich und musikalisch unterschiedliche Betrachtungen eines sehr beliebten und höchst traditionsreichen Zeitvertreibs aller Österreicherinnen und Österreicher: dem Spazierengehen.



Wiener Blond

Janoska Ensemble

21. MAI 2026

Donnerstag | 20.00 Uhr | Brahms-Saal

Janoska Ensemble

Four Seasons & Hits
Ausschnitte aus Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten" und andere Hits im unverwechselbaren Janoska-Style

5 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium
1 Konzert | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	258,00	232,20
II	198,00	178,20

SOUVENIR

KONZERTE FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE DEMENZ

Cuore Piano Trio:
Szymon Ogryzek | Klavier · Zuzanna Budzyńska | Violine · Antoni Orłowski | Violoncello

Diese Konzertreihe im Brahms-Saal richtet sich an demenzerkrankte Menschen und ihre Angehörigen sowie an alle interessierten Konzertbesucher:innen. Bekannte Melodien, beschwingte Musikstücke und eine kurzweilige Moderation schaffen für jeweils eine Stunde einen Wohlfühlraum für alle. Es ist jederzeit Barriere- und Bewegungsfreiheit gegeben, und unser geschultes Personal sorgt für ein entspanntes Konzerterlebnis im Musikverein.

Dauer der Konzerte: ca. 60 Min. ohne Pause

Cuore Piano Trio und Veronika Mandl

29. SEPTEMBER 2025
Montag | 15.00 Uhr | Brahms-Saal

Cuore Piano Trio
Veronika Mandl | Moderation

„Menschen san mir alle“

10. NOVEMBER 2025
Montag | 15.00 Uhr | Brahms-Saal

Cuore Piano Trio
Veronika Mandl | Moderation

„Vom Winde verweht“

15. DEZEMBER 2025
Montag | 15.00 Uhr | Brahms-Saal

Cuore Piano Trio
Veronika Mandl | Moderation

„Fröhliche Weihnacht überall“

12. JÄNNER 2026
Montag | 15.00 Uhr | Brahms-Saal

Cuore Piano Trio
Veronika Mandl | Moderation

„Ach, was haben wir gelacht!“

23. MÄRZ 2026
Montag | 15.00 Uhr | Brahms-Saal

Cuore Piano Trio
Veronika Mandl | Moderation

„Ich hab’ ein zärtliches Gefühl“

4. MAI 2026
Montag | 15.00 Uhr | Brahms-Saal

Cuore Piano Trio
Veronika Mandl | Moderation

„Heut’ kommen d’ Engerln auf Urlaub nach Wean“

Cuore Piano Trio und Veronika Mandl

In Zusammenarbeit mit der Caritas und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Caritas

mdw universität für musik und darstellende kunst wien

6 Konzerte | Brahms-Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	108,00	97,20

Wort und Musik

68 Magna Nomina
69 Wort Musik I
70 Wort Musik II
71 Max-Müller-Zyklus A & B

MAGNA NOMINA

19. NOVEMBER 2025
Mittwoch | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Michael Köhlmeier | Erzähler
Martin Listabarth | Klavier

Don Juan
Kompositionen und Improvisationen von Martin Listabarth

Saša Stanišić

21. FEBRUAR 2026
Samstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Erika Pluhar | Lesung, Gesang
Klaus Trabitsch | Gesang, Gitarre
Adula Ibn Quadr | Violine
Roland Guggenbichler | Ziehharmonika

LIED * WIEN * WIR
Lieder und Texte von Erika Pluhar

8. MÄRZ 2026
Sonntag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Verena Altenberger | Rezitation
Mavie Hörbiger | Rezitation
Clara Frühstück | Klavier

Den Göttern in die Seele blicken
Texte von Virginie Despentes, Ingeborg Bachmann und Necati Öziri
Kompositionen von Clara Frühstück

Mavie Hörbiger | Clara Frühstück | Verena Altenberger

17. APRIL 2026
Freitag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Saša Stanišić | Lesung
Mitglieder des Ensembles Federspiel

Saša Stanišić: „Neue Heimat“ und „Der Hochsitz“
aus: „Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“

30. APRIL 2026
Donnerstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Regina Fritsch | Lesung
Tommy Hojsa | Akkordeon

Olga Tokarczuk: Unrast

5 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	200,00	180,00
II	165,00	148,50

WORT MUSIK I

10. OKTOBER 2025
Freitag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
FOKUS LILI BOULANGER

Michael Dangl | Lesung
Maria Fedotova | Flöte
Cordula Hacke | Klavier

Musik von Lili Boulanger, Gabriel Fauré und Reynaldo Hahn
Lesung aus Texten von Marcel Proust, Maurice Maeterlinck und Blaise Pascal sowie aus Chiara Carminatis „Semplicemente Lili. La vita di Lili Boulanger“

Maria Happel

Fritz Karl

30. NOVEMBER 2025
Sonntag | 11.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Maria Happel | Lesung
Aliosha Biz | Violine
Helmut Thomas Stippich | Akkordeon

Ein Weihnachtswunder
Heiteres, Besinnliches, aber auch Skurriles von Joachim Ringelnatz, Helga Schubert, Hugo Wiener u. a.

Aaron Karl

10. MÄRZ 2026
Dienstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Fritz Karl | Rezitation
Aaron Karl | Rezitation
Streichquartett Sonare

„Mon très cher Père, Allerliebester Papa!“
Lesung aus den Briefen zwischen Vater Leopold und Sohn Wolfgang Amadeus Mozart
Musik von Wolfgang Amadeus und Leopold Mozart, Joseph Haydn und Carl Philipp Emanuel Bach

22. APRIL 2026
Mittwoch | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Michael Köhlmeier | Erzähler
Marie-Theres Stickler | Schrammelharmonika, Gesang
Peter Havlicek | Kontragitarre, Gesang

Wanderer und Vagabunden
Auf der Ossnge – Lieder mit Lokalkolorit

4 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	160,00	144,00
II	132,00	118,80

WORT MUSIK II

16. OKTOBER 2025
Donnerstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Cornelius Obonya | Rezitation
Die Österreichischen Salonisten

Gern hart und komisch
Gedichte und Skurrilitäten von Robert Gernhardt
Musik von Tschaikowskij, Prokofjew, Weill, Rota u. a.

8. NOVEMBER 2025
Samstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Karl Markovics | Rezitation
Ensemble

Antoine de Saint-Exupéry: Nachtflug

Karl Markovics

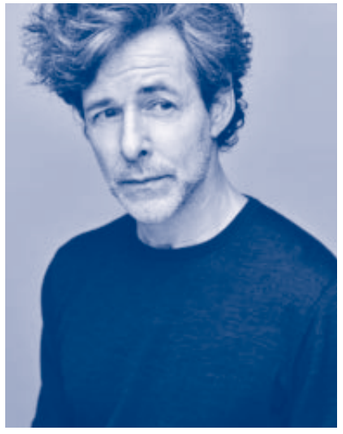
15. FEBRUAR 2026
Sonntag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Julia Stemberger | Lesung
Christian Altenburger | Violine
Nicolas Altenburger | Violoncello
Christopher Hinterhuber | Klavier

„Wir kennen uns nur vom Wegschauen!“:
Geschichten und Anekdoten rund ums Theater

Ausschnitte aus Klaviertrios von Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven

Julia Stemberger



Markus Meyer

19. APRIL 2026
Sonntag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Markus Meyer | Lesung
Anneleen Lenaerts | Harfe

Robert Walser: Der Spaziergang

4 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	160,00	144,00
II	132,00	118,80

MAX-MÜLLER-ZYKLUS A & B

14. MÄRZ 2026
A | Samstag | 16.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

15. MÄRZ 2026
B | Sonntag | 16.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Max Müller | Lesung
Christoph Moser | Klarinette

„... dieweil sie mit Geräusch verbunden!“ (Wilhelm Busch)
Lachen nach Noten zu Texten von Leo Slezak, Alfred Kerr, Trude Marzik, Alfred Polgar, Peter Ustinov, Vicco von Bülow, Egon Friedell u. a.

Max Müller

25. APRIL 2026
A | Samstag | 16.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

26. APRIL 2026
B | Sonntag | 16.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Max Müller | Lesung, Bariton
Volker Nemmer | Klavier

„Einmal Sommerfrische und zurück, bitte!“
Vom Lebensgefühl zwischen Maiernigg und Schneeberg, vom Joglland bis Maria Taferl!

Mit Texten und Musik von Arthur Schnitzler, Gustav Klimt, Peter Altenberg, Peter Rosegger, Gustav und Alma Mahler, Johann Strauß und Ralph Benatzky

13. DEZEMBER 2025
A | Samstag | 16.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

14. DEZEMBER 2025
B | Sonntag | 16.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Max Müller | Lesung, Gesang
Miloš Todorovski | Akkordeon

„Aber oans is gwiß – der Apfent kommt immer wieder!“
Weihnachten mit Kinderaugen anschauen.

Texte von Astrid Lindgren, Toni Lauerer, Erich Kästner, Christine Nöstlinger, Ellis Kaut, Ottfried Preussler ... und ganz viel Musik rund ums Christkind.

3 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	140,00	126,00
II	113,00	101,70

Zeit-genössisches

74 Ensemble Kontrapunkte
76 Black Page Orchestra
77 Spotlights zeitgenössische Musik

ENSEMBLE KONTRAPUNKTE

3. NOVEMBER 2025

Montag | 19.30 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
FOKUS CHAYA CZERNOWIN

Ensemble Kontrapunkte
Gottfried Rabl | Dirigent
Andreas Planyavsky | Flöte

David Kosviner:
TAO 1985 (UA)
Chaya Czernowin:
Afatsim
Pierre Boulez:
„Mémoriale“ für Flöte und acht Instrumente
Chaya Czernowin:
Sheva
Pierre Boulez:
Dérive 2

In Kooperation mit:

WIEN MODERN

Chaya Czernowin

23. NOVEMBER 2025

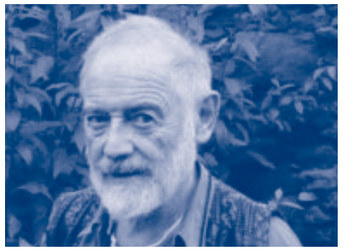
Sonntag | 17.30 Uhr | Brahms-Saal

Ensemble Kontrapunkte
Gottfried Rabl | Dirigent
Josipa Bainac | Mezzosopran
Georg Nigl | Bariton

Kurt Schwertsik zum 90. Geburtstag
Kurt Schwertsik:
Blechpartie im neuesten Geschmack, op. 43
The Longest 10 Minutes, op. 98
„Die Wahrheit ist, man hat mir nichts getan“ für Bariton und Ensemble, op. 103
„Ein taubenspäter Nachmittag“ für Mezzosopran und Ensemble, op. 118
Twilight Music. A Celtic Serenade for Octet, op. 30

In Kooperation mit:

WIEN MODERN



Kurt Schwertsik

16. FEBRUAR 2026

Montag | 19.30 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Ensemble Kontrapunkte
Gottfried Rabl | Dirigent

Darius Milhaud:
Petite Symphonie Nr. 5, op. 75
Milton Babbitt:
All Set (ÖEA)
Laura Karpman:
Now All Set (ÖEA)
Niels Viggo Bentzon:
Chamber Concerto Nr. 1, op. 52 (ÖEA)
Florent Schmitt:
Lied et Scherzo, op. 54
Quatuor pour saxophones, op. 102
Jean Françaix:
9 Pièces caractéristiques

Gottfried Rabl

2. MAI 2026

Samstag | 19.30 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Ensemble Kontrapunkte
Gottfried Rabl | Dirigent
Georg Klimbacher | Bariton

Tania Rubio:
Ludwig en el aire (ÖEA)
Gerald Finzi:
„By Footpath and Stile“ für Bariton und Streichquartett, op. 2
Carl Vine:
Café Concertino (ÖEA)
Georg Friedrich Haas:
weiter und weiter und weiter … (ÖEA)

2. JUNI 2026

Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Ensemble Kontrapunkte
Gottfried Rabl | Dirigent
Anaïs Tamisier | Violine
Lara-Sophie Schmitt | Viola
Magdalena Fürntratt | Harfe
Miriam Ruf | Harfe
Tina Žerdin | Harfe

David Diamond:
Nonett für drei Violinen, drei Violen und drei Violoncelli (ÖEA)
Jean Françaix:
Concerto für zwei Harfen und elf Streicher
Kurt Atterberg:
Suite für Violine, Viola und Streichorchester Nr. 3, op. 19/1
Jean Françaix:
Chaconne für Harfe und elf Streichinstrumente (ÖEA)
Olli Mustonen:
Nonett für Streicher Nr. 2

Ensemble Kontrapunkte

3 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium
2 Konzerte | Brahms-Saal
Freie Platzwahl in Kategorie 2 (im GL)

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	168,00	151,20
II	153,00	137,70
III	137,00	123,30
IV	121,00	108,90
V	109,00	98,10
VI	55,00	49,50
VII	34,00	30,60

BLACK PAGE ORCHESTRA

Black Page Orchestra

20. NOVEMBER 2025

Donnerstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
FOKUS CHAYA CZERNOWIN

Black Page Orchestra

Chaya Czernowin:
Black Flowers
Zara Ali:
thermo_doxa (ÖEA)
Mirela Ivičević:
Sidra na Nebu s Dijamantima – Rainbow Hoodie (ÖEA)
Katharina Ernst:
Etudes of Roughness (UA)
Yifan Guo:
Folding (ÖEA)
Jung an Tagen (Stefan Juster):
Neues Werk (UA)
Bernhard Lang:
Aus: Songbook I.4 (ÖEA)
Count 2 4
Another door for Jenny
Burning Sister

In Kooperation mit:

WIEN MODERN

18. APRIL 2026

Samstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Black Page Orchestra

Wege und Wagnis
David Bird:
How to (ÖEA)
Matthias Kranebitter:
Investigating Gravitation (ÖEA)
Johannes Kreidler:
Der Weg der Verzweiflung (Hegel) ist der chromatische (ÖEA)
Florijan Lörnitzo:
Nacht. Fünf Traumbilder (UA)
Jennifer Walshe:
Some Notes on Martian Sonic Aesthetics, 2034-51 (ÖEA)

12. JUNI 2026

Freitag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Black Page Orchestra feat. God's Entertainment

Ein durchinszenierter Konzert-, Performance- und Fluxus-Abend mit Musik von Kasho Chualan, Trond Reinholdtsen, Georgia Koumará, Martin Schüttler, Sebastian Meyer, Slobodan Kajkut u. a.

3 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium
Freie Platzwahl in Kategorie 2 (im GL)

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	81,00	72,90
II	69,00	62,10

SPOTLIGHTS ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

CHAYA CZERNOWIN: KOMPONISTIN IM FOKUS

Chaya Czernowins vielseitiges Œuvre steht im Mittelpunkt mehrerer Konzerte – von Kammermusik bis hin zu Orchesterwerken (siehe Journal Seite 108).

HÖR-BAR: DIE NEUE KONZERTREIHE MIT DEN WIENER SYMPHONIKERN

Chefdirigent Petr Popelka und Musiker:innen der Wiener Symphoniker präsentieren im Gläsernen Saal Werke des 20. und 21. Jahrhunderts – in loungeartiger Atmosphäre, die zum gemeinsamen Nachdenken über Musik einlädt (siehe Journal Seite 126).

Chaya Czernowin

NACHTKLÄNGE IM MUSIKVEREIN FESTIVAL „BEETHOVENS SPAZIERSTOCK"

Pianist Marino Formenti kuratiert eine Reihe an „Nachtklängen", die nach Abendkonzerten das Festivalthema musikalisch reflektieren – als inspirierender Ausklang der Konzertabende.

CARTE BLANCHE À PIERLUIGI BILLONE

Pierluigi Billone, Gewinner des Erste-Bank-Kompositionspreises, erarbeitet mit Studierenden der MUK eigene Werke sowie Kompositionen, die ihn inspiriert haben (siehe Seite 82).

Marino Formenti

KONZERT ZUM 90. GEBURTSTAG VON KURT SCHWERTSIK

Zu seinem 90. Geburtstag wird Kurt Schwertsik, der Doyen unter den österreichischen Komponisten, vom Ensemble Kontrapunkte mit einem Konzert gewürdigt, das die reichhaltige Bandbreite seines Schaffens widerspiegelt (siehe Seite 74).

FESTIVAL WIEN MODERN

Auch in dieser Saison finden im Rahmen von und in Kooperation mit Wien Modern zahlreiche Konzerte im Wiener Musikverein statt.

Petr Popelka

Next Generation

80 Young Musicians
81 High Class I
82 High Class II
83 Echo Rising Stars

YOUNG MUSICIANS

22. NOVEMBER 2025
Samstag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal

Tschida & Faulhammer
Max Tschida | Klavier
Tobias Faulhammer | Gitarre

Werke aus dem Album „Rise & Shine“ sowie neue Kompositionen

26. JÄNNER 2026
Montag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal

Tocuyito Trio
Dalina Ugarte | Violine
Santo Scala | Violoncello
Joseph Ávila | Klavier

In ihren Konzerten erkundet das Trio eine überbordende Klangwelt, die sowohl klassisch als auch innovativ ist und die musikalische Vielfalt Venezuelas widerspiegelt.

mina mas

7. MÄRZ 2026
Samstag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal

mina mas
Michaela Resch | Sopran
Irina Fuchs | Klavier

Lieder von Richard Strauss, Fanny Mendelssohn-Hensel, Alma Schindler-Mahler, Clara Schumann, Arnold Schönberg, Johanna Kinkel, Jean Sibelius, Franz Schubert u. a. in Verbindung mit Loops und Sprachnachrichten

20. MÄRZ 2026
Freitag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal
FOKUS KLIMA: ZERO?

SONO DEAI Trio
Stefan Tomaschitz | Flöte (Gast)
Marlene Muthspiel | Violoncello
Julian Yo Hedenborg | Klavier

George Crumb: Vox Balaenae for three masked players
Weitere Werke für Klavier, Flöte und Violoncello von Louise Farrenc, Philipp Manuel Gutmann und Philippe Gaubert

David e Mia

23. APRIL 2026
Donnerstag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

David e Mia
Maike Clemens | Violoncello
David Volkmer | Gitarre

Promenade de rêve
Werke von Alfredo Casella, Mathias Duplessy, BartolomeyBittmann, Manuel de Falla und Radamés Gnattali (Arrangements für Violoncello und Gitarre von David e Mia)

29. APRIL 2026
Mittwoch | 20.00 Uhr |
Metallener Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Andreas Mader | Saxophon
Joseph Moog | Klavier

Walking the Dog
Werke von Claude Debussy, Sergej Prokofjew, Lera Auerbach, Lili Boulanger, George Gershwin, Darius Milhaud und Jean Françaix

6 Konzerte | Metallener Saal

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	152,00	136,80
II	120,00	108,00

HIGH CLASS I

9. OKTOBER 2025
Donnerstag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal
FOKUS LILI BOULANGER

Cuore Piano Trio
Dominik Ilisz | Klavier
Studierende der mdw

Werke von Lili Boulanger und Camille Saint-Saëns sowie ein neues Werk von Reina Yoshioka mit Bezug zu Lili Boulanger

Lili Boulanger

27. NOVEMBER 2025
Donnerstag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal

Marie-Sophie Janke | Mezzosopran
Katharina Paul | Horn
Daria Rumiantseva | Harfe
Jingrui Wang | Kontrabass

Beyond Talent
Werke von Giovanni Bottesini, Jane Vignery, Robert Maxwell, Henriette Renié und Richard Wagner

3. MÄRZ 2026
Dienstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Studierende der mdw

Kammermusik aus dem Norden
Michail Glinka:
Großes Septett Es-Dur
Bernhard Henrik Crusell:
Divertimento C-Dur, op. 9
Franz Berwald:
Septett B-Dur

28. APRIL 2026
Dienstag | 20.00 Uhr |
Metallener Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL:
BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Studierende der mdw

„Am frisch geschnittnen Wanderstab“
Lieder zum Thema Wandern und Reisen von Franz Schubert, Hugo Wolf u. a.

Kooperation mit der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien

3 Konzerte | Metallener Saal
1 Konzert | Gläserner Saal / Magna Auditorium
Freie Platzwahl im GL

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	90,00	81,00
II	74,00	66,60

HIGH CLASS II

11. NOVEMBER 2025
Dienstag | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Studierende der MUK

Carte blanche à Pierluigi Billone
Der italienische Komponist Pierluigi Billone erarbeitet mit Studierenden eigene Werke sowie Kompositionen, die ihn inspiriert haben.

In Kooperation mit

WIEN MODERN

Pierluigi Billone

12. JÄNNER 2026
Montag | 20.00 Uhr | Metallener Saal

Absolvent:innen der MUK

Send Off! – MUK.graduates in concert
Vielversprechende Absolvent:innen der Fakultät Musik zeigen ihr Können in einem hochkarätigen, abwechslungsreichen Programm.

21. APRIL 2026
Dienstag | 20.00 Uhr | Metallener Saal
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Studierende der MUK

Konstante.Bewegung
Werke von Georg Philipp Telemann, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Benedict Randhartinger, Antonín Dvořák, Charles Ives und Jacques Ibert

6. MAI 2026
Mittwoch | 20.00 Uhr | Gläserner Saal / Magna Auditorium

Studierende der MUK

Franzl's Schrammeln
Werke von Franz Schubert in Schrammel-Bearbeitungen von Frédéric Alvarado-Dupuy und Helmut Thomas Stippich sowie weitere Werke von Johann Schrammel, Alois Strohmayer, Josef Mikulas und Georg Bertl sowie Wienerlieder mit Bezug zu Franz Schubert

In Kooperation mit

wean hean

Kooperation mit der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

die MUK

2 Konzerte | Metallener Saal
2 Konzerte | Gläserner Saal / Magna Auditorium
Freie Platzwahl im GL

Kategorie	Normal €	Mitglieder €
I	89,00	80,10
II	73,00	65,70

ECHO RISING STARS

12. OKTOBER 2025
Sonntag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Maat Saxophone Quartet
(Nominiert von Fundação Gulbenkian Lisbon, Casa da Música Porto und Philharmonie de Paris)

Werke von Rivier, Ravel, Schostakowitsch, Vrebalov (ÖEA), Bosmans und Armandinho

20. NOVEMBER 2025
Donnerstag | 19.30 Uhr | Konzerthaus | Berio-Saal

Intergeese
Áron Horváth | Cimbalom
(Nominiert von Müpa Budapest und Wiener Konzerthaus)
Lőrinc Ágoston Mohácsy | Kontrabass
Zoltán Fekete | Schlagzeug

Werke und Arrangements für Cimbalom solo und Trio von Sary, Bray (ÖEA), Nagy (ÖEA), Kurtag, Bach, Ligeti und Bartók sowie eigene Kompositionen

4. DEZEMBER 2025
Donnerstag | 19.30 Uhr | Konzerthaus | Berio-Saal

Giorgi Gigashvili | Klavier
(Nominiert von Konzerthaus Dortmund, Kölner Philharmonie, Philharmonie Luxembourg und NOSPR Katowice)
Nini Nutsubidze | Gesang

Georgian on my mind
Folkloristische Klavierwerke sowie eigene Arrangements georgischer Volkslieder

27. JÄNNER 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Valerie Fritz | Violoncello
(Nominiert von Elbphilharmonie Hamburg, Bozar Brüssel, Casa da Música Porto, Kölner Philharmonie, Konzerthaus Dortmund und Musikverein Wien)

Werke von Aperghis, Bach, Walshe, Britten, Crumb, Eötvös, B. v. Schweden, Fuentes und Haas

Valerie Fritz

23. FEBRUAR 2026
Montag | 19.30 Uhr | Brahms-Saal

Trio Concept
(Nominiert von Festspielhaus Baden-Baden und Palau de la Música Catalana)

Werke von Bloch, Thomas (ÖEA), Rachmaninow, Lorusso und Weinberg

19. MAI 2026
Dienstag | 19.30 Uhr | Konzerthaus | Berio-Saal

Álfheiður Erla Guðmundsdóttir | Sopran
(Nominiert von Harpa Reykjavík und Philharmonie Luxembourg)
Kunal Lahiry | Klavier

Migrations – Story of a Bird
Werke von Barber, Muhly, Sibelius, Wallen, Rachmaninow, Sigfúsdóttir (ÖEA), Haydn, Ravel u. a.

Alle Rising-Stars-Programme enthalten ein neues Werk, das von der ECHO zusammen mit den nominierenden Konzerthäusern in Auftrag gegeben wird.

ECHO RISING STARS

3 Konzerte | Brahms-Saal
3 Konzerte | Konzerthaus | Berio-Saal
Zählkarten | freie Platzwahl

Normal €	172,00
Mitglieder €	141,90
Jugendmitglieder €	108,00

Kinder, Jugendliche, Familien und U30

KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

PROGRAMM FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Dodo und Tatz (0–3)
4 Konzerte | Freitag bis Sonntag | Metallener Saal

Ene mene Musik |
19.–21. 9. 2025
Ri, ra, rutsch |
14.–16. 11. 2025
Alle Töne fliegen hoch |
13.–15. 2. 2026
Tatz, Tatz, komm heraus |
10.–12. 4. 2026

Topolina (3+)
4 Konzerte | Samstag und Sonntag | Metallener Saal

Topolina macht Wetter |
4. / 5. 10. 2025
Topolina auf der Post |
20. / 21. 12. 2025
Topolina rettet den Müll |
14. / 15. 3. 2026 |
FOKUS KLIMA: ZERO?
Topolina macht Pizza |
13. / 14. 6. 2026

Sebastian und das Tontelefon (3+)
4 Konzerte | Samstag und Sonntag | Metallener Saal

Nominierung für den STELLA-Darstellender.Kunst. Preis für junges Publikum

Dolce Vita in der Pizzeria Pizzicato |
18. / 19. 10. 2025
Ritter Dando und der Drache Vivace | 13. / 14. 12. 2025
Schabernack, aber presto! |
21. / 22. 2. 2026
Wer Crescendo sät, wird Forte ernten | 18. / 19. 4. 2026 |
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Agathes Wunderkoffer (4+)
4 Konzerte | Samstag und Sonntag | Metallener Saal

Mit Siebenmeilenmusik |
11. / 12. 10. 2025 |
FOKUS LILI BOULANGER
Auf Regen folgt der Sonnenklang |
22. / 23. 11. 2025
Hilma klein ging allein |
7. / 8. 3. 2026
Gut Swing braucht Weile |
30. / 31. 5. 2026

Albertos Abenteuer (5+)
3 Konzerte | Samstag | Gläserner Saal/Magna Auditorium

Reise auf dem gefährlichen Fluss |
27. 9. 2025
Außerirdische zu Besuch |
10. 1. 2026
Inspektor X und die verrückte Straßenbahn | 28. 3. 2026

Allegretto (6+)
4 Konzerte | Samstag und Sonntag | Brahms-Saal

Schwanensee | 8. / 9. 11. 2025
Der Zauberer von Oz |
17. / 18. 1. 2026
Der einsamste Wal der Welt |
21. / 22. 3. 2026 |
FOKUS KLIMA: ZERO?
In 80 Tagen um die Welt |
9. / 10. 5. 2026 |
MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Capriccio (10+)
3 Konzerte | Freitag bis Sonntag | Großer Saal & Brahms-Saal

The Zauberlehrling |
29. / 30. 11. 2025
Peter und der Wolf 2.0 |
13. / 14. 3. 2026 |
FOKUS KLIMA: ZERO?
Auf dem Meer | 10. 5. 2026

Wunderwelt Orchester (10+)
1 Konzert | Sonntag | Großer Saal
Kooperation Musikverein & Wiener Symphoniker

Auf dem Meer | 10. 5. 2026 |
FOKUS KLIMA: ZERO?

Taschenlampen-Führungen (6+)
Stationendrama & interaktive Taschenlampen-Führung durch den Musikverein | Montag | Historische Säle, Backstage & Archiv

Spuk im Musikverein? | 5. 1. 2026

Abonnements
ab Do 20. 3. 2025 online unter www.musikverein.at/abo-2025-2026/kinder-jugend-und-familie

Das Gesamtprogramm finden Sie in einer eigenen Broschüre sowie unter www.musikverein.at

PROGRAMM FÜR KINDERGÄRTEN

3 Konzertreihen mit jeweils 4 Konzerten | Freitag | Metallener-Saal

Topolina (3–6)
3. 10. 2025 / 19. 12. 2025 / 13. 3. 2026 / 12. 6. 2026

Sebastian und das Tontelefon (3–6)
17. 10. 2025 / 12. 12. 2025 / 20. 2. 2026 / 17. 4. 2026

Agathes Wunderkoffer (3–6)
10. 10. 2025 / 21. 11. 2025 / 6. 3. 2026 / 29. 5. 2026

Karten
ab Mi 4.6.2025, 9.00 Uhr unter www.musikverein.at/veranstaltungen-kindergarten-2025-26

PROGRAMM FÜR SCHULEN

5 Veranstaltungsreihen | Großer Saal / Brahms-Saal / Gläserner Saal / Gottfried-von-Einem-Saal

Albertos Abenteuer (6–10)
29. 9. 2025 / 9. 1. 2026 / 27. 3. 2026

Wunderwelt Orchester (10–14)
11. 5. 2026

ECHO Rising Stars (14–19)
12. 10. 2025 / 27. 1. 2026 / 23. 2. 2026

Backstage | Onstage Künstler:innengespräche & Generalproben (14–19)
Termine werden im Juni 2025 bekannt gegeben

Archiv macht Schule (14–19)
Beethoven and Beyond
14.–16. 10. 2025

Karten
ab Di 2. 9. 2025, 9.00 Uhr (Albertos Abenteuer / Wunderwelt Orchester / Archiv macht Schule)
ab Do 11. 9. 2025, 9.00 Uhr (ECHO Rising Stars/Backstage | Onstage)
unter www.musikverein.at/veranstaltungen-schulen-2025-26

THE POWER OF MUSIC

Ein kollaboratives Musikprogramm für Volksschulkinder aus dem 10. Wiener Gemeindebezirk von Musikverein Wien und CAPE 10 mit Unterstützung von Wien Energie und unter der Schirmherrschaft von Elīna Garanča zur sozialen und kulturellen Teilhabe von armutsbetroffenen Kindern.

U30

FÜR ALLE VON 14 BIS 29 JAHRE

Du bist unter 30 Jahre alt, möchtest zu reduzierten Preisen unsere Konzerte besuchen und besondere Backstage-Einblicke bekommen? Dann ist unser U30-Angebot genau das Richtige für dich!

– Exklusives U30-Kartenkontingent in guten Kategorien in allen Eigenveranstaltungen (Veranstalter: Gesellschaft der Musikfreunde in Wien)
– Monatliche Kartenbuchung (first come, first served)
– Karten um 20 € für Konzerte im Großen Saal („Goldener Saal“)
– Karten um 10 € für Konzerte im Brahms-Saal, Gläsernen Saal / Magna Auditorium und Metallenen Saal
– Last-Minute-Tickets am Konzerttag nach Verfügbarkeit
– Kostenlose Backstage-Einblicke mit Artist Talks und Generalprobenbesuchen im Großen Saal
– „Bring a Friend“-Aktionen für ausgewählte Konzerte zum U30-Kartentarif (Alterslimit: 14–29 Jahre)
– Aktuelle Angebote über einen monatlichen U30-Newsletter

INFORMATIONEN & REGISTRIERUNG

Das U30-Angebot ersetzt ab der Saison 2025/26 den Club 20. Um das U30-Angebot nützen zu können, ist eine vorherige Registrierung gegen Vorlage eines Altersnachweises notwendig. Diese kann für die Saison 2025/26 ab Mo., 1. 9. 2025 vorgenommen werden. Registrierung und Teilnahme am U30-Angebot sind kostenlos, es sind nur die Konzertkarten zu bezahlen.
Das U30-Angebot beinhaltet alle Gesellschaftskonzerte für erwachsenes Publikum. Konzerte für Kinder, Jugendliche und Familien sind vom U30-Angebot ausgenommen.
Mehr Informationen findest du unter www.musikverein.at/u30

MUSIKVEREIN

Musikverein Multimedia

Erleben Sie Künstler:innen jederzeit hautnah –

Impressionen von Konzerten, exklusive Einblicke hinter die Kulissen, Podcasts und Interviews mit hochkarätigen Musiker:innen der Klassikwelt

– all das erwartet Sie in Musikverein Multimedia, unserer digitalen Mediathek.

musikverein.at/multimedia

Illustration: Designed by rawpixel.com / Freepik

JOURNAL

Die Programm-Schwerpunkte

SAISON 2025/26

Künstler:innen im Fokus

„Musik ist besser als wir selbst.“
Martha Argerich

Die Unergründliche

Fokus Martha Argerich

Für Martha Argerich ist Musik ein lebendiger, sich ständig verändernder Prozess. Trotz ihres frühen Ruhms und ihrer Erfolge betont sie stets ihre Demut gegenüber der Musik. Im Musikverein, dem sie seit ihrem Debüt im Jahr 1958 eng verbunden ist, ist die Ausnahmepianistin 2025/26 Künstlerin im Fokus und tritt mit langjährigen Weggefährt:innen in einer Reihe von Konzerten auf.

Wunderkind, „Bella Martha“, „Tigressa“ – zahlreiche Bezeichnungen wurden geprägt, um Martha Argerich zu beschreiben. Doch keiner dieser Namen wird einer Künstlerin gerecht, die sich konsequent jeder Einordnung entzieht. Mit beinahe rebellischem Geist trotzt sie den Erwartungen an ihre öffentliche Person – unbeugsam, unabhängig, unnahbar. Sie passt in keine Schublade, und jeder Versuch, sie in ein vorgefertigtes Bild zu pressen, scheitert zwangsläufig. Martha Argerich ist nicht nur eine der größten Pianistinnen unserer Zeit. Sie ist, wie ihr Lehrer Friedrich Gulda einmal sagte, „ein echtes Phänomen, das man nicht erklären kann“, „das Absolute in der Kunst“.

Die Energie, die die argentinische Pianistin auf der Bühne entfaltet, gleicht einem Naturereignis, als fließe die Musik von selbst, als könnte sie keinen anderen Weg nehmen, leicht wie ein Kinderspiel – wie damals im Kindergarten in Buenos Aires, als ein Bub behauptet hatte, sie könne nicht Klavier spielen, und sie sich, kaum drei Jahre alt, ohne zu zögern und jemals zuvor eine Taste berührt zu haben, an das Instrument setzte und nach Gehör ein Wiegenlied nachspielte, fehlerfrei.

Es sind Geschichten wie diese, die zum Mythos um Martha Argerich beitragen. Ihr erstes Konzert gab sie im Alter von sieben Jahren mit Klavierkonzerten von Mozart und Beethoven, mit elf folgte Schumanns Klavierkonzert. Prokofjews Klavierkonzert Nr. 3 soll sie im Schlaf gelernt haben, während ihre damalige Mitbewohnerin das Konzert einstudierte und sich das komplexe Werk wie von selbst in ihrem Gedächtnis einprägte. Sechzehnjährig gewann sie sowohl den Klavierwettbewerb von Bozen als auch jenen von Genf, und acht Jahre später feierte sie mit ihrem Sieg beim renommierten Chopin-Wettbewerb den internationalen Durchbruch. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie bereits eine virulente Krise hinter sich. Mit Anfang zwanzig rührte sie das Klavier zwei Jahre lang kaum an und überlegte ernsthaft, ihre Karriere zu beenden. „Ich lebte wie eine 40-Jährige, obwohl ich noch so jung war“, sagte sie später über diese Zeit, die von endlosen Konzertreisen und einer tief empfundenen Isolation geprägt war.

Vielleicht ist es diese Erfahrung, die erklärt, warum Martha Argerich keine Klavierabende mehr gibt und das gemeinsame Musizieren bevorzugt. Auch als Fokus-Künstlerin des Musikvereins teilt sie die Bühne mit anderen: Mit den Wiener Philharmonikern unter Tugan Sokhiev bringt sie Prokofjews Drittes Klavierkonzert zur Aufführung; mit dem Chamber Orchestra of Europe und den Brüdern Capuçon Beethovens „Tripelkonzert“. Ihre Kammermusikleidenschaft zeigt sie im Trio mit Mischa Maisky und Janine Jansen sowie im Klavierduo mit Lahav Shani. Unter dessen Leitung widmet sie sich auch Schumanns Klavierkonzert, einem Herzensstück, das für Martha Argerich im Laufe ihrer Karriere zur musikalischen Autobiographie werden sollte.

„Ich habe eine echte Affinität zu Schumann. Er ist wie ein Seelenverwandter“, verriet sie einmal. „Das Bild, das ich von ihm habe, lässt sich nicht in Worte fassen, es verändert sich ständig. Seine Musik ist wie das Leben: spontan, unvorhersehbar und voller Überraschungen.“ Eine Beschreibung, die auf Martha Argerich selbst und ihren Zugang zur Musik zutreffen könnte. In einem Interview mit ihrem Biographen Olivier Bellamy sagte sie dazu: „Ich versuche, in der Musik Direktheit zu erreichen. Es ist wie mit einer Person. Wer glaubt, genau zu wissen, wie der Umgang mit jemandem verlaufen wird, erlebt oft ein Fiasko. Es geht darum, im Moment zu sein, sich darauf einzulassen, wie eine Person gerade ist, und nicht auf eine Vorstellung von ihr. So verhält es sich auch mit der Musik. Es ist ein ständiges Entdecken. Jedes Mal findet man etwas Neues. Zumindest empfinde ich es so, und ich hoffe, dass es so bleibt – denn die Musik ist immer besser: besser als das, was wir spielen, besser als das, was wir wollen. Sie ist besser als wir selbst.“

Karin Frey

Abonnementkonzerte
Seiten 8, 12, 16, 32 und 34
sowie ein weiteres Konzert mit Janine Jansen und Mischa Maisky am 9. Februar 2026

In der Saison 2025/26 würdigt die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Andris Nelsons mit einem eigenen Konzertzyklus. Der lettische Dirigent ist am Pult der Wiener Philharmoniker und „seines" Gewandhausorchesters Leipzig im Musikverein zu Gast – und spannt in diesen Konzerten einen weiten programmatischen Bogen von Haydn und Mozart bis zu Wagner und der Komponistin Dora Pejačević.

Der intime Dialog zwischen Seele und Universum

Fokus Andris Nelsons

Die Reihe Ihrer Fokus-Konzerte beginnen Sie am Pult des Gewandhausorchesters mit Joseph Haydns Symphonie „Der Philosoph". Weshalb fiel die Wahl auf Haydn, und was schätzen Sie an seiner Musik?

Haydn ist einer der größten Symphoniker überhaupt, seine Bedeutung für die Entwicklung der Gattung Symphonie kann nicht groß genug eingeschätzt werden. Haydns Porträts vermitteln eine eindrucksvolle, Respekt einflößende Persönlichkeit, die er zweifellos auch war. Eine der Herausforderungen liegt darin, dass Haydns Musik viel verlangt – technisch, musikalisch, in intellektueller und emotionaler Hinsicht. Haydns Musik ist ein schmaler Grat, will man die Balance halten zwischen dem, was in der Partitur einerseits und zwischen den Zeilen andererseits steht. Haydns legendärer Humor überrascht immer wieder.

Im zweiten Programm findet sich eine Symphonie in fis-Moll, komponiert von Dora Pejačević – aus Musikvereinsperspektive ein ganz besonderes Werk, wurden doch zwei Sätze davon 1918 im Musikverein erstmals aufgeführt.

Diese Symphonie ist eine wahre Entdeckung! Wir haben sie während der Corona-Zeit in Leipzig zweimal gespielt. Der emotionale Gehalt, die musikalischen Entwicklungen und der Reichtum an Klangfarben, nicht zuletzt durch den Einsatz einer riesigen Orchesterbesetzung, machen sie zu einem wirklich interessanten Werk. Sie ist angenehm fürs Ohr und berührend, komponiert in der sehr persönlichen Sprache dieser Komponistin.

„Die Musik legt die tiefsten Träume, Sehnsüchte und Sorgen der Menschen frei und kann einem emotional, ja fast körperlich Trost spenden.“

Andris Nelsons

Was können wir alle in der Musikbranche tun, um mehr Komponistinnen in die Konzertprogramme zu bringen?

Es geht einfach darum, sie zu spielen und anzuhören. Es sind manchmal seltsame Gründe, die dazu geführt haben, dass Kompositionen nicht aufgeführt wurden. Wenn wir ein Konzert oder eine Oper hören oder spielen, suchen wir nach einer emotionalen oder intellektuellen oder schlicht menschlichen Erfahrung. Was zählt, ist die Tiefe der Musik, ihr Gehalt, ihre Qualität, vielleicht auch das Neuartige oder einfach die unmittelbaren Empfindungen, die die Musik hervorruft. Wir müssen in die Archive gehen und uns umsehen, aber auch in der Gegenwart. Letztendlich spielt es keine Rolle, ob ein Werk von einer Frau oder von einem Mann komponiert wurde.

Eines Ihrer Konzerte mit den Wiener Philharmonikern ist Gustav Mahlers Dritter Symphonie gewidmet. Was ist das Besondere am Klang der Wiener Philharmoniker in Bezug auf Mahler, und wonach suchen Sie in der Mahler-Interpretation?

Wenn man sich als Dirigent auf Mahler vorbereitet, tun sich viele Fragen auf – nach dem geeigneten Klang, Ausdruck und vielem mehr. Mahler war vermutlich einer der besten Dirigenten seiner Zeit, natürlich auch für seine eigenen Werke. Seine Einträge in den Partituren sind der optimale Leitfaden für die Interpretation. Könnte man zum Beispiel an einer Stelle verleitet sein, sich etwas mehr Zeit zu lassen, zu genießen, warnt er: „Nicht schleppen!“ Hört man sich frühere Aufnahmen der Wiener Philharmoniker an, beispielsweise mit Bernstein oder Boulez – zwei Antipoden, wie man sich denken könnte –, so ergibt ihre jeweilige Interpretation jedoch immer sofort Sinn, und es erschließt sich, weshalb Mahler diesen oder jenen bestimmten Ausdruck vorgeschrieben hat. Was ich sagen will: Wenn dieses Orchester unter verschiedenen Dirigenten spielt, kommt da doch immer diese schwer zu erklärende DNA zur Geltung, dieses Wiener Gefühl, eine Art Gefühl des Verstehens – es nimmt einen an die Hand und auf die Reise mit, und es lässt einen emotional erfüllt landen. Gleichzeitig sind die Wiener Philharmoniker sehr offen für imaginative Ideenwelten und natürlich für die verschiedenen Wege, die man in der Interpretation gehen kann.

Im letzten Gewandhausorchester-Programm bringen Sie den ersten Aufzug der „Walküre“. Was bedeutet Wagner für Sie? Welche Beziehung haben Sie zu seiner Musik?

Meine erste große Liebe zur Musik galt Richard Wagner. Als ich fünf Jahre alt war, nahmen mich meine Eltern mit ins Opernhaus von Riga zu „Tannhäuser“. Mein Vater hatte mich darauf vorbereitet: Wir hörten Schallplatten, und er erzählte die Geschichte und wie sie unser Leben und Spiritualität widerspiegelt. Diese Musik, es bleibt mir unvergesslich, machte immensen Eindruck auf mich. Im ersten Aufzug der „Walküre“ gibt es fantastische große Opernmomente, aber auch geradezu kammermusikalische Passagen, die diesen Wagner-Akt für den Konzertsaal besonders interessant machen.

Als Dirigent sind Sie permanent von klassischer Musik umgeben. Gibt es auch Leidenschaften außerhalb der Musik?

Ich fühle mich sehr privilegiert, mit all diesen wunderbaren Orchestern auf höchstem Niveau Musik zu machen. Was das Nicht-Musikalische betrifft, interessiere ich mich sehr für Kampfsportarten und mache selbst Taekwondo. Es geht dabei nicht ums Kämpfen als solches, sondern vielmehr um Körpersprache – darum, seine innere Welt durch Bewegung auszudrücken. Als Dirigent gilt es ja nicht nur zu organisieren, sondern in gewisser Weise die eigenen inneren Gefühle über die Musik zu transportieren. Es geht viel um Denkweise, Konzentration, innere Disziplin, inneres Gleichgewicht und eben auch Körpergefühl. Dann gibt es natürlich meine Leidenschaft für Parfüms …

Wir sind in unserer Zeit von so vielen Problemen und Konflikten umgeben, und viele Menschen haben den Eindruck, dass die Welt auseinanderdriftet. Kann die Musik eine Quelle der Heilung sein?

Davon bin ich überzeugt. Wenn ich daran denke, wie ich es als Kind erlebt habe und wie ich es heute durch die Begegnung mit Orchestern und Publikum auf verschiedenen Kontinenten erlebe, wird deutlich, wie tief, wie aufrichtig und menschlich die Verbindung durch diese Weltsprache der Musik ist. Sie legt die tiefsten Träume, Sehnsüchte und Sorgen der Menschen frei und kann einem emotional, ja fast körperlich Trost spenden. Diese Beziehung, dieser intime Dialog zwischen der eigenen Seele und dem Universum, das die Musik erschafft, ist und bleibt ein Geheimnis.

Das Gespräch führte Stephan Pauly.

Andris-Nelsons-Zyklus
Seite 18
Abonnementkonzerte
Seiten 15, 16 und 17
sowie ein weiteres Konzert mit dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Pianisten Seong-Jin Cho am 10. November 2025

Musik unter Hochspannung

Fokus Lahav Shani

Am 20. September dirigiert Lahav Shani am Pult der Münchner Philharmoniker das Eröffnungskonzert der Saison 2025/26. Im weiteren Verlauf ist der Künstler im Fokus des Musikvereins nicht nur als Dirigent zu erleben, sondern auch am Klavier an der Seite von Martha Argerich.

Abonnementkonzerte
Seiten 8, 12, 16, 32 und 34
sowie ein weiteres Konzert mit den Münchner Philharmonikern und der Geigerin Lisa Batiashvili am 20. September 2025

Wenn Lahav Shani die ersten Töne am Klavier anschlägt, dann wird er eins mit seinem Instrument. Dass er meist zugleich noch ein anderes, ein viel größeres zum Klingen bringt, das Orchester nämlich, geschieht bei ihm ganz natürlich. Auch fordernde Werke wie Prokofjews Drittes Klavierkonzert leitet er vom Flügel aus. „Das ist nicht viel schwerer, als nur zu spielen. Vor allem macht das großen Spaß. Als Solist ist man viel mehr ausgestellt, man hat eine andere Kontrolle über den Klang. Als Dirigent kommt es auf das Vertrauen zum Orchester an“, beschreibt er seine Auftritte in Doppelfunktion als Dirigent und Pianist. Shani ist ein Phänomen, ein Musiker, der Musik aus drei Perspektiven kennt. Vom Dirigentenpult aus, als Solist und aus eigener Orchestererfahrung als Kontrabassist.
1989 als Sohn eines Chordirigenten in Tel Aviv, Israel, geboren, wächst er mit Musik auf. Mozart, Beethoven Prokofjew sind ihm der liebste Sound seiner Kindheit. Mit 15 Jahren gibt es für ihn keinen Zweifel, dass er Pianist werden will. Das ändert sich erst, als er 18 wird und im Israel Philharmonic Orchestra Kontrabass spielt. Immer stärker spürt er, dass er selbst entscheiden will, wie etwas zu klingen hat. Dann trifft er auf Zubin Mehta, tritt bei ihm als Solist am Klavier auf und als Kontrabassist im Orchester. Mehta erkennt sein Potenzial, attestiert ihm Führungsqualitäten und legt ihm nahe: „Du musst es versuchen.“

Shani beginnt in Berlin ein Dirigierstudium und besucht die Proben von Daniel Barenboim. „Wir haben sehr viel über Musik gesprochen. Bei meinem ersten Konzert in Rotterdam war er mein Solist, jetzt sind wir Freunde“, beschreibt er sein Verhältnis zu seinem Mentor.
Heute ist Lahav Shani mit zwei Orchestern als Chefdirigent verbunden: seit 2018 mit dem Rotterdam Philharmonic und seit 2020 mit dem Israel Philharmonic Orchestra, das er von Zubin Mehta übernommen hat und als seine Familie bezeichnet: „Dieses Gefühl habe ich nur dort, denn mit vielen aus der jüngeren Generation im Orchester bin ich aufgewachsen.“ 2026 tritt Shani die Position des Chefdirigenten bei den Münchner Philharmonikern an. Da endet sein Vertrag in den Niederlanden, den er darüber hinaus nicht verlängert, denn drei Orchester parallel zu leiten sei ihm zu viel.

Dass Shani, erst Mitte dreißig, einer der gefragtesten Maestri ist, versteht, wer ihn im Konzert erlebt hat. Dieser Musiker hat etwas Elektrisierendes. Er lebt die Musik. Ob er selbst am Klavier als Solist mitwirkt oder am Dirigentenpult, spielt keine Rolle. Er weiß, wie man besondere Momente generiert. „Vielleicht liegt es daran, dass ich mich und das Orchester nicht langweilen möchte“, scherzt er. Pragmatisch erklärt er das so: Für einen Dirigenten sei es wesentlich, dass er die technischen Probleme vom Orchester her versteht. Mit den Bläsern könne man etwa über Phrasierung sprechen. Aber bei den Streichern müsse man spüren, wie etwas zu spielen sei. „Es reicht nicht, wenn man nur sagt, probier's mal so. Wenn man selbst Kontrabass gespielt hat, versteht man das viel besser. Das Wichtigste aber ist die Chemie“, setzt er fort. „Es ist so, wie wenn zwei Menschen einander zum ersten Mal begegnen. Irgendwas muss da sein. Das kann man nicht beschreiben“, sagt er, aber bei seinen Gastspielen mit dem Rotterdam Philharmonic und den Münchner Philharmonikern im Musikverein ist es zu erleben.

Susanne Zobl

Frei in der Musik

Fokus Julia Hagen

Im Herbst 2021, mit 26 Jahren, gab Julia Hagen ihr Debüt bei der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Zwei Jahre später gewann sie den im Musikverein ausgetragenen UBS Young Artist Award und trat in der Folge mit den Wiener Philharmonikern unter Christian Thielemann auf. 2025/26 ist die Salzburger Cellistin Künstlerin im Fokus des Musikvereins und als solche solistisch wie auch kammermusikalisch zu erleben.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten Besuch im Musikverein? Welche Eindrücke sind damit verbunden?

In der zweiten oder dritten Klasse – ich war in Salzburg im musischen Gymnasium – haben wir eine Wien-Reise gemacht, und unser Musiklehrer hat einen Ausflug in den Musikverein geplant. Wir durften eine Probe besuchen, und man hat sofort gemerkt: Wir waren alle voller Respekt vor diesem Raum. Es ging uns gar nicht so sehr um die Probe, sondern wir haben diese Atmosphäre mitbekommen, diese Geschichte – man hat gespürt, dass das ein wichtiger, besonderer Ort ist. Und als ich dann mit 18 Jahren in Wien studiert habe, war ich ständig am Stehplatz. Ich liebe diese Plätze bis heute und habe ganz viele schöne Erinnerungen in diesem Haus.

Inzwischen sind Sie selbst in den verschiedenen Sälen des Hauses aufgetreten. In der Saison 2025/26 kommen Sie als Künstlerin im Fokus unter anderem mit zwei Kammermusikprogrammen in den Musikverein. Was bedeutet Kammermusik für Sie?

Ich bin mit Kammermusik großgeworden. Mein Vater ist Cellist des Hagen Quartetts, meine ersten Konzerterlebnisse waren Kammermusik. Für mich ist es selbstverständlich, Kammermusik zu spielen: Wenn man eine Gruppe an Leuten gefunden hat, die harmonieren und sich blind verstehen, ist so viel Vertrauen da, dass man frei Musik machen kann – das ist das Schönste. Das gibt es auf diese Weise nur in der Kammermusik.

Abonnementkonzerte
Seiten 12, 15, 36 und 55

Im Musikverein konzertieren Sie mit Igor Levit und Sir András Schiff. Was schätzen Sie an diesen prominenten Partnern?

Bei Igor ist immer alles sehr spontan und im Moment, und dabei ist er unfassbar feinfühlig und schnell im Reagieren. Dadurch entstehen auch ohne viele Proben wunderschöne Momente. Wir haben über die Jahre viel gemeinsam gespielt: Es ist sehr vertraut und natürlich und auch sehr einfach, mit ihm Musik zu machen. Bei beiden – Igor Levit und András Schiff – fand ich bewundernswert, egal ob es um mich oder um andere junge Musiker ging: Sie haben einen von Anfang an wie ebenbürtige Kolleginnen und Kollegen betrachtet. András Schiff habe ich beim Studium an der Kronberg Academy kennengelernt. Er ist ein so gebildeter, intellektueller Mensch, und er schafft es gleichzeitig, so emotional zu spielen. Das ist eine seltene Kombination. Dass wir nun die Mendelssohn-Sonate, mit der ich vor Jahren Unterricht bei ihm hatte, gemeinsam spielen, ist unfassbar schön.

Als Künstlerin im Fokus steht für Sie auch Antonín Dvořáks Violoncellokonzert mit den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hrůša auf dem Programm.

Mit Jakub Hrůša habe ich bisher noch nicht gearbeitet, aber er ist die Idealbesetzung: Als Tscheche kennt er diese Musik in- und auswendig. Und natürlich dieses Stück: Schon im ersten Orchestertutti, noch bevor ich als Solistin anfange zu spielen, stecken da die schönsten Melodien und Themen drin. Ich finde, dass das Dvořák-Cellokonzert wie große Kammermusik ist, weil so viel Kommunikation zwischen dem Soloinstrument und dem Orchester passiert.

Es heißt, Sie haben sich als Kind im Cellokasten Ihres Vaters versteckt. Haben Sie damals schon geahnt, dass das Violoncello später auch Ihr Instrument sein würde?

So weit habe ich damals nicht gedacht. Aber man sieht: Es war ein sehr spielerischer Zugang. Meine Eltern haben ihre Instrumente nie groß weggesperrt, sie haben uns vier Kindern immer einen natürlichen Umgang mit den Instrumenten erlaubt – zwar vermittelt, dass sie wertvoll sind und man aufpassen muss, aber ohne sie zu heilig zu machen. Das Cello war immer da, und der Cellokasten war ein sehr gutes Versteck. Vielleicht war mir das Instrument deswegen so sympathisch.

Aufgezeichnet von Ulrike Lampert

„Die Reise hat gerade erst begonnen“

Fokus Lukas Sternath

Lukas Sternath steht an der Schwelle zu einer Weltkarriere. In der Saison 2025/26 stellt sich der junge Wiener Pianist im Musikverein vielschichtig vor.

Europa, Nordamerika, Asien: Lukas Sternath hat schon als Knirps die Welt bereist – allerdings noch nicht als Pianist: Er steckte damals in einem Matrosenanzug der Wiener Sängerknaben. „Es war eine prägende, aufregende Zeit“, erinnert sich Sternath. Prägend, weil man „als Kind auf natürliche Art lernt, mit der Musik zu atmen“. Und aufregend? Selbstverständlich wegen all der Reisen und des Rampenlichts.

Lukas-Sternath-Zyklus
Seite 36
Abonnementkonzerte
Seite 24

Damit war vorerst Schluss, als der Stimmbruch einsetzte. Doch Sternath hatte bereits ein neues Ziel für sein Musiktalent gefunden – nämlich das Klavier. Auf die Ausbildung an der Wiener Musikuniversität folgten bald Lorbeeren: 2022, mit 21, gewann Sternath nicht nur den Ersten Preis,

sondern sieben weitere Auszeichnungen beim renommierten ARD-Wettbewerb. Wie fühlte sich dieser Sieg an? Als wäre der Jungpianist so richtig „angekommen“ im internationalen Musikbetrieb? Sternath formuliert es lieber anders: „Ich hoffe, dass ich nie endgültig irgendwo ‚ankomme‘ – es würde Stillstand für mich bedeuten. Ich würde eher sagen, mit diesem Erfolg hat für mich meine Reise begonnen.“

Höchste Bedeutung besitzt auf diesem Weg ein Weltstar, den man – um im Bild zu bleiben – Sternaths Reisebegleiter nennen könnte: Igor Levit. Seit 2021 unterrichtet der deutsche Virtuose den jungen Wiener an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und unterstützt ihn auch mit praktischen Ratschlägen. „Igor ist ein riesiger Einfluss“, schwärmt Sternath. Levit helfe ihm auch dabei, „mit dem Klassikbetrieb richtig umzugehen und darauf zu achten, sich nicht selbst zu verlieren“. Diese Tipps sind Gold wert für den österreichischen Nachwuchsmusiker, der sich nicht rasch verheizen lassen will. „Ich möchte noch in 70 Jahren Klavier spielen können und meinen Beruf genießen.“

Nichtsdestoweniger arbeitet er zielstrebig an seiner Karriere. Spätestens seit der vorigen Spielzeit ist sein Name an den Bühnen zwischen Lissabon und Stockholm, London und Katowice bestens eingeführt: Der Verband europäischer Konzerthäuser hat Sternath zum „Rising Star“ ernannt und ihm damit Auftritte quer über den Kontinent ermöglicht. In Österreich? Da genießt der Jungpianist schon länger Renommee. Besonders früh fand übrigens sein Debüt im Musikverein statt: Hier saß er erstmals 2015 an den Tasten. In der Saison 2025/26 präsentiert sich Sternath nun in vier Konzerten: Der Virtuose ist dabei nicht nur in klanggewaltiger Besetzung mit den Wiener Symphonikern und Rachmaninows Viertem Klavierkonzert zu erleben. Er begleitet zudem einen Liederabend – ein Genre, das ihm nach seiner Sängerkindheit weiter am Herzen liegt –, übernimmt den Klavierpart in einem Trio-Konzert und stellt zudem ein kontrastreiches Soloprogramm vor: Die A-Dur-Sonate des späten Schubert trifft dabei auf Prokofjews komplexe Achte Sonate aus dem Zweiten Weltkrieg.

Eine Konzertserie, die Sternaths Liebe zur Vielfalt verdeutlicht – was die Besetzung betrifft, aber auch die Stilistik. Apropos: Hat Sternath eine Lieblingsepoche? Wiener Klassik, Romantik, Moderne? Nein. „Erst unlängst habe ich in einem Konzert Neue Musik romantischen Werken gegenübergestellt. Im Grunde ist es für mich gleichgültig, wann ein Stück verfasst wurde. Natürlich ist es interessant, den Kontext einer Komposition, den jeweiligen Zeitgeist zu kennen. Aber: Ein Musikstück kann nur im Moment des Erklingens entstehen. Insofern ist für mich gefühltermaßen jede Musik neue, unmittelbare Musik – ob sie vor 200 Jahren oder vor zwei Tagen geschrieben wurde.“

Christoph Irrgeher

Komponis-tinnen im Fokus

Reise der Erfindung

Fokus Chaya Czernowin

Als Komponistin im Fokus des Musikvereins präsentiert Chaya Czernowin in der Saison 2025/26 ein Panorama ihrer facettenreichen Musik.

„Ich glaube, es ist eine große Reise, die der Idee der Erfindung nachgeht. Wie geschieht Erfindung? Wie kann es geschehen, dass eine Sache zu einer anderen führt? Und zwar nicht einfach als eine Gewohnheit, aber doch als eine Notwendigkeit? Diese Entwicklung nimmt uns mit auf einen erlebnisreichen Weg. Und das, was dann geschieht, alles zu seiner Zeit, führt uns immer weiter. Wir werden die Zeugen eines Prozesses der Erfindung. Und deshalb ist das Stück nicht ein vollendetes Produkt, sondern eine unvollendete, immer weiter gesuchte, suchende Energie."

So ungefähr hat Chaya Czernowin, halb auf Deutsch, halb auf Englisch, im Jahr 2023 in Wien in einem Podiumsgespräch die grundlegenden Gedanken ihres Werks „The Fabrication of Light" dargelegt. Czernowins Worte taugen aber auch wunderbar als Beschreibung ihres Komponierens überhaupt. Es gibt heutzutage wenige schöpferisch tätige Musiker:innen, deren Werke so fantasievoll und auf staunenswerte Weise unberechenbar wirken wie ihre. Logizität und Überraschung, Erstaunen und Befriedigung über Entwicklungen, Unvorhersehbares und wie aus weiter Ferne Wiedergehörtes, die Wahrnehmung von Raum und Zeit: All diese und noch mehr Elemente gehen immer wieder verblüffende Verbindungen ein in Czernowins Musik, in ihrer professionell-künstlerischen „Fabrication of Sounds", wie man es nennen könnte. Auch ihr Komponieren als Ganzes befindet sich demnach in einem Prozess, führt immer weiter, zu neuen energetischen Ausbrüchen und feinsinnig nachgelauschten Echos. Dabei spielen Fragen der Identität eine wichtige Rolle: von Individuen in bestimmten politischen Realitäten, etwa in den Bühnenwerken, aber auch rein musikalisch, zum Beispiel bei der Bildung von „Meta-Instrumenten", zu der sie kleine Ensembles verschmelzen lässt, um sie dann wieder aufzutrennen.

Die dafür nötige Sensibilität mag sich mit aus ihrer Biographie speisen: Geboren 1957 in Haifa und ausgebildet in Israel, Deutschland und den USA, u. a. bei Dieter Schnebel und Brian Ferneyhough, wurde Chaya Czernowin mit zahlreichen Preisen und Stipendien bedacht. Nach drei Jahren an der Wiener Musikuniversität ist sie seit 2009 Professorin an der Harvard University.

Walter Weidringer

Weitergeführt

Chaya Czernowin über das Komponieren und die Kraft der Musik

Ein neues Werk beginnt bei mir mit …
einem Strom von Klangbildern, Klangbewegungen, Energien und Ideen. Etwas später kommt eine allgemeine Ahnung für seine Energie, Farbe und für seinen Geruch …

Meine Ideen finde ich …
überall: in der Natur, in Momenten der Interaktion mit einem Freund, in einem beiläufigen Wort, in einem flüchtigen alltäglichen Klang, in einer merkwürdigen Berührung … Wenn ich mich in ein Stück begebe, lese ich vielleicht die Realität durch ihr Prisma und ihre Herausforderungen – und die Realität antwortet mit Ideen, Fragen/Lösungen und manchmal auch falschen Hinweisen.

Am wichtigsten bei meinen Interpret:innen ist mir …
die Tiefe, Einzigartigkeit und Offenheit im Umgang mit Musik und mit ihren Instrumenten/Stimmen.

Ich schreibe für Personen,
die ein Bedürfnis haben, Unbekanntes zu erleben. Sie hören wach, mit ihrem Herzen, ihrem Verstand und ihrem Körper, und die Tore ihrer inneren Welt sind weit geöffnet.

Am liebsten höre ich Musik, die …
mich etwas lehrt, das ich noch nicht kenne.

Mich schmerzt, …
wenn mein Werk von Grund auf schlecht gespielt wird.

Hoffnung gibt mir, dass …
es so viele interessante junge Komponist:innen gibt.

Musik kann …
das Leben eines Menschen verändern.

Es erklingen Werke von Chaya Czernowin für Orchester, Ensembles und Streichquartett mit dem ORF RSO Wien unter Maxime Pascal, dem Arditti Quartett, dem International Contemporary Ensemble, dem Webern Ensemble Wien, dem Ensemble Kontrapunkte und dem Black Page Orchestra.

Abonnementkonzerte
Seiten 26, 74 und 76
sowie weitere Konzerte im Rahmen von Wien Modern
am 2. und 23. November 2025

In Kooperation mit

WIEN MODERN

„Aus der Tiefe rufe ich“

Die Komponistin Lili Boulanger im Fokus

Ihr Leben blieb kurz, das Œuvre schmal: Erst in letzter Zeit wurde eine breitere Öffentlichkeit auf Lili Boulanger (1893–1918) aufmerksam. Der Musikverein widmet der Komponistin in der Saison 2025/26 einen Programmschwerpunkt.

„Wie mutlos ich an manchen Tagen bin“, schrieb Lili Boulanger an ihre enge Vertraute Miki Piré, kurz vor ihrem frühen Tod, „weil ich begreife, dass ich niemals das Gefühl haben werde, das getan zu haben, was ich wollte, denn ich kann nichts ohne Unterbrechungen tun, und die sind länger als meine Arbeitsphasen selbst!“

Als Kind schon war die 1893 in Paris geborene Boulanger chronisch an Bronchopneumonie erkrankt und verbrachte einen Großteil ihres Lebens in Sanatorien. Ihr vielfältiges Œuvre entstand in bloß sieben Jahren (1911–1918). Das Werk oszilliert zwischen spätromantischen, impressionistischen und expressionistischen Klangsprachen – oft mit einer spirituellen Dimension – und umfasst vor allem Chor-, Vokal-, Orchester- und Kammermusik sowie Klavierwerke.

Lili Boulanger wurde in eine Musikerdynastie geboren. Katholisch erzogen, war sie von tiefer Religiosität. Ihre Mutter, die russische Prinzessin und Sängerin Raïssa Myschezkaja, machte die Familie mit Klängen der ostkirchlichen Liturgie vertraut. Boulanger nahm Privatunterricht in Harmonielehre, Orgel, Klavier, Violoncello, Violine und Harfe, außerdem hörte sie den Musikstunden ihrer älteren Schwester Nadia zu. Gabriel Fauré, ein regelmäßiger Gast im Hause Boulanger, gehörte zu ihren musikalischen Beratern und ließ sie ab und zu in seiner Kompositionsklasse hospitieren, wo unter anderem Maurice Ravel und George Enescu studierten. Mit sechzehn Jahren trat Boulanger trotz ihrer Krankheit zur Aufnahmeprüfung am Pariser Conservatoire an und erhielt zum ersten Mal systematischen Musikunterricht. Nur wenig später (1913) gewann sie mit der Kantate „Faust et Hélène“ als erste Frau überhaupt den renommierten „Prix de Rome“ und wurde über Nacht zu einer internationalen Berühmtheit.

An mehreren Abenden stehen Lieder, Kammermusik und Orchesterwerke von Lili Boulanger auf dem Programm des Musikvereins. Außerdem nimmt eine Kinderproduktion auf sie Bezug.

Eine französische Klangästhetik, verwoben mit der Expressivität der frühen Moderne, erzeugt in Boulangers Werk oft eine detachierte und zugleich dramatische Atmosphäre. Ihre komplexen, innovativen Akkordstrukturen und chromatische Linien brechen die stilistischen Konventionen auf.

Der Musikverein bringt in der Saison 2025/26 diese außergewöhnliche Komponistin in einer Reihe von Konzerten dem Publikum nahe. Unter anderem erklingt mit dem ORF RSO Wien und dem Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde am 11. Oktober im Großen Saal „Psaume 130, ‚Du fond de l’abîme‘“ (dt. „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir!“). Dieses Werk für Alt-Solo, Chor, Orgel und Orchester vertont den 130. Psalm, in dem sich dissonante Cluster-Akkorde mit Momenten der Harmonie abwechseln und verzweifelt um Erlösung flehen – ein tonaler Abgrund, der mitten im Ersten Weltkrieg entstand und nicht nur Trostlosigkeit, sondern auch Hoffnung in sich trägt.

An demselben Abend wird auch „Vieille prière bouddhique“ für Tenor, Chor und Orchester zu hören sein, eine von Boulangers spirituellsten Kompositionen, die 1917 beendet und erst posthum veröffentlicht und uraufgeführt wurde. Der Text dieses alten buddhistischen Gebets wird von einer offenen, schwebenden Harmonik getragen, ein Plädoyer für Mitgefühl, Toleranz und universellen Frieden in einer Zeit der Zerstörung. Lili Boulanger fühlte weit über ihre Zeit hinaus und spricht heute, mehr als hundert Jahre nach ihrem Tod, mit derselben Dringlichkeit zu uns: „Im Morgenland und Abendland, Norden und Süden sollen alle, die existieren, ohne Feinde, ohne jede Behinderung, den Schmerz überwinden und Glückseligkeit erlangen, und sich in Freiheit bewegen, ein jeder auf dem Weg, der seine Bestimmung ist.“

Tamara Štajner

Abonnementkonzerte
Seiten 24, 26, 28, 37, 38, 61, 69 und 81
sowie eine Produktion für Kinder

Themen und Festivals

Musikverein Festival: Beethovens Spazierstock

17. April bis 3. Mai 2026

Wer sich bewegt, bewegt den Geist. Gestützt auf Beethovens Spazierstock bietet das Musikverein Festival 2026 ein fantasievoll bewegtes Programm auf spannenden Wegen und überraschenden Routen.

„Ich hoffe, Ihre Gesundheit gewinnt. Ich glaube, dass Sie mehr Bewegung zu Fuß machen sollen." Der Tipp könnte in jedem Fitnessratgeber stehen oder in Ihrer Fitness-App aufpoppen – Sie wissen schon: 10.000 Schritte am Tag! –, aber er stammt von niemand anderem als Ludwig van Beethoven. Nachschrift eines Briefs, den der Komponist im September 1824 an einen Freund aus Baden schrieb. Er selbst, berichtete Beethoven, nütze noch „die schon kürzeren Tage hier im Gebürge wo man sich gern durch Spaziergänge und Genuß der freyen Luft, wie den schönen Gegenden, vor den bevorstehenden Plagen in der Stadt, noch stärken möchte". Beethoven machte Bewegung zu Fuß – und wie! Er sei „ein sehr guter Fußgänger" und liebe „stundenlange Spaziergänge, besonders durch wilde und romantische Gegenden", berichtet ein Zeuge, der mit ihm durchs Helenental wanderte. Ein anderer erlebte, wie Beethoven dort auf schmaler Promenade, hart vorbei an fein gekleideten Herrschaften, den Frack auszog, ihn auf seinen Spazierstock hängte und bloßarmig drauflosging. Dabei schwang er nicht nur den Stock, sondern auch die ausgelassensten Reden.

Diesen Spazierstock findet man heute in den Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Was könnte verlockender sein, als einmal nach ihm zu greifen und mit ihm loszuwandern? Der Musikverein macht sich 2026 exakt so auf den Weg. Mit seinem Festival „Beethovens Spazierstock" lädt er ein, sich mit Herzenslust auf Reisen zu begeben, wilde Gegenden zu durchstreifen, neue Räume zu erkunden, kühn loszustürmen, sich genüsslich treiben zu lassen oder auch ein Getriebensein zu durchleben, bei dem ein Wanderstab nur noch symbolisch Halt geben kann.

Wieder also ist es ein Objekt aus den reichen Sammlungen des Musikvereins, das den Fluss der Ideen in Gang setzt. Um historisch korrekt zu sein: Ob es exakt dieser Spazierstock war, an dem Beethoven auf der Promenade von Baden den Frack baumeln ließ, wissen wir nicht. Es gibt mehrere Stöcke, von denen gesagt wird, sie wären dem flott gehenden Beethoven dienlich gewesen. Was den Spazierstock in den Sammlungen des Musikvereins auszeichnet, ist der tadellos dokumentierte Gang der Geschichte: Dieser Spazierstock befand sich nachweislich in Beethovens Hand. 1827, wenige Wochen nach seinem Tod, kam er bei der Versteigerung seines Nachlasses unter den Hammer. Anna von Gleichenstein erhielt den Zuschlag, die Schwester von

Therese Malfatti, zu der sich Beethoven einst so heftig hingezogen fühlte, dass seine Gedanken sogar Richtung Ehe spazierten. Der kostbare Gehbehelf wanderte weiter und kam 1906 ins Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Neben wertvollen Dokumenten seines Schaffens – Autographen, Skizzen, eigenhändig korrigiertem Aufführungsmaterial – erzählt er als authentisches Objekt von Beethovens Leben. Doch halt! Wirklich trennen kann man das eine nicht vom anderen. Und was speziell den Spazierstock angeht, so weiß man, dass Beethoven die Ideen für sein Schaffen vielfach gehend fand. Stures Sitzen führt zu Sinnesstarre, „wenn wir gehen", sagt Thomas Bernhard, „kommt mit der Körperbewegung die Geistesbewegung". Auch das ist einer der vielen reizvollen Aspekte, denen in diesem Festival nachgegangen wird.

Denken wir nur an Gustav Mahler, den Bewegungshungrigen! Er stürmte auf Gipfel, schwamm im eiskalten See, griff in die Ruder und fuhr Rad. Am Attersee saß er dann in seinem Komponierhäuschen und erlauschte die Bewegung in der Musik. „Pan erwacht. Der Sommer marschiert ein", das war seine Idee für den ersten Satz der Dritten Symphonie, die beim Musikverein Festival ebenso prominent platziert ist (Wiener Philharmoniker / Andris Nelsons) wie die Neunte, mit der das Festival eröffnet wird (Wiener Philharmoniker / Sir Simon Rattle). Gehen, schreiten, marschieren – in der Neunten, der letzten von Mahler vollendeten Symphonie, formt sich der Gang der Musik erst aus einem irritierenden Beginn: Tastend, stockend klingen die ersten Takte – in ihnen, meinte Leonard Bernstein, spiegle sich der unregelmäßige Herzschlag des schon kranken Gustav Mahler. Doch wie auch immer: Das Gehen, Schritt für Schritt, ist wie der Puls, Schlag für Schlag, ein Movens aller Musik.

Mahlers letzte Symphonie wird im „Nachklang" des Eröffnungskonzerts ergänzt durch das letzte Werk von Luigi Nono, „‚Hay que caminar' soñando". Ein Spruch, den Nono an der Wand eines Klosters in Toledo fand, gab die Anregung dazu – auf Deutsch: „Wanderer, es gibt keine Wege, man muss wandern." In diesem Sinn setzen auch die Begleitprogramme des Festivals vieles in Gang – in weiteren „Nachklängen", kuratiert von Marino Formenti, oder, lustvoll flott, auf dem Musikvereinsplatz, wo mit Mauricio Kagel in die Pedale getreten wird: „Eine Brise – Flüchtige Aktion für 111 Radfahrer". Ungewöhnliche Bewegung dann auch im Großen Musikvereinssaal, wenn Haydns „Militärsymphonie" gespielt wird (Deutsche Kammerphilharmonie Bremen / Paavo Järvi) – was dort wie abgeht, sei hier noch nicht verraten. In London feierte Haydn seinen größten Erfolg damit, die Reise hatte sich gelohnt für den alten Meister. In Rom wieder langweilte sich der junge Berlioz, er trieb sich lieber in den Abruzzen herum. „Harold en Italie" erzählt davon – beim Festival zu hören mit dem Bratschisten Antoine Tamestit –, doch was sind die exotischen Streifzüge auf Byrons Spuren gegen die Alptraumreise der „Symphonie fantastique"? Sie wird im Festival von den Wiener Symphonikern gespielt, die mit George Gershwin auch durch Paris flanieren („An Amercian in Paris"). Nach Schottland geht es mit Felix Mendelssohn Bartholdy, nach Italien mit Händel (Bach Consort), mit Tschaikowskij („Souvenir de Florence", Kammerorchester Wien–Berlin) und mit Franz Liszt. Dessen „Dante-Symphonie" (Orchester Wiener Akademie) durchquert im Klangrausch höllische Gefilde, während der Teufel in Strawinskys „L'Histoire du soldat" tückisch diskret auftritt. Petr Popelka präsentiert dieses Werk mit Mitgliedern der Wiener Symphoniker. Lebensreisen, die ins Abgründige führen, erzwungene Lebenswege – auch sie sind ein Thema in diesem Festival, gespiegelt in Werken, die im Exil geschrieben wurden, darunter Korngolds Violinkonzert (London Symphony Orchestra / Vilde Frang) und Bartóks Violakonzert (Wiener Symphoniker / Antoine Tamestit).

Walsers „Der Spaziergang", Max Müller durchstreift auf „Sommerfrische" altösterreichische Stimmungsgefilde, Michael Köhlmeier erzählt von „Wanderern und Vagabunden". Bei Allegretto geht's „In achtzig Tagen um die Welt", Sebastian und das Tontelefon wieder spazieren keck einer klugen Einsicht nach: „Wer Crescendo sät, wird Forte ernten". Holla!
Bei solch einem Programm kann es ohne Beethoven, den Sturmerprobten, wohl kaum gehen!

„Nun weiter denn, nur weiter, mein treuer Wanderstab": Die „Winterreise" darf nicht fehlen in diesem Festival, Schuberts Gang in die tiefsten Seelengründe, gesungen von Andrè Schuen. Ein neues Werk von Georg Friedrich Haas, als österreichische Erstaufführung zu hören mit dem Ensemble Kontrapunkte, greift den Duktus auf: „weiter und weiter und weiter …". „Wege und Wagnis" heißt das Festivalprogramm des Black Page Orchestra, Studierende der mdw bewegen sich singend „Am frisch geschnitten Wanderstab", Markus Meyer liest Robert Walsers „Der Spaziergang", Max Müller durchstreift auf „Sommerfrische" altösterreichische Stimmungsgefilde, Michael Köhlmeier erzählt von „Wanderern und Vagabunden". Bei Allegretto geht's „In achtzig Tagen um die Welt", Sebastian und das Tontelefon wieder spazieren keck einer klugen Einsicht nach: „Wer Crescendo sät, wird Forte ernten". Holla!
Bei solch einem Programm kann es ohne Beethoven, den Sturmerprobten, wohl kaum gehen!

Dass der Eigner des kostbaren Objekts an dieser oder jener Weggabelung auftaucht, versteht sich. „Beethovens Spazierstock", das Musikverein Festival 2026, bringt selbstverständlich auch die „Pastorale" (Staatskapelle Berlin / Christian Thielemann), dazu noch die Zweite Symphonie (Berliner Philharmoniker / Kirill Petrenko) und das späte Streichquartett op. 132 (Juilliard String Quartet). Welche Musik aber ging Beethoven durch den Kopf, als er einst von Baden losspazierte – weiter und weiter und schließlich so weit, dass er abends im 30 Kilometer entfernten Wiener Neustadt herauskam? Abgekämpft, abgesandelt irrte er durch den Ort – man hielt ihn für einen Landstreicher, arretierte ihn und glaubte so lange nicht seinem Beteuern, er sei Beethoven, bis man nächtens den Musikdirektor der Stadt herausläutete. Und der bezeugte es: Das ist Beethoven! Ob der wilde Wanderer damals seinen Spazierstock dabeihatte, ist nicht überliefert.

Joachim Reiber

Meine drei Spazierstöcke

von
Michael Köhlmeier

Den ersten Spazierstock erwarb ich in Berlin auf einem Flohmarkt. Ich kaufte ihn, weil er mir gefiel, ich hatte nicht vor, ihn zu verwenden. Sein Griff gefiel mir. Er war kräftig, klassisch rund gebogen, schien aus wertvollem Holz zu sein und war hochglänzend lackiert. Der Stab war klobig. Ich musste den Kauf gegenüber meiner Schwägerin verteidigen, die meinte, der schöne Griff könne das hässliche Weitere nicht wettmachen. Das Stück war nicht billig. Zu Hause untersuchten wir den Stock genauer. Zwischen Griff und Stab war eine Muffe aus poliertem Messing, sie betonte die Vornehmheit. Ich versuchte die Muffe zu drehen, und tatsächlich, sie war nicht eingeleimt, sondern geschraubt. Und nun gab der Stock sein Geheimnis preis: Es war ein Regenschirm. Ein kunstvoller Regenschirm. Der Stab war eine Hülle, daher seine Klobigkeit – eine präzise aus einem Stück herausgefräste Hülle. Darin steckte der Schirm. Und der war ein Glanzstück. Gefertigt aus zartdünner Seide, dennoch robust, schwarz und an keiner Stelle beschädigt. Er ließ sich leicht aufspannen und verbreitete einen muffigen Geruch, nicht unangenehm, alt ehrwürdig.
Nur einmal ging ich mit dem Schirm bei Regenwetter aus. Das wenig Durchdachte war: Die Seide war zwar wasserabstoßend, aber dennoch musste man eine gute Stunde warten, bis der Schirm ganz trocken war, bevor man ihn in seine Hülle zurückschob. Es hätte sich sonst Schimmel bilden können. Nun hängt dieser Spazierstock seit über zwanzig Jahren in unserer Bibliothek. Ich schaue ihn gern an. Er ist zu vornehm für einen Zweck. Die schönsten Dinge haben keinen Zweck. Außer dem, schön zu sein.

Mein zweiter Spazierstock ist dem Stöckchen von Charlie Chaplin nachempfunden, aber eben nur nachempfunden. Ich will ihn geringer machen, um nicht als Angeber dazustehen. Ich habe ihn von einem guten Freund geschenkt bekommen. Er behauptete, der Stock habe tatsächlich Charlie Chaplin gehört. Nachdem ich über die subtile Ironie meines Freundes sehr gut Bescheid weiß, kann ich ihm nur zu einem Drittel glauben. Das genügt nicht. Wir waren zusammen in Südfrankreich, da rannte ich mit dem Fußzeh gegen einen Türbalken, der Zeh knickte, es tat schrecklich weh, ich humpelte. Da hat mir mein Freund den Stock besorgt. Dunkelbraun. Aus einem Ast geschnitzt und gebogen. In der Mitte ein wenig krumm. Wie der von dem Tramp. Mein Freund machte mich darauf aufmerksam, dass Chaplin, wenn er den Tramp präsentiert, das falsche Bein belastet – oder den Stock in der falschen Hand hält. Sinnvoll wäre es, den Stock auf der Seite des Standbeins zu platzieren. Er soll das Bein ja entlasten. Wozu wäre er sonst gut? Chaplin aber hält den Stock aufseiten des Spielbeins, spreizt den Arm sogar ab. Die Absicht sei, sagte mein Freund, den Stock in der Silhouette sichtbar zu machen. Dicht an der Seite des Standbeins gehe unter. Chaplins Stock hatte also nur einen Zweck: Accessoire des Tramps zu sein.
Manchmal kommt dieser Stock zum Einsatz. Wenn ich mich als exzentrisch darstellen möchte.

Mein dritter Stock ist mir der liebste. Mein Sohn hat ihn mir gebaut, da war er acht Jahre alt. Er mochte mich gern und beobachtete mich. Er sah, wenn ich nach dem Essen zum Spaziergang aufbrach, dass ich immer mein Notizbuch einsteckte und einen Bleistift. Er fragte, ob es denn nicht unbequem sei, im Stehen Notizen zu machen. Ich sagte, das sei es in der Tat. Meistens gehe ich, bis ich eine Bank finde oder sonst etwas, worauf ich mich setzen kann, und dann erst schreibe ich. Er sagte, er könne sich vorstellen, dass ich bis dahin vergesse, was ich mir aufschreiben wollte. Ich sagte, ja, genau das sei das Problem. Manche Sachen, die ich auf keinen Fall vergessen wolle, schreibe ich ohne Unterlage, dann aber bestehe Gefahr, dass ich meine Schrift später nicht mehr lesen könne. Er nickte vor sich hin und verschwand in der Werkstatt. Nach einer Stunde überreichte er mir seine Erfindung: ein einfacher, glatt geschmirgelter Fichtestab, auf dessen Kopf er eine Holzplatte, 10 X 10 cm, geschraubt hatte, darüber straff befestigt ein Gummiband, an den Seiten je eine Klemme. Unter das Gummiband könne ich mein Notizbuch legen, aufgeschlagen, bereit, beschrieben zu werden, die Klemmen seien für zwei Bleistifte. Unter die Vorrichtung hatte er eine Schnur gewickelt, das war der Griff.
Viele Spaziergänge habe ich mit diesem Stock unternommen. Wenn ich ihn ansehe, erinnere ich mich, was mir damals durch den Kopf gegangen war.

Matthias Goerne und Daniil Trifonov begeben sich mit Franz Schuberts drei großen Liederzyklen auf eine Reise zu sich selbst. Schuberts letzte Klaviersonate rundet den Schwerpunkt ab.

Überflügelung

Franz Schubert, Matthias Goerne und Daniil Trifonov

Den Liederzyklus als Gattung hat Franz Schubert genau genommen nicht erfunden: Bei Conradin Kreutzer, Carl Maria von Weber und vor allem in Ludwig van Beethovens „An die ferne Geliebte“ finden sich von Schubert bewunderte Vorbilder. Dennoch hat er sie alle überflügelt mit der „Schönen Müllerin“ D 795 (1823) und der „Winterreise“ D 911 (1828), beide auf Texte von Wilhelm Müller. Nur gut zwei Jahre älter als Schubert war er, der 1794 in Dessau geborene Müller: Als Freiwilliger zog er gegen die Napoleonische Armee ins Feld, er wurde Lehrer und Bibliothekar, arbeitete als Herausgeber, Redakteur und Publizist – und sympathisierte mit der griechischen Revolution gegen die türkische Besatzungsmacht. Bei seinem Tod 1827 hinterließ Wilhelm Müller fünf Gedichtbände, in denen Einflüsse der Romantiker Novalis, Clemens Brentano und Achim von Arnim spürbar sind. Darin hat der salopp „Griechen-Müller“ genannte Autor nicht zuletzt den Boden für Heinrich Heine aufbereitet.

Bei seiner „Schönen Müllerin“ handelt es sich noch um eine Art Liederzählung mit konkreter fortschreitender Handlung und starken Schwankungen der Affekte: Ein Müllerbursch auf Wanderschaft verliebt sich in die Tochter eines wohlhabenden Müllers, verliert sie aber an einen Jäger und geht ins Wasser. Müller mag darin seine unglückliche Liebe zu Luise Hensel verarbeitet haben, der Schwägerin von Felix Mendelssohns Schwester Fanny. Der harmonische Verlauf bei Schubert führt vom anfänglichen B-Dur ins diametral entgegengesetzte E-Dur, eine gleichsam entrückte Tonart, die die finale Rede des Baches in transzendentes Licht taucht: In seinen Fluten hat der Müllerbursch den Freitod gefunden. Die „Winterreise“ hingegen kennt kein folgerichtiges, wenn auch tragisches Ziel mehr – und damit auch nicht eine ähnliche romantische Verklärung, wie sie dem Müllerburschen gewährt wird: In ihren Liedern verbindet sich ein weit einheitlicherer resignativer Grundzug mit dem durchgehenden Motiv ziellosen Weiterwanderns,

Abonnementkonzerte
Seiten 14, 16, 32 und 38

der transzendentalen Obdachlosigkeit. Die Geschichte und damit auch das gequälte Individuum drehen sich auf beklemmende Weise im Kreis. Ist der abschließende Leiermann ein Hoffnungsschimmer oder ein Symbol für den Tod?

Eine andere Bewandtnis hat es hingegen mit dem sogenannten „Schwanengesang“ D 957, wie der Verleger Tobias Haslinger 1829 die von ihm posthum im Druck veröffentlichten vierzehn Lieder des Komponisten genannt hat. Weder handelt es sich dabei um eine authentische Gesamtgestalt noch um einen in sich geschlossenen Zyklus. Im Gegenteil, der „Schwanengesang“ zerfällt im Wesentlichen in zwei Folgen nach Werken jeweils eines Dichters: sieben Vertonungen nach Ludwig Rellstab sowie sechs nach Heinrich Heine. Schubert hat sie im August und September 1828 in jeweils einem Zug komponiert, weshalb sie somit jeder für sich wenn schon keinen direkt verbundenen Zyklus, so doch einen eigenen Zusammenhang bilden. Während die Rellstab-Lieder in gewisser Weise als stilistische Zusammenfassung von Schuberts bisherigem Liedschaffen erscheinen, zeigen die Heine-Lieder, wie der 31-jährige Komponist nochmals kühn zu ganz neuen Ufern aufbricht – wenige Wochen vor seinem Tod.

„Die schöne Müllerin“, „Winterreise“ und „Schwanengesang“: Diese Schubert-Zyklen bilden vielleicht so etwas wie die Heilige Dreifaltigkeit des deutschen Liedes. Matthias Goerne hat sich sein ganzes Sängerleben immer und immer wieder mit ihnen auseinandergesetzt und sich dabei niemals auf einmal Erreichtes oder Gefundenes verlassen, sondern stets aufs Neue nach Wahrhaftigkeit gesucht. Dabei arbeitet der deutsche Bassbariton auch sowohl mit längst vertrauten wie auch mit aufregenden neuen Partnern am Klavier zusammen – im Musikverein nun mit keinem Geringeren als Daniil Trifonov. Für Goerne ist klar, dass bei diesen Werken unerlässlich ist, „wirklich persönlich zu werden, ohne nur vom eigenen kleinen Leben zu plaudern, sondern die Geschichte mit gemachten Lebenserfahrungen zu verbinden. Es geht nicht nur um eine geistige Durchdringung, sondern eben auch um eine emotionale Durchdringung. Die emotionale Identifikation ist der Schlüssel zum Berühren von Menschen.“

Matthias Goerne wird im Vorfeld der Konzerte in Podcasts und Videos zu den Konzerten Auskunft geben und programmatische Hintergründe erläutern. Die Podcasts und Videos werden vor den Konzerten auf der Multimedia-Seite des Musikvereins veröffentlicht werden.

Walter Weidringer

Musik des Angedenkens

Dmitrij Schostakowitsch und Igor Levit

Im Schostakowitsch-Gedenkjahr 2025 – fünfzig Jahre nach seinem Tod – macht Igor Levit das Gedenken selbst zum Thema. Fünf Konzerte mit Igor Levit und Musik von Dmitrij Schostakowitsch.

„Soll denn kein Angedenken ich nehmen mit von hier? Wenn alle Schmerzen schweigen, wer sagt mir dann von ihr?“ So heißt es in der „Winterreise“, in den Versen von Wilhelm Müller, und heiß legt sich die Musik darüber, die Glut von Schuberts Musik gegen die klirrende Seelenkälte in diesem Lied, „Erstarrung“ genannt. Was festsäße im frostigen Leid, das löst die Musik. Sie bringt Schmerzen, die schweigen müssten, zum Ausdruck. Und sie schafft, wo das trostlose Nichts des Vergessens droht, ein Angedenken. Es ist ein schönes altes Wort, das da mit Müller und Schubert auf uns gekommen ist: Angedenken – das Andenken geht darin auf wie das Gedenken, der Raum öffnet sich für beseeltes Innehalten und gedankenvolles Verinnerlichen eines Gewesenen, das fortwirkt im Hier und Jetzt. Igor Levit hat diese weite Dimension im Blick, wenn er im Schostakowitsch-Jahr 2025 einen Schostakowitsch-Schwerpunkt für den Musikverein gestaltet. Das Gedenkjahr kann da nur äußerlicher Anlass für ein Programm sein, das sich im tieferen Sinn dem Gedenken widmet. Die Musik von Schostakowitsch weckt dabei starke Resonanzen: Beethoven und Liszt klingen auf, Rachmaninow und Ravel – und eben auch Franz Schubert mit seiner Kunst, die „Erstarrung“ zu lösen.

In einer Zeit, die bestialisch auf die Vernichtung des Menschlichen aus war, schrieb Schostakowitsch Musik des Angedenkens: Zartestes, Zerbrechlichstes in seiner Zweiten Klaviersonate, die er 1943 seinem verstorbenen Klavierlehrer widmete. Millionen Menschen wurden umgebracht in diesen Jahren, allein im belagerten Leningrad verhungerte eine Million Zivilisten. Das Massensterben aber verdunkelte nicht den Blick auf das einzelne, ganz individuell gelebte Leben, ja, mehr noch: Umso deutlicher trat im Leid der vielen das unwiederbringlich Kostbare des Einzelnen hervor, das Wunder einer einzigen Lebenslinie – so fragil wie das Lineament in dieser Sonate, mit der Schostakowitsch seines Lehrers Leonid Nikolajew gedachte. Ein Jahr später, 1944, wurde Iwan Sollertinski zu Grabe getragen. „Er war mein nächster und teuerster Freund“, bekannte der trauernde Komponist. „Meine ganze Entwicklung verdanke ich ihm.“ Im Gedenken an ihn schrieb Schostakowitsch sein Klaviertrio Nr. 2, op. 67. Igor Levit kombiniert es mit dem „Trio élégiaque“ von Sergej Rachmaninow – auch dies ein Werk des Gedenkens. Rachmaninow würdigte darin den 1893 verstorbenen Peter Iljitsch Tschaikowskij. Die Zweite Klaviersonate von Schostakowitsch wieder trifft auf Musik von Franz Schubert, Liszt-Transkriptionen von Schubert-Liedern, darunter die „Erstarrung“ aus der „Winterreise“.

Im Schatten von Schuberts „Lindenbaum“ suchen auch Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ – gesungen von Günther Groissböck – das Verblühende und bewahren es im Inneren der Kunst. Lebensmelodien, aufgehoben im Melos der Musik. Tief berührend vollzieht sich dies auch bei Maurice Ravel, im ersten seiner „Deux mélodies hébraïques“, „Kaddisch“. Für Igor Levit ist diese kurze, ungemein intime Vertonung des jüdischen Gebets überhaupt die Keimzelle seiner Idee, für seinen Programmschwerpunkt im Musikverein Musik des Gedenkens zusammenzustellen. Instrumental und gesungen steht Ravels „Kaddisch“ als Motto am Beginn von zweien seiner Programme, die selbstverständlich auch groß besetzte Werke umfassen. Schostakowitschs Konzert für Klavier, Trompete und Orchester und Beethovens Viertes Klavierkonzert sind darunter, jeweils mit dem Mahler Chamber Orchestra – Schostakowitsch war, nebenbei bemerkt, auch ein bedeutender Beethoven-Pianist. Doch nicht so sehr um die historische Brücke geht es Igor Levit, wenn er in seinem Schostakowitsch-Projekt auch Beethoven spielt, sondern um die humane Botschaft: Das Gedenken ist immer auch eine Feier des Lebens.

Joachim Reiber

Abonnementkonzerte
Seiten 8, 12, 20 und 38

Die Geschichte der Wiener Symphoniker ist eng mit der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien verbunden: Am 30. Oktober 1900 ging im Großen Musikvereinssaal unter der Leitung von Ferdinand Löwe das Gründungskonzert des Orchesters über die Bühne. Auf den Tag genau 125 Jahre später feiert der Klangkörper nun im Musikverein mit einem Festkonzert Geburtstag.

125 Jahre Wiener Symphoniker

Sechs Hashtags zum Geburtstag

#Löwenstark

Aufbruchsstimmung im Großen Musikvereinssaal: Am 30. Oktober 1900 dirigierte Ferdinand Löwe das Gründungskonzert der Wiener Symphoniker, damals unter dem Namen „Wiener Concert-Verein“, der bis heute im 1987 neu gegründeten „Wiener Concert-Verein“ mit einem eigenen Zyklus im Brahms-Saal fortlebt. Löwe, ein Bruckner-Schüler am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde (an dem er später auch selbst unterrichtete), führte das Orchester bis 1925 an. Die „Pflege und Popularisierung der symphonischen Musik“ war der Gründungsgedanke des Klangkörpers. Das Spektrum reichte damals von „populären Concerten“ im Volksgarten bis zu sogenannten Gesellschaftskonzerten im Musikverein. Beim Geburtstagskonzert am 30. Oktober 2025 dirigiert Chefdirigent Petr Popelka Werke von Wagner, Ravel, Berg und Mozart.

#EngerDraht

Die Verbindungen zwischen den Wiener Symphonikern und dem Wiener Musikverein sind seit jeher eng. Ein besonderes Naheverhältnis bestand in den Jahren, in denen Wilhelm Furtwängler (1927–1930) und Herbert von Karajan (1948–1964) in Personalunion die musikalischen Geschicke der beiden Institutionen lenkten.

#Zyklisch

Zyklische Aufführungen von Werkgruppen wichtiger Komponisten sind heute eine liebgewonnene Tradition, galten aber um 1900 noch nicht als selbstverständlich. In Wien waren jedenfalls die heutigen Wiener Symphoniker die Ersten, die Beethovens Symphonien in ihrer Gesamtheit zur Aufführung brachten. Aufs Ganze ging in der Saison 1952/53 auch Herbert von Karajan, der anlässlich von Beethovens 125. Todestag unter anderem alle Symphonien und einen konzertanten „Fidelio“ dirigierte – natürlich im Musikverein. 2014 legte der damalige Chefdirigent Philippe Jordan eine Gesamteinspielung aller Beethoven-Symphonien mit den Wiener Symphonikern vor.

#Geburtshilfe

Die Liste der Werke ist lang, die vom Musikverein aus in die Welt gingen. An der Wiege bahnbrechender Kompositionen standen dabei sehr oft Musiker:innen der heutigen Wiener Symphoniker. 1903 wurde Bruckners Neune Symphonie in einer stark bearbeiteten Fassung von Ferdinand Löwe uraufgeführt, zwei Jahre später folgten Schönbergs „Pelleas und Melisande“ und Zemlinskys „Seejungfrau“. Das Jahr 1913 brachte die Uraufführung von Schönbergs umjubelten „Gurre-Liedern“ – aber auch jenes Skandalkonzert, in dem Kompositionen von Zemlinsky, Werbern und Berg sprichwörtlich abgewatscht wurden. Viele weitere Uraufführungen sollten folgen.

#Arbeiter-Symphoniekonzerte

Klassische Musik ist für alle da! Diese Überzeugung ist in den Genen der Wiener Symphoniker fest verankert und seit 1905 auch Programm. Da fand nämlich unter der Leitung von Ferdinand Löwe im Musikverein das erste Arbeiter-Symphoniekonzert statt. Auf den Pulten der Musiker:innen lagen damals Noten von Weber, Wagner und Beethoven. Im Bereich der Musikvermittlung arbeiten der Musikverein und die Wiener Symphoniker auch heute in vielen Bereichen zusammen: Orchesterkonzerte für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Probenbesuche für Schulklassen erfreuen sich großer Beliebtheit.

#Popelka

Der aktuelle Chefdirigent der Wiener Symphoniker kennt den Musikverein wie wenige andere. Als Jugendlicher, der an Wochenenden aus Prag angereist war, beobachtete er zunächst vom Stehplatz aus die wichtigsten Dirigenten der Zeit. Später gastierte er als Stellvertretender Solokontrabassist der Sächsischen Staatskapelle Dresden regelmäßig im Großen Musikvereinssaal. Aber auch als Komponist trat er im Musikverein bereits in Erscheinung: 2015 wurden vom Stratos-Quartett und Pauli Jämsä seine „Szenen für Klavierquartett“ uraufgeführt. Mit einer fulminanten Aufführung von Schönbergs „Gurre-Liedern“ im Musikverein startete im Herbst 2024 seine verheißungsvolle Ära als Chefdirigent der Wiener Symphoniker.

Markus Siber

Abonnementkonzerte
Seiten 22 und 24

Konzerte
am 13. Jänner und 24. April 2026

Petr Popelka, Chefdirigent der Wiener Symphoniker, ist ein neugieriger Mensch mit vielen musikalischen Interessen. In der „Hör-Bar“, einem von den Wiener Symphonikern und dem Musikverein gemeinsam entwickelten neuen Konzertformat, stellt er als Musiker und Moderator Lieblingsstücke in anregender und entspannter Atmosphäre vor.

Zusammenhänge hörbar machen

Petr Popelkas „Hör-Bar“ als neues Konzertformat im Gläsernen Saal

Dresden, Mitte der 2010er Jahre. Ein junger Musiker der Sächsischen Staatskapelle, seines Zeichens Stellvertretender Solo-Kontrabassist, geht auf sein 30. Lebensjahr zu. Er hat schon viel erreicht, hat unter den besten Dirigent:innen der Welt gespielt, ist rundum zufrieden. Und dennoch lässt ihn etwas nicht los: Er würde so gerne einmal in Ruhe auch seinen anderen musikalischen Neigungen nachkommen, die bei seiner schnellen Karriere als Orchestermusiker bisher auf der Strecke geblieben sind. Er sucht um ein Sabbatical an – und findet nun endlich Zeit, sich auch als Komponist und Dirigent auszuprobieren.
Dass Petr Popelka mittlerweile im Dirigieren seine Bestimmung gefunden hat, muss rund zehn Jahre später nicht extra betont werden. Seine steile Karriere weist ihn heute als einen der wichtigsten Vertreter seiner Generation aus. Aber seine vielfältigen musikalischen Interessen hat sich der immer noch junge Musiker bis heute bewahrt. Selbstverständlich pflegt er als Chefdirigent der Wiener Symphoniker das symphonische Kernrepertoire, doch genauso gerne bewegt er sich abseits der ausgetretenen Pfade, holt vor den Vorhang, was ihn musikalisch berührt, aber im konventionellen Konzertalltag oft das Nachsehen findet.

Der Begeisterung Popelkas für die Vielfalt der Musik entsprang die Idee zur „Hör-Bar“, einem gemeinsamen Projekt der Wiener Symphoniker und der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Zentrales Anliegen ist es dabei, das Repertoire und die Abläufe des klassischen Konzerts aufzubrechen und an Abenden mit Werkstattcharakter Freiräume für das gemeinsame Nachdenken über Musik zu schaffen. Der Gläserne Saal verwandelt sich hierfür zu einer Lounge, die ein ungezwungenes Hörerlebnis möglich macht und die strenge Trennung zwischen Bühne und Auditorium aufhebt. Je nach Stück sind die Musiker:innen unterschiedlich im Raum platziert, das Publikum gruppiert sich um sie herum und kann ihnen – so es das will – regelrecht über die Schulter schauen.
Beginnend mit der Saison 2025/26 wird Popelka in der „Hör-Bar“ ganz unterschiedlich besetzte Kompositionen in den Fokus rücken, die ihm besonders ans Herz gewachsen sind. Er verschafft ihnen dabei nicht nur Gehör, sondern legt dem Publikum auch seine persönliche Sicht auf sie dar, erklärt sie, ordnet sie in einen größeren musikalischen Kontext ein. Im Besonderen wird es dabei um Musik des 20. und 21. Jahrhunderts gehen. Es wäre aber auch kein Programm von Popelkas Geschmack, wenn darunter nicht auch ganz selbstverständlich Musik von Gustav Mahler oder Antonín Dvořák vertreten wäre. Er selbst wird in der „Hör-Bar“ mit dem Taktstock ebenso zu erleben sein wie am Klavier und am Kontrabass – in jedem Fall aber als begeisternder Fürsprecher herausragender Musik, die es verdient hat, einem breiteren Publikum bekannt und vertraut zu werden. In den Pausen und im Anschluss mischen sich die Musiker:innen an der Bar unters Publikum – den Frack, das ist ganz klar, werden Petr Popelka und seine musikalischen Mitstreiter:innen zu Hause lassen.

Markus Siber

Der Musikverein geht mit einem eigenen Programmschwerpunkt der Frage nach, welche Möglichkeiten es gibt, den Klassikbetrieb möglichst klimafreundlich zu gestalten.

Zero?

Ein Beitrag zum Klimaschutz in der Klassik
14. bis 22. März 2026

Nahezu alles, was der Mensch macht, hat Auswirkungen auf die Umwelt und auf das Klima: die Erzeugung von Energie aus fossilen Brennstoffen, Landwirtschaft und Flächennutzung, das Bauen von Gebäuden, Verkehr und Mobilität oder der Verbrauch von Rohstoffen in unterschiedlichsten Industriezweigen, die durch ihre Prozesse Emissionen ausstoßen und Treibhausgase erzeugen. Der Mensch hinterlässt mit nahezu allem, was er tut, einen CO_2-Fußabdruck, der sich auf den Klimawandel und die Erderwärmung auswirkt.
Das gilt natürlich auch für alle Bereiche des Lebens, in denen Menschen zusammenkommen – und damit auch für die Kultur. Opernhäuser, Theater, Konzertsäle, Kinos oder Popkonzerte erzeugen Emissionen, die sich auf das Klima auswirken. Und natürlich auch Klassikkonzerte. Das Publikum muss für die Konzerte in den Saal kommen, die Musiker:innen auch, wie zuvor schon für die Proben – mal auf kurzem Weg, mal durch weite Reisen. Der Konzertsaal, die Foyers, das ganze Gebäude müssen geheizt, beleuchtet, gereinigt und instand gehalten werden, es werden Energie und Wasser verbraucht. Und, nicht zuletzt, es gibt Catering in den Pausen, mit dafür hergestellten Produkten, Getränken, Abfall.

All das bleibt nicht ohne Folgen für das Klima. Daher ist angesichts des Klimawandels eine zentrale Frage für die Zukunft, wie der Klassikbetrieb möglichst klimafreundlich gestaltet werden kann. Wie können in den gegebenen Rahmenbedingungen die Möglichkeiten zum Klimaschutz so gut wie möglich realisiert werden?
Der Musikverein möchte zu diesen wichtigen Fragen einen Beitrag leisten und widmet ihnen daher einen eigenen Programmschwerpunkt: Im Festival „Zero?“, das im Titel etwas zugespitzt die Frage stellt, ob klassische Konzerte auch so realisiert werden könnten, dass ihre Auswirkung auf das Klima „null“ ist – oder jedenfalls so gering wie realistisch möglich. Antworten und Informationen dazu gibt’s im Festival: mit Einblicken in Maßnahmen und Strategien der Klassikbranche und des Musikvereins, sich dem Klimaschutz zu widmen und das eigene Tun im Rahmen der Möglichkeiten klimafreundlicher zu gestalten. Worin bestehen die Hauptgründe für die Emissionen des klassischen Konzertbetriebs? Welche Hebel zur Verbesserung kann man ansetzen, im Gebäude des Musikvereins beispielsweise oder bei den Künstler:innen oder beim Publikum? Was ist erreichbar, was nicht, wie kann die Zukunft aussehen? Einblicke also in die Klimathematik, die uns alle betrifft – eingebettet in ein musikalisches Programm mit Werken, die auch auf Natur und Umwelt Bezug nehmen. Gespräche mit Expert:innen zum Thema stehen auf dem Programm, herausragende Beispiele anderer Kulturveranstalter, die kluge Wege zur Reduktion ihres CO_2-Fußabdrucks entwickelt haben, und ein Schlagzeuger, der eine ganze Konzerttournee quasi klimaneutral durchgeführt hat: auf dem Fahrrad.

Abonnementkonzerte
Seiten 9, 13, 17, 23, 47, 52, 61, 80
sowie mehrere Produktionen für Kinder

Das detaillierte Programm der Gespräche, Vorträge und Round Tables wird später bekanntgegeben.

Kulturelle Teilhabe

Offene Türen für offene Ohren

Kulturelle Teilhabe im Musikverein

Am kulturellen Leben teilzunehmen ist ein Menschenrecht – und das soll nicht durch Barrieren finanzieller Art oder aus anderen vielfältigen Gründen gefährdet werden: Der Musikverein nimmt dies sehr ernst und hat daher einige Projekte gestartet, die auch Menschen zu Konzerten einladen, die ohne Initiativen wie diese weniger leicht bis gar keinen Zugang finden.

„Als führende Musikinstitution sind wir dazu aufgerufen, für alle da zu sein", sagt Musikvereinsintendant Stephan Pauly. „Wir wollen Musik für alle machen, die diese erleben wollen, und Hürden abbauen, die das verhindern könnten. Jede und jeder soll erfahren dürfen, wie lebensbereichernd Musik sein kann."
Schon seit Jahrzehnten zeugt das umfangreiche Kinder- und Familienprogramm des Musikvereins von Bemühungen um kulturelle Teilhabe. In Zyklen wie beispielsweise „Topolina" und „Agathes Wunderkoffer" lernt das junge Publikum nicht nur Instrumente und bekannte Musikstücke kennen, sondern es versteht auch, wie wertvoll Musik für das eigene Leben sein kann.

Ein lebendiges Bild davon, wie dies auch bei Kindern und Jugendlichen funktionieren kann, die den Musikverein bisher noch nicht kannten, zeigten in der vergangenen Saison beispielsweise auch die Konzerte von „The Power of Music", die in Kooperation mit dem Sozial- und Gesundheitszentrum CAPE 10 in Wien-Favoriten gestartet wurden. Dabei wird pro Saison 400 sozial benachteiligten sowie auch armutsgefährdeten Kindern aus Schulen mit besonderen Herausforderungen in Wien-Favoriten ermöglicht, kostenlos Konzerte und Workshops zu besuchen. In der ersten Spielzeit seit der Gründung standen drei Mal „Albertos Abenteuer", drei Auftritte von ECHO-„Rising Stars" und ein Weihnachts-Sing-Along im Großen Saal unter der Schirmherrschaft von Mezzosopranistin Elīna Garanča auf dem Programm. Im Zuge des Projekts kommen die Volksschulklassen zu Konzerten in den Musikverein sowie ins CAPE 10 – das Haus, das hilft. Ihre Lehrer:innen werden darüber hinaus darin geschult, wie sie Musik noch mehr in den Schulalltag integrieren können. So will man den Kindern einerseits den Musikverein als traditionsreiche Kulturstätte vorstellen und sie andererseits auch sprichwörtlich vor ihrer Haustüre abholen.
Das Projekt ist derzeit auf fünf Jahre angelegt und möchte jede Saison weitere 400 Kinder für Musik begeistern, ihre eigene Kreativität wecken und ein Zugehörigkeitsgefühl schaffen. Hürden sollen abgebaut, gesellschaftliche Integration und kulturelle Bildung nachhaltig gefördert werden. Silvia Bruni, CAPE-10-Geschäftsführerin, erklärt: „Es geht darum, dass die Schüler:innen und auch ihre Eltern spüren, dass sie im Musikverein willkommen und gewollt sind." Stephan Pauly zeigt sich „von der Resonanz überwältigt" und erzählt, dass in der ersten Saison innerhalb kürzester Zeit 800 Anmeldungen für „The Power of Music" bei CAPE 10 eingingen. Und Silvia Bruni betont: „Wir wollen den Kindern Konzerte an einem besonderen Ort ermöglichen, wo sie die Kraft der Musik spüren und selbst Teil des Programmes werden. Und wir möchten ihnen signalisieren: Ihr seid wichtige Mitglieder unserer Gesellschaft – ihr werdet gesehen, gehört und wertgeschätzt."
Die Überlegungen, wie man durch niederschwellige Zugänge auch jene mehr hereinholen kann, die bisher noch wenig in den Musikverein kommen, beschränken sich keinesfalls auf Kinderprogramme. Bereits bewährt hat sich die Konzertreihe „Souvenir", bei der in Kooperation mit der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Caritas Menschen mit Demenz, die oft vom kulturellen Leben ausgeschlossen sind, und ihre Begleitungen im Brahms-Saal Konzerte erleben können. Dabei hören sie beschwingte Musikstücke und bekannte Melodien, bei denen sie sich auch an frühere Zeiten erinnern können. Alle Musiker:innen sowie die Moderatorin und die Mitarbeitenden sind auf die Bedürfnisse der Besucher:innen eingestellt. Barriere- und Bewegungsfreiheit ist gegeben, spontane Reaktionen sind jederzeit willkommen. Über die sechs Konzerte im Brahms-Saal hinaus organisiert der Musikverein auch jede Saison eines in einem Pflegeheim, um den Menschen Musik auch in ihrem gewohnten Umfeld näherzubringen und für jene da zu sein, die aufgrund der fortgeschrittenen Krankheit nicht mehr die Mobilität haben, in die Konzertsäle zu kommen.
So wird im Musikverein in unterschiedlichsten Formen kultureller Teilhabe Raum gegeben. In den nächsten Jahren sollen noch mehr Projekte und Angebote ins Leben gerufen werden, um auch weitere Gruppen als Publikum anzusprechen, die bis dato noch nicht in den Musikverein kommen.

Theresa Steininger

Musik fördern

136 Informationen zur Mitgliedschaft
137 Subventionsgeber | Sponsoren | Partner
138 Danksagung

GEMEINSAM FÜR DIE MUSIK

Vor über 200 Jahren hatten 507 Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber eine visionäre Idee: Sie gründeten einen Verein, der sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer weltbekannten Institution der Musik entwickelte. Seit seiner Gründung im Jahr 1812 wird der Musikverein von der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien als private Institution geführt.

Das prachtvolle Gebäude, errichtet zwischen 1866 und 1870, ist bis heute im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde und beheimatet mit seinem Goldenen Saal einen der ikonischsten Orte der Musikgeschichte. Mit mehr als 70 Konzertzyklen und rund 900 Veranstaltungen pro Jahr bietet der Musikverein ein Programm auf höchstem musikalischem Niveau.

All dies wäre ohne die Leidenschaft und Unterstützung zahlreicher Partner, Sponsoren, Stifter:innen, Patron:innen, Donator:innen, Förder:innen; Mäzen:innen und vor allem den Mitgliedern der Gesellschaft der Musikfreunde nicht möglich.

Ihnen allen gebührt unser aufrichtiger Dank! Gemeinsam bewahren wir Tradition, kreieren unvergessliche Klangerlebnisse, fördern kulturelle Vielfalt und gestalten die Zukunft der Musik.

Werden auch Sie Teil dieser Geschichte! Mit Ihrem Engagement ermöglichen Sie einzigartige musikalische Erlebnisse heute und für kommende Generationen.

Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf der Website des Musikvereins:

www.musikverein.at/musikfreunde

HERZLICHEN DANK

Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien dankt folgenden Institutionen für ihre Unterstützung:

SUBVENTIONSGEBER

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Stadt Wien Kultur

OFFICIAL TIMEPIECE DES MUSIKVEREINS

ROLEX

SPONSOREN

ERSTE

GENERALI

PORR

Schoellerbank Wealth Management Member of UniCredit

KOOPERATIONSPARTNER

SONY CLASSICAL

PRODUKTIONSPARTNER

UNITEL

MEDIENPARTNER

ORF

Die Presse

RSO ORF Radio Symphonie Orchester Wien

Radio Klassik

HOTELPARTNER

HOTEL IMPERIAL VIENNA

GRAND HOTEL WIEN

MITGLIED VON

ECHO EUROPEAN CONCERT HALL ORGANISATION

HERZLICHEN DANK

Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien dankt ihren Stifter:innen, Patron:innen, Donator:innen, Mäzen:innen, Förder:innen und Unterstützer:innen der Saison 2024/25:

STIFTER:INNEN

Ing. Erich Gröbl
Elisabeth und Dkfm. Michael Gröller
Ruth Hutterer BSc
Gerhard und Anni Schneeweiss
O. & C. Schwarz

PATRON:INNEN

Christian Bierbaumer – Blue Danube Records
Alfred und Elisabeth Umdasch

DONATOR:INNEN

Dr. Susanna und Peter Bultmann-Horn
Angelika Eriksson-Woinovich
Mag. Gabriela und Dr. Burkhard Gantenbein
Mag. Friederike Jacquelin
Karl Kleinrath
Pantarhei Advisors Unternehmensberatung GmbH – Mag. Markus Schindler
Anni Schneeweiss

MÄZEN:INNEN

Mag. Astrid Frisch
Elisabeth Gröller
Dr. Dietrich Karner
Predrag Markovic
Elisabeth Rohregger
Prof. Dr. Bernhard Scheuble
Dr. Barbara Schlaff
Dr. Reinhard Scolik
Mag. Dr. Johann W. Seidl
Cristian Stoica
Mag. Gustav Wurmböck

FÖRDER:INNEN

Karin Augusta
Mag. Dr. Gabriel Bartakovics
Cornelia Baumbauer-Grimm
Dkfm. Dr. Erich Becker
Peter Bühler
Univ.-Prof. Dr. Gregory J. del Zoppo
Helga Dichand
Evelyne Draxler
Felicitas Durst
Dr. Maximilian Eiselsberg
Mag. Georg Fischill
Dr. Manfred Frey
Dr. Maximilian Gessler
Dkfm. Armin Giendl
Mag. Barbara Gnant-Herbst
Leontine Hohenberg
Mag. Heinrich Hoyos
Issei Iguchi MA MSc
Noburo Ishikawa
Craig Kaiser
Dr. Klaus Kaserer
Gabriele Klabecek
KommR Ing. Klaus Köpplinger
RgR Ing. Ernst Krause
Ulrike Lang
Dkfm. Emmy Lauteren
Dr. Klaus Leisser
Bettina Mantz
Univ.-Prof. Dr. Irmgard Marboe
Tassilo Metternich-Sándor
DI Martin Milos
Univ.-Prof. Dr. Fritz Nagele
Ludwig Neumann
Setsuko Oguma-Schedlbauer
Franz Ovesny
Dr. Roberto Pollak-Aichelburg
Marion Reisner-Seifert
Prof. DI Mag. Friedrich Rödler
DI Manfred Schweinberger
Yaroslav Simonov
Dr. Rudolf Springer
Dr. Alfons Stimpfl-Abele
Phillip Sulke
Vera Szczepankiewicz
DI Emmanuel Venetos
Waltraud Warmer
Irma Wernhart
Mag. Martin Winkler
Werner Zachhuber

UNTERSTÜTZER:INNEN

Eva Angyan
Dr. Brigitta Balogh
Dr. Peter Barton
Mag. Elisabeth Bazant
Dr. Eleonore Berchtold-Ostermann
Mag. Gabriele Berger
Dr. Sabine Bernegger
Dr. Hans Martin Bolz
Dr. Florian Botschen
Takemi Chiku MSc
Eva Chini
Heejong Chun
Johanna Corazza
Josef De Georgi
Kathrin Ebersberg
DDr. Robert Ehrlich
Einkaufszentrum Ottensheim Errichtungs- und Betriebs-GmbH – Gabriele Buchgeher
Dr. Chlodwig Franz
Dr. Elisabeth Geisseder
Jutta Gramckow
Anton Gstöhl
Dr. Lisa Haberkorn
DI Johann Haider
Johannes Hall
Friedrich Heinrich
Hanau Schaumburg
Dr. Christoph Hartig
Mag. Karin Hartl-Schmitzer
Günther Havranek
Dr. Heinrich Hawlik
DI Hilbert Heikenwälder
Florentine Helbich-Poschacher
Dr. Ralf Höhne
Christiana Hörbiger
DI Dr. Szabolcs Horvath
Prof. Dr. Franz Hrska
Wolfgang Hrubesch
Dr. Peter Jann
Mag. Peter Jura
Judit Kálmán
Dkfm. Werner Kauffeld
Günther Kienpointner
Prof. Dr. Stefan Kirmße
Walter Köck
Franziska Kodon
Helga und Paul Kolar
Dr. Mario Kortoletzky
Dr. Dieter und Christine Kosak
Mag. Max Kothbauer
Małgorzata Kragora
Dr. Elisabeth Krainer Senger-Weiss
Dr. Alfred Kriegler
Mag. Engelbert Künig
Edith Lukesch
Dr. Peter L. Maier
Christian Marek
Mag. Manfred Leo Mautner Markhof
Ing. Christian Menzel
Univ.-Prof. Dr. Johannes Meran
Ingrid Mondl
Dr. Wolfgang Monschein
Mag. Harald Mortenthaler
Dr. Rudolf Müller
Dr. Gunda und Ortrun Nagel
Dr. Eva Nowotny
Dr. Thomas Oliva
Edith Partl
KommR Jutta Pemsel
Helga Piranty
Silvia Platteis
Dr. Michael und Ingrid Pöcksteiner
KommR Andreas Pulides
HR Dr. Wolfgang Ramach
Dr. Erwin Rasinger
Günter Rathammer
Mag. Thomas Reindl
Stefan Romen
Dr. Matthias Sandhofer
Silvia Schlossnickel
Johannes Schmid
Mag. Ursula Schmidt
MMag. Oliver Schneider MSc
Prof. Dr. Wolfgang Schürer
Dr. Maria Schwarzecker-Patzelt
Dr. Valerie Schwenninger-Dörfler
Dr. Gerhard Siegl
Peter Sobolak
Prof. Dr. Maria Stassinopoulou
Alexander Stauder
Dr. Johannes Stockert
Dr. Siegfried Streit
Heinz und Brigitta Sundt
Dr. Michael Teufelberger
Coen Teulings
DI Elisabeth Thajer
Bettina Thun-Hohenstein
Christiane Tondolo
Mag. Sandra Tretter
Dr. Christian Tschurtschenthaler
Verbund AG – CFO Peter F. Kollmann
Dr. Margit Vols
Dr. Konstantinos Voutsadopoulos
Prof. Dr. Peter Wilson
Elfriede Wittrich
Dr. Christoph Wolf
Peter und Marlee Wolf
Univ.-Doz. Dr. Heide Zischka-Konorsa

MUSIKVEREIN

MUSIKFREUND:IN WERDEN UND MEHR MUSIKVEREIN ERLEBEN

Tragen auch Sie dazu bei, dass der Musikverein weiterhin in seiner einzigartigen Form bestehen kann. Mit Ihrer Unterstützung gestalten Sie die Zukunft der Musik aktiv mit und genießen viele Vorteile und exklusive Programme.

www.musikverein.at/musikfreunde

Foto: Wolf-Dieter Grabner

Das Team des Musik-vereins

DAS TEAM DES MUSIKVEREINS

INTENDANT
Dr. Stephan Pauly

KAUFMÄNNISCHE DIREKTORIN
Mag. Renate Futterknecht

REFERENTIN DES INTENDANTEN
Clara Neuhaus-Chavanne, MA

REFERENTIN D. KFM. DIREKTORIN
Mag. Belinda Hödl-Horváth, MAS

EMPFANG, FUNDBÜRO, POST
Nadja Hartlieb
Zaklina Radojevic

PROGRAMM- UND KONZERTPLANUNG

GROSSER SAAL, BRAHMS-SAAL
Benedikt Müller Leitung
Karin Frey

NEUE SÄLE
Dr. Andrea Wolowiec Leitung

MUSIKVERMITTLUNG UND KULTURELLE TEILHABE PROGRAMME FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN
Mag. Anna Doogue Leitung
Karin Frey
Mag. Robin Prischink, BA

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO
Klaus Krenn Disposition
Alessandra Dämon

SAALVERMIETUNG
Klaus Krenn
MMag. Martina Montanari

REDAKTION
Mag. Markus Siber Leitung
Mag. Ulrike Lampert
Kerstin Andre
Mag. Elisabeth Merklein

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Mag. Markus Siber Leitung
Kerstin Andre

MARKETING
Katharina Pia Haiböck, MA

ONLINE MARKETING
Mario Graf, BA
Magali Caliskan, Bakk phil., MAS (Karenz)
Georgina Nagy, MA

WEBSITE
Rosmarie Frais, BA
Julia Kratochwil

DEVELOPMENT & FUNDRAISING
Mag. Bärbel Holaus-Heintschel

UNTERSTÜTZER- UND FÖRDERKREIS
Alessandra Dämon

ARCHIV, BIBLIOTHEK, SAMMLUNGEN
Mag. Dr. Johannes Prominczel Direktor
Dr. Spyridoula Katsarou Sekretariat
Mag. Sophie Barfuss
Mag. Günther Faimann
Magdalena Kosz
Mag. Carmen Ofner

FINANZ- U. RECHNUNGSWESEN, BUCHHALTUNG, PERSONAL
Mag. Sabine Branner Leitung
Inci Bujdak
Christian Petri, BA
Petra Reisenhofer
Maximilian Schwent

VERKAUF, ABONNEMENTS, KASSA
MMag. Peter Hamm Leitung
Mag. Romana Sallaberger Stv. Leitung Verkauf
Peter Nedoma Stv. Leitung Konzertkassa
Mag. Nuria Vallaster, BA (Karenz)
Julia Kratochwil
Julia Aschauer, MA
Rosmarie Frais, BA

KONZERTKASSA
Marco Castrillo Ibanez, BA
Katharina Danneberg
Selina Fedrigotti
Anna Gryziak
Kathrina Hughes, BA
Anna Jochum, BA
Ulrike Karl
Gabriele Maderbacher
Nora Muck, BA (Karenz)
Giovanna Pozzato
Helene Reiterer
Patrizia Schenner
Isabella Schwerer, BA BA

FÜHRUNGEN
Julia Aschauer, MA
Anna Jochum, BA

U30
Selina Fedrigotti
Isabella Schwerer, BA BA

HAUSINSPEKTOR, HAUSTECHNIK
Ing. Stefan Billing Leitung
Gregor Unger

HAUSTECHNIKER
Christian Petri, BA Leitung
Thomas Kierein
MMag. Carlos Marques
Oliver Nevole
Daniel Papesch
Nemanja Radojevic
Christoph Rass
Jakob Schlachter
Manuel Seitler
Christoph Sofeit
Zvonko Zitarevic

SAALMEISTER
Daniel Papesch (BS)
Manuel Seitler (GS)

PORTIERE
Friedrich Hartwig
Peter Hartwig
Erich Kral

RAUMPFLEGE
Branka Beric
Dusica Billing
Gjylshah Delija
Ganimete Humoli
Natasa Lekic
Ruza Milic
Miroslava Radnic
Verica Radojevic
Ana Stojanovic
Gabrijela Trailovic
Branka Vlaketic
Milena Zivanovic

OBERBILLETEUR:INNEN
Christian Petri, BA Leitung
Dominik Frey
Marie Hörner
Fabian Kulhany
MMag. Eduard Papazov

TEAM DER BILLETEUR:INNEN

TEAM AN DEN GARDEROBEN

TEAM DER FÜHRUNGEN

Service

146 Informationen zum Abonnement
148 Saalpläne
152 Kalendarium
158 Bildnachweis
160 Impressum

INFORMATIONEN ZUM ABONNEMENT

VERLÄNGERUNG BESTEHENDER ABONNEMENTS

Für Abonnent:innen der Gesellschaft der Musikfreunde bleiben die Sitze der Vorjahresabonnements bis zum 2. Mai 2025 reserviert. Danach behalten wir uns vor, diese Abonnements weiterzugeben. Nach Einlangen Ihres Bestellscheins (bitte verwenden Sie den beigelegten Bestellschein mit Ihren aufgedruckten Stammsitzen) wird Ihnen eine Bestätigung Ihrer Sitzplatzreservierung inklusive Zahlschein zugesandt. Nach dem Eingang Ihrer Zahlung senden wir Ihnen Ihre Abonnements auf Wunsch eingeschrieben zu.

ABONNEMENT-NEUBESTELLUNGEN / ÄNDERUNGSWÜNSCHE

Abonnement-Neubestellungen können Sie ab sofort mit beiliegendem Bestellschein einsenden. Bitte beachten Sie, dass wir Neubestellungen und Änderungswünsche nach der Reihenfolge des Eingangs bearbeiten. Unsere Kinder- und Jugendabonnements können ausschließlich über unsere Website www.musikverein.at bestellt werden.
Bei etwaigen Fragen stehen wir gerne telefonisch von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr sowie am Samstag zwischen 9.00 und 13.00 Uhr unter +43-1-505 81 90 oder unter abo@musikverein.at zur Verfügung.
Wir bitten Sie zu beachten, dass Cercle-, Orchester- und Podiumssitze bei Zyklen mit großem Orchester nicht im Abonnement vergeben werden.

MITGLIEDSCHAFT

Der Mitgliedsbeitrag für die Saison 2025/26 beträgt für Ordentliche Mitglieder € 90,– und Jugendmitglieder (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr) € 15,–. Mitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien haben folgende Vorteile:
– 10 % Ermäßigung auf Abonnements (bis zu zwei Abos pro Zyklus)
– Kartenvorverkaufsrecht bei allen Gesellschaftskonzerten ab zwei Monate vor Vorstellungsdatum (Allgemeiner Vorverkauf: eine Woche später)
– Kostenfreie digitale Zusendung der Zeitschrift „Musikfreunde". Auf Wunsch ist auch eine postalische Zusendung möglich.
– Jährlich ein Geschenk, das an der Konzertkassa abgeholt werden kann

Für Unterstützer:innen beträgt der Beitrag für die Saison 2025/26 € 500,– (inklusive Ordentlicher Mitgliedschaft). Damit genießen Sie weitere, persönlich auf Sie zugeschnittene Vorteile, welche sich mit jenen der ordentlichen Mitgliedschaft verbinden.
– Einladung für zwei Personen zu einer VIP-Sonderveranstaltung
– Namentliche Nennung der Unterstützer:innen (in der Abonnement-Broschüre und der Zeitschrift „Musikfreunde")
– Steuerliche Absetzbarkeit für alle über den Mitgliedsbeitrag (€ 90,–) hinausgehenden Zuwendungen

Darüber hinaus möchten wir – wie schon in früheren Zeiten der Musikvereinsgeschichte – Formen schaffen, in denen Sie die Verbindung mit der Gesellschaft als Förder:in, Mäzen:in, Donator:in, Patron:in oder Stifter:in besonders zum Ausdruck bringen können. Es sind besonders großzügige Formen der Unterstützung, für die wir uns mit exklusiven Angeboten an Sie erkenntlich zeigen wollen. Bitte beachten Sie, dass alle Zuwendungen an die Gesellschaft der Musikfreunde, die über den Mitgliedsbeitrag hinausgehen, steuerlich absetzbar sind. Näheres dazu erläutern wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch, für das Ihnen das Büro des Intendanten (unter der Telefonnummer +43-1-505 86 81/21) gerne zur Verfügung steht.

BANKVERBINDUNG

Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
AT97 1200 0103 1008 0800
BKAUATWW

ABONNEMENTS FÜR PERSONEN MIT ROLLSTUHL

Die Gesellschaft der Musikfreunde bietet bei allen Zyklen Abonnements für Rollstuhlfahrer:innen an. Karten für Rollstuhlfahrer:innen und eine Begleitperson kosten pro Person und Vorstellung je € 17,– im Großen Saal und Brahms-Saal bzw. je € 15 im Gläsernen Saal oder Metallenen Saal.

MITNAHME VON ASSISTENZHUNDEN

Um die Verfügbarkeit von entsprechenden Plätzen sicherstellen zu können, ist eine Voranmeldung von Besucher:innen mit Assistenzhunden erforderlich. Beim Einlass ist ein Behindertenausweis mit einem den Assistenzhund betreffenden Eintrag vorzuweisen.

DATENSCHUTZ

Informationen zum Datenschutz finden Sie auf www.musikverein.at/impressum-datenschutz

ÄNDERUNGEN VON BESETZUNGEN, KONZERTTERMINEN UND / ODER PROGRAMMEN

sind im zumutbaren Umfang vorbehalten und berechtigen in diesen Fällen weder zur Rückgabe noch zum Tausch von Abonnementkarten.

TERMINKOLLISIONEN

Abonnementkarten können nicht umgetauscht oder retourniert werden.
Sollten Sie als Inhaber:in mehrerer Musikverein-Abonnements mit Termin- und Programmüberschneidungen konfrontiert sein, erhalten Sie für jenes Konzert, das Sie nicht besuchen wollen, bis spätestens eine Woche vor dem Konzert einen „Umtauschschein", der eine Gutschrift im Wert Ihrer Karte für ein anderes Konzert darstellt.

KOMMISSIONSKARTEN

Sollte es Ihnen als Abonnent:in nicht möglich sein, ein Konzert im Rahmen Ihres Abonnements zu besuchen, nehmen wir Ihre Karten gerne in Kommission. Das bedeutet, dass wir Ihre Karte an der Konzertkassa zum Weiterverkauf anbieten. Hierfür ist ausnahmslos die originale Abokarte bei der Konzertkassa zu deponieren. Wir bitten um Verständnis, dass es ohne die Originalkarten nicht möglich ist, Plätze in Kommission zu geben. Die Auszahlung von Kommissionsgeld, unter Einbehaltung der Kommissionsgebühr, ist ausnahmslos in der Rahmenzeit Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr möglich. Der Kommissionsschein ist dabei vorzulegen. Darüber hinaus ist eine Überweisung auf ein von Ihnen zu nennendes Bankkonto möglich.

AUSSTELLUNG VON ERSATZKARTEN

Haben Sie Ihre Abonnementkarte verloren, verlegt oder zu Hause vergessen, so drucken wir Ihnen eine Ersatzkarte aus. Dies ist allerdings nur ab einer Stunde vor Konzertbeginn möglich. Bitte beachten Sie, dass Karten mit freier Platzwahl nicht nachgedruckt werden können. Um Missverständnisse zu vermeiden, benötigen wir für einen Nachdruck Ihre Mitglieds- oder Abonnentennummer und die genaue Angabe des Platzes. Ohne diese Informationen ist ein Nachdruck der Abokarte nicht möglich. Ersatzkarten können nicht in Kommission gegeben werden.

VORVERKAUF FÜR EINZELVORSTELLUNGEN

Bei allen Eigenveranstaltungen der Gesellschaft der Musikfreunde beginnt der Kartenvorverkauf – sofern nicht anders angegeben – für Mitglieder zwei Monate vor der jeweiligen Vorstellung, der allgemeine Vorverkauf eine Woche danach. Ist dieser Tag ein Samstag, Sonntag oder Feiertag, startet der Vorverkauf am nächsten Werktag. Am ersten Verkaufstag des Einzelkartenverkaufs für Mitglieder behält es sich die Gesellschaft der Musikfreunde vor, den Einkaufsrahmen für jedes Mitglied auf höchstens vier Karten zu beschränken.

U30

Personen zwischen 14 und 29 Jahren können sich kostenlos gegen Vorlage eines Altersnachweises für unser U30-Angebot registrieren und erhalten eine Saison lang stark reduzierte Karten für alle Konzerte (Veranstalter: Gesellschaft der Musikfreunde in Wien) sowie viele weitere Spezialangebote. Mehr Informationen auf S. 88 und unter www.musikverein.at/u30.

KONZERTKASSA MUSIKVEREIN

Konzertkassa
Musikvereinsplatz 1
Eingang Bösendorferstraße 12
1010 Wien
Tel. +43-1-505 81 90
Fax. +43-1-505 81 90-94
tickets@musikverein.at
www.musikverein.at
Wir freuen uns, Sie im Rahmen unserer Öffnungszeiten an unserer Konzertkassa persönlich zu betreuen und in unserem Haus begrüßen zu dürfen. Unmittelbar vor Konzertbeginn müssen wir allerdings dem aktuellen Kartenverkauf Vorrang gegenüber allgemeinen Geschäftsvorgängen und Anfragen geben. Kommissionsgeschäfte sowie Kartenkäufe und -abholungen, die nicht das aktuelle Konzert betreffen, können wir daher nur in der Rahmenzeit Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr abwickeln. Wir danken für Ihr Verständnis.

ÖFFNUNGSZEITEN SEPTEMBER BIS JUNI

Montag bis Freitag 9.00 bis 19.00 Uhr (telefonische Erreichbarkeit 9.00 bis 18.00 Uhr) und Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen.
Bei allen Eigenveranstaltungen öffnet die Kassa eine Stunde vor Konzertbeginn.

ÖFFNUNGSZEITEN JULI UND AUGUST

Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr (telefonische Erreichbarkeit 9.00 bis 13.00 Uhr)

INFORMATIONEN RUND UM DIE UHR

finden Sie auf www.musikverein.at

EINLASS

Bitte beachten Sie, dass der Einlass für Zuspätkommende nur in der Konzertpause oder in einer eventuellen Applauspause erfolgen kann. Der Einlass während einer Satzpause ist nicht möglich. Dies gilt auch für Plätze in den Parterre- und Balkonlogen sowie für Besucher:innen des Stehplatzes.

GARDEROBEN

Mäntel, Taschen, Rucksäcke, Schirme und Klappsessel dürfen aus Sicherheitsgründen nicht in den Saal – auch nicht auf den Stehplatz – mitgenommen werden. Für die Verwahrung Ihrer Kleidungs- sowie Gepäckstücke erlaubt sich die Gesellschaft der Musikfreunde, eine Gebühr einzuheben (nur Barzahlung möglich).

FILM-, TON-, FOTOAUFNAHMEN

Film-, Ton-, Fotoaufnahmen sind ohne schriftliche Erlaubnis der Direktion der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien unzulässig.

Bei Veranstaltungen können branchenübliche Ton-, Bild- oder Filmaufnahmen von der Veranstaltung durch den Veranstalter oder vom Veranstalter ermächtigte Personen erfolgen. Es kann dabei nicht ausgeschlossen werden, dass auch Besucher:innen als Teil des Publikums der Veranstaltung in solchen Aufnahmen erkennbar sind. Diese Aufnahmen können angefertigt und in weiterer Folge auch kommerziell ohne zeitliche oder räumliche Einschränkung verwertet werden, sofern keine berechtigten Interessen der abgebildeten Besucher:innen dadurch verletzt werden. Besucher:innen solcher Veranstaltungen stehen für die von ihnen während oder im Zusammenhang mit der Veranstaltung solcherart gemachten Aufnahmen keine Entschädigung zu.

MOBILTELEFONE

Mobiltelefone und andere mobile elektronische Geräte (Tablets, Laptops, Videokameras, tragbare Spielekonsolen etc.) sind vor Vorstellungsbeginn auszuschalten. Jede Verwendung dieser ist betriebsfremden Personen während der Veranstaltung untersagt.

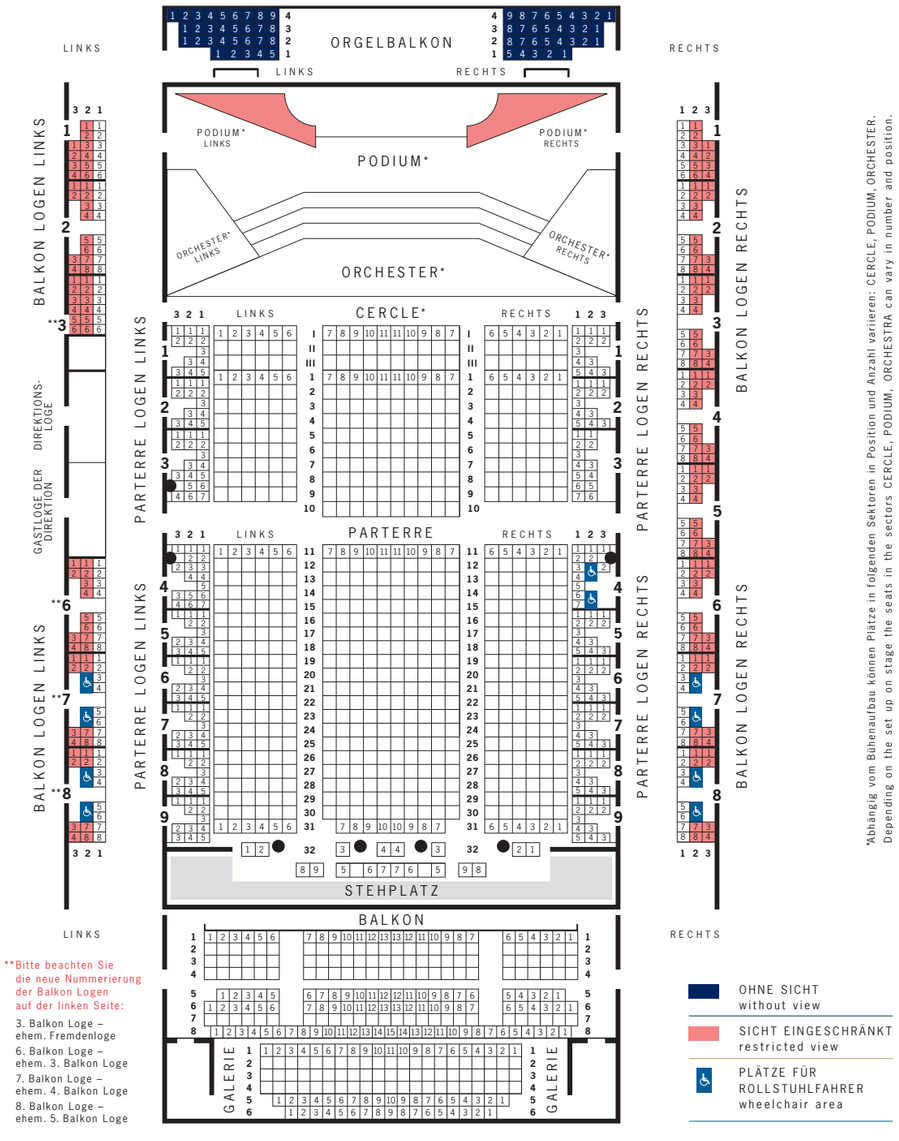
ANREISE

Öffentliche Verkehrsmittel: Das Musikvereinsgebäude liegt zentral und ist sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. (Unterstützen Sie uns in unserem Bekenntnis zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit und reisen Sie – wenn möglich – mit öffentlichen Verkehrsmitteln an.)
U1, U2 und U4 bis Station Karlsplatz
Linie 1, 2, 62 bis Station Oper, Karlsplatz
Linie 71, D bis Schwarzenbergplatz
Linie 59A, bis Station Oper, Karlsplatz
Linie 4A bis Station Karlsplatz
Badner Bahn bis Endstation Wien Oper
Fahrrad: Am Musikvereinsplatz, sowie am Karlsplatz stehen zahlreiche Fahrradständer zur Verfügung.
Auto: Im ersten sowie allen angrenzenden Bezirken gelten folgende Bestimmungen für Kurzparkzonen:
Gebührenpflichtiger Zeitraum: Montag bis Freitag von 9.00 bis 22.00 Uhr
Max. Parkdauer: 2 Stunden
In unmittelbarer Umgebung des Musikvereins befinden sich folgende Parkgaragen:
– Karlsplatzgarage (nicht barrierefrei), Mattiellistraße 2–4
– Palais-Corso-Garage, Mahlerstraße 12
– Kärntnerring-Garage, Mahlerstraße 6–8
– Kärntnerstraße Tiefgarage, Kärntner Straße 51 neben der Wiener Staatsoper

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER

www.musikverein.at/faq-konzertbesuch

SAALPLÄNE



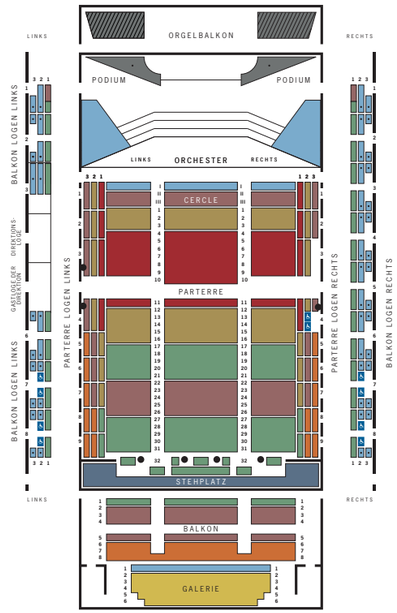
*Abhängig vom Bühnenaufbau können Plätze in folgenden Sektoren in Position und Anzahl variieren: CERCLE, PODIUM, ORCHESTER.
Depending on the set up on stage the seats in the sectors CERCLE, PODIUM, ORCHESTRA can vary in number and position.

**Bitte beachten Sie die neue Nummerierung der Balkon Logen auf der linken Seite:

3. Balkon Loge – ehem. Fremdenloge
6. Balkon Loge – ehem. 3. Balkon Loge
7. Balkon Loge – ehem. 4. Balkon Loge
8. Balkon Loge – ehem. 5. Balkon Loge

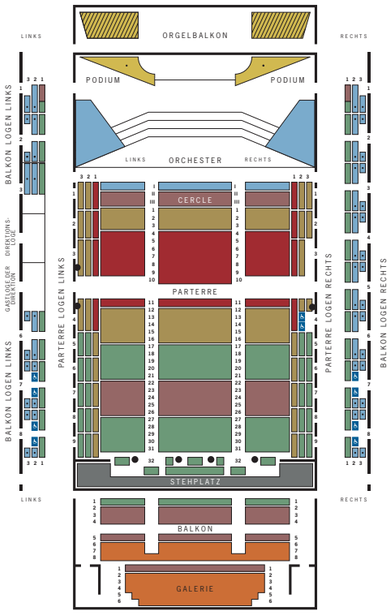
GROSSER SAAL

Saalplan 2



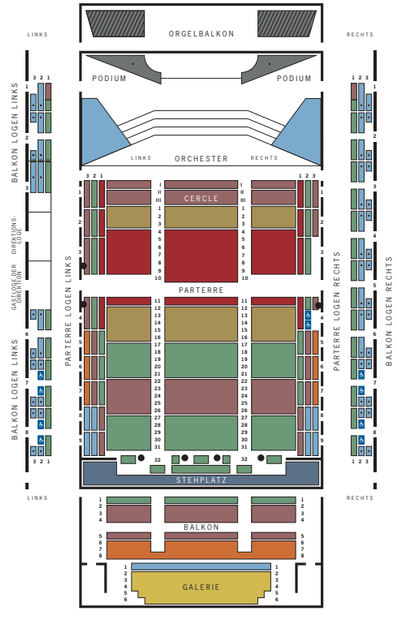
GROSSER SAAL

Saalplan 3



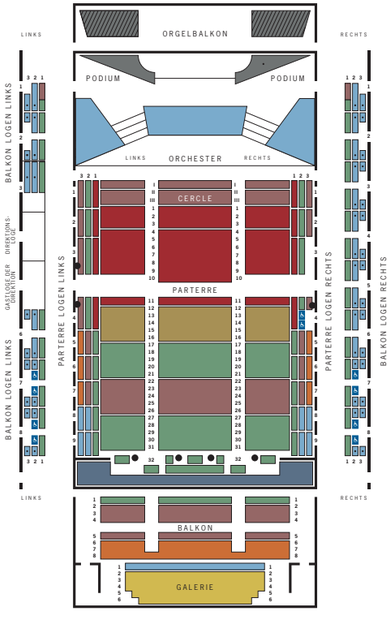
GROSSER SAAL

Saalplan 5



GROSSER SAAL

Saalplan 6

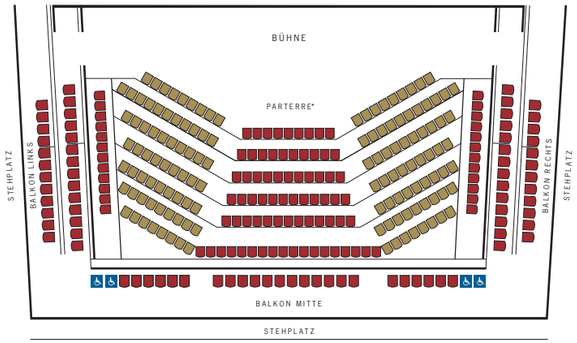


Kategorie 1
Kategorie 2
Kategorie 3
Kategorie 4
Kategorie 5
Kategorie 6
Kategorie 7
Kategorie 8
Ohne Sicht
Sicht eingeschränkt

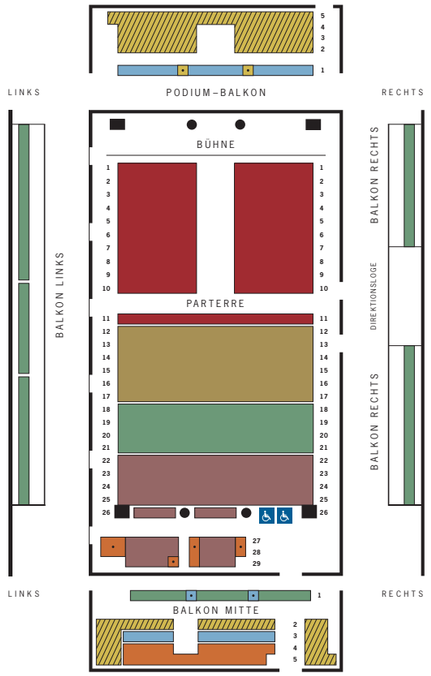
- Kategorie 1
- Kategorie 2
- Kategorie 3
- Kategorie 4
- Kategorie 5
- Kategorie 6
- Kategorie 7
- Kategorie 8
- Ohne Sicht
- Sicht eingeschränkt

GLÄSERNER SAAL / MAGNA AUDITORIUM

Parterre mit ansteigenden Reihen *

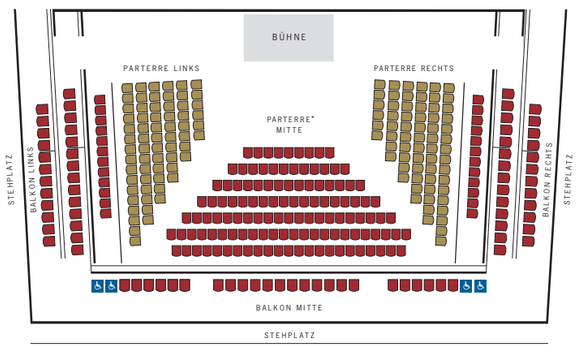


BRAHMS-SAAL

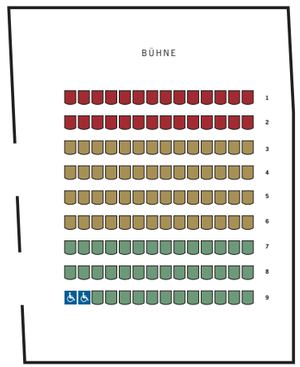


GLÄSERNER SAAL / MAGNA AUDITORIUM

Ebenerdiges Parterre *



METALLENER SAAL



* Je nach Veranstaltung können die Plätze im Parterre in Position und Anzahl variieren. Bei folgenden Zyklen gilt im gesamten Parterrebereich freie Platzwahl: Ensemble Kontrapunkte, Black Page Orchestra, Young Musicians, High Class I, High Class II

KALENDARIUM

Im folgenden Kalendarium haben wir die Konzerte markiert, die zu den Programm-Schwerpunkten der Saison 2025/26 gehören:

Künstler:innen im Fokus
Martha Argerich
Andris Nelsons
Lahav Shani
Julia Hagen
Lukas Sternath

Komponistinnen im Fokus
Chaya Czernowin
Lili Boulanger

Themen und Festivals
Musikverein Festival: Beethovens Spazierstock
Schubert | Goerne | Trifonov
Schostakowitsch | Levit
125 Jahre Wiener Symphoniker
Petr Popelkas „Hör-Bar“
Fokus Klima: Zero?

GS Großer Musikvereinssaal
BS Brahms-Saal
GL Gläserner Saal / Magna Auditorium
MT Metallener Saal
KH Wiener Konzerthaus

SEPTEMBER 2025

Sa., 20.	GS	19.30	Münchner Philharmoniker | Shani | Batiashvili	FOKUS LAHAV SHANI	100
So., 21.	GS	19.30	Münchner Philharmoniker | Shani | Gabetta	FOKUS LAHAV SHANI	12
Di., 23.	GS	19.30	Wiener Philharmoniker | Sokhiev | Argerich	FOKUS MARTHA ARGERICH	8
Mi., 24.	GS	19.30	Orchestre National de France | Măcelaru | Buchbinder		10
Mo., 29.	BS	15.00	Souvenir		64
	BS	18.30	Philharmonia Schrammeln | Lippert		60
Di., 30.	BS	18.30	Ensemble Wien | Bauerstatter | Flieder		58

OKTOBER 2025

Mi., 1.	BS	19.30	Nylund | Deutsch	FOKUS LILI BOULANGER	38
Do., 2.	BS	19.30	Orchester Wiener Akademie | Haselböck		45
Fr., 3.	GS	19.30	Kissin | Bell | Isserlis		32, 54
Sa., 4.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Yamada | Sternath	FOKUS LILI BOULANGER FOKUS LUKAS STERNATH	24, 37
So., 5.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Yamada | Sternath	FOKUS LILI BOULANGER FOKUS LUKAS STERNATH	24, 37
Mo., 6.	BS	19.30	Altenberg Trio	FOKUS LILI BOULANGER	61
Di., 7.	BS	19.30	Wiener Concert-Verein | Eisendle | Sushon	FOKUS LILI BOULANGER	28
Do., 9.	MT	20.00	Studierende der mdw	FOKUS LILI BOULANGER	81
Fr., 10.	BS	19.30	Il Giardino Armonico | Antonini		46
	GL	20.00	Dangl | Fedotova | Hacke	FOKUS LILI BOULANGER	69
Sa., 11.	GS	19.30	ORF RSO Wien | Wiener Singverein | Poschner	FOKUS LILI BOULANGER	26
So., 12.	GS	19.30	Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks | Rattle		10
	BS	19.30	Maat Saxophone Quartet		83
Di., 14.	GS	19.30	Philharmonia Orchestra | Rouvali | Ólafsson		14
Do., 16.	GL	20.00	Obonya | Die Österreichischen Salonisten		70
Fr., 17.	GS	19.30	Levit	SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT	8
So., 19.	BS	19.30	Groissböck | Levit	SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT	38
Mo., 20.	GS	19.30	Mahler Chamber Orchestra | Fischer | Levit	SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT	20
Di., 21.	GS	19.30	Levit | Saadi | Hagen	SCHOSTAKOWITSCH | LEVIT FOKUS JULIA HAGEN	12
Mi., 22.	GS	19.30	Mahler Chamber Orchestra | Fischer | Levit		16

Fr., 24.	BS	19.30	Orchesterakademie der Wiener Philharmoniker		56
Mi., 29.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Popelka | Vinnitskaya | Müller	125 JAHRE WIENER SYMPHONIKER	22
Do., 30.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Popelka | Vinnitskaya | Müller	125 JAHRE WIENER SYMPHONIKER	22

NOVEMBER 2025

Sa., 1.	GS	11.00	Orchester Wiener Akademie | Wiener Sängerknaben | Chorus Viennensis | Haselböck		44
Mo., 3.	BS	19.30	Wiener Concert-Verein | Côrte-Real | Kahts		28
	GL	19.30	Ensemble Kontrapunkte | Rabl | Planyavsky	FOKUS CHAYA CZERNOWIN	74
Mi., 5.	BS	19.30	Avdeeva		34
Do., 6.	GL	20.00	Kopmajer & Band		62
Sa., 8.	GS	19.30	Concentus Musicus Wien | Gottfried | Lindsey | Nigl		42
	GL	20.00	Markovics | Ensemble		70
Mo., 10.	BS	15.00	Souvenir		64
	GS	19.30	Gewandhausorchester Leipzig | Nelsons | Cho	FOKUS ANDRIS NELSONS	96
Di., 11.	GS	19.30	Gewandhausorchester Leipzig | Nelsons | Hadelich	FOKUS ANDRIS NELSONS	18
	GL	20.00	Studierende der MUK		82
Mi., 12.	GS	19.30	Budapest Festival Orchestra | Fischer | Eberle		8
Do., 13.	BS	19.30	Schumann Quartett		52
So., 16.	GS	11.00	Kavakos | The Apollon Ensemble		29
	GS	19.30	Buchbinder		32
	BS	19.30	Le Musiche Nove | Osele | Patchornik | Ciccolini		47
Di., 18.	BS	19.30	Fauré Quartett		54
Mi., 19.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Jacquot | Tetzlaff		22
	GL	20.00	Köhlmeier | Listabarth		68
Do., 20.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Jacquot | Tetzlaff		22
	KH	19.30	Intergeese		83
	GL	20.00	Black Page Orchestra	FOKUS CHAYA CZERNOWIN	76
Fr., 21.	GS	19.30	Tonhalle-Orchester Zürich | Järvi | Gabetta		10
Sa., 22.	GS	19.30	Tonhalle-Orchester Zürich | Wiener Singverein | Järvi | Eriksmoen | Richter		12
	MT	20.00	Tschida & Faulhammer		80
So., 23.	BS	17.30	Ensemble Kontrapunkte | Rabl | Bainac | Nigl		74
Mo., 24.	GS	19.30	Goerne | Trifonov	SCHUBERT | GOERNE | TRIFONOV	14
Di., 25.	BS	19.30	Aus der Schatzkammer		48
Mi., 26.	GS	19.30	Goerne | Trifonov	SCHUBERT | GOERNE | TRIFONOV	32, 38
Do., 27.	MT	20.00	Studierende der mdw		81
Fr., 28.	GS	19.30	Goerne | Trifonov	SCHUBERT | GOERNE | TRIFONOV	16
Sa., 29.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Wiener Singverein | Fischer		24
So., 30.	GS	11.00	Orchester Wiener Akademie | Haselböck		44
	GL	11.00	Happel | Biz | Stippich		69
	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Wiener Singverein | Fischer		24

DEZEMBER 2025

Mo., 1.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Wiener Singverein | Fischer		14
Do., 4.	KH	19.30	Gigashvili | Nutsubidze		83
Sa., 6.	GS	19.30	Rotterdam Philharmonic Orchestra | Wiener Singverein | Shani | Argerich	FOKUS MARTHA ARGERICH FOKUS LAHAV SHANI	16
So., 7.	GS	19.30	Rotterdam Philharmonic Orchestra | Shani | Kopatchinskaja	FOKUS LAHAV SHANI	8
Mi., 10.	GS	19.30	Argerich | Shani	FOKUS MARTHA ARGERICH FOKUS LAHAV SHANI	32, 34
Fr., 12.	BS	18.30	Ensemble Wien | Götzel | Flieder		58
Sa., 13.	GL	16.00	Müller | Todorovski		71
	GS	19.30	Concentus Musicus Wien | Arnold Schoenberg Chor | Gottfried		42
So., 14.	GL	16.00	Müller | Todorovski		71

So., 14.	GS	19.30	Concentus Musicus Wien | Arnold Schoenberg Chor | Gottfried		20
Mo., 15.	BS	15.00	Souvenir		65
Mi., 17.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Canellakis | Andsnes		22
Do., 18.	GS	19.30	Wiener Philharmoniker | Welser-Möst		11
Fr., 19.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Canellakis | Andsnes		22
Sa., 20.	GS	19.00	Lautten Compagney Berlin | Arnold Schoenberg Chor | Ortner		29

JÄNNER 2026

So., 11.	BS	18.30	Philharmonia Schrammeln		60
Mo., 12.	BS	15.00	Souvenir		65
	MT	20.00	Absolvent:innen der MUK		82
Di., 13.	BS	19.30	Altenberg Trio		61
	GL	20.00	Wiener Symphoniker | Popelka	PETR POPELKAS „HÖR-BAR“	126
Mi., 14.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Soddy | Hadelich		23
Do., 15.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Soddy | Hadelich		23
Sa., 17.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Popelka		24
So., 18.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Popelka		24
Mo., 26.	GS	19.30	Cappella Andrea Barca | Schiff		20
	MT	20.00	Tocuyito Trio		80
Di., 27.	BS	19.30	Fritz		83
Mi., 28.	GS	19.30	Chamber Orchestra of Europe | Capuçon | Capuçon | Argerich	FOKUS MARTHA ARGERICH	12

FEBRUAR 2026

Mo., 9.	GS	19.30	Argerich | Jansen | Maisky	FOKUS MARTHA ARGERICH	94
Do., 12.	BS	19.30	Ensemble der Wiener Philharmoniker		56
Sa., 14.	GS	15.30	Wiener Philharmoniker | Nelsons	FOKUS ANDRIS NELSONS	16
So., 15.	GS	11.00	Wiener Philharmoniker | Nelsons	FOKUS ANDRIS NELSONS	18
	BS	18.30	Ensemble Wien | Nolz		58
	GS	19.30	Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien | Prinz		29
	GL	20.00	Stemberger | Altenburger | Altenburger | Hinterhuber		70
Mo., 16.	GL	19.30	Ensemble Kontrapunkte | Rabl		74
Di., 17.	BS	19.30	Sternath | Eberle | Hagen	FOKUS LUKAS STERNATH FOKUS JULIA HAGEN	36
Do., 19.	BS	19.30	Aus der Schatzkammer		48
Sa., 21.	GL	20.00	Pluhar | Trabitsch | Quadr | Guggenbichler		68
So, 22.	GL	20.00	Kovacs | Ronck | Smejkal | Paulitsch		62
Mo., 23.	BS	19.30	Trio Concept		83
Mi., 25.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Popelka | Jussen | Jussen | Vladar | Schindl		23
Do., 26.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Popelka | Jussen | Jussen | Vladar | Schindl		23
Fr., 27.	GS	19.30	ORF RSO Wien | Alsop | Liu		26
Sa., 28.	GS	19.30	London Philharmonic Orchestra | Canellakis | Mutter		14

MÄRZ 2026

Mo., 2.	GS	19.30	Orchestra della Svizzera italiana | Rachlin		21
	BS	19.30	Wiener Concert-Verein | Chooi		28
Di., 3.	GL	20.00	Studierende der mdw		81
Do., 5.	GS	19.30	Concentus Musicus Wien | Wiener Singverein | Gottfried		43
Fr., 6.	GS	19.30	Concentus Musicus Wien | Wiener Singverein | Gottfried		16
	GL	20.00	Marina & The Kats		62
Sa., 7.	GS	19.30	Kissin		33
	MT	20.00	mina mas		80
So., 8.	BS	19.30	Faust | Melnikov		54
	GL	20.00	Altenberger | Hörbiger | Frühstück		68

Di., 10.	GL	20.00	Karl | Karl | Streichquartett Sonare		69
Mi., 11.	BS	19.30	Crebassa | Cemin		39
Sa., 14.	GL	16.00	Müller | Moser		71
	BS	19.30	Cuarteto Casals	FOKUS KLIMA: ZERO?	52
So., 15.	GL	16.00	Müller | Moser		71
Di., 17.	GS	19.30	Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Roma | Harding | Trifonov	FOKUS KLIMA: ZERO?	9
	BS	19.30	Altenberg Trio	FOKUS KLIMA: ZERO?	61
Mi., 18.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Ticciati | Ibragimova	FOKUS KLIMA: ZERO?	23
	BS	19.30	Bach Consort Wien | Dubrovsky	FOKUS KLIMA: ZERO?	47
Do., 19.	GS	19.30	Wiener Philharmoniker | Mehta | Zukerman	FOKUS KLIMA: ZERO?	13
Fr., 20.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Ticciati | Ibragimova	FOKUS KLIMA: ZERO?	23
	MT	20.00	SONO DEAI Trio	FOKUS KLIMA: ZERO?	80
Sa., 21.	GS	19.30	Swedish Radio Symphony Orchestra | Salonen | Wang	FOKUS KLIMA: ZERO?	17
	GL	20.00	Delago | ZT	FOKUS KLIMA: ZERO?	63
Mo., 23.	BS	15.00	Souvenir		65
Di., 24.	BS	19.30	Tharaud		34
Mi., 25.	GL	18.30	Aus der Schatzkammer		49
	GS	19.30	Bamberger Symphoniker | Hrůša | Hagen	FOKUS JULIA HAGEN	15
Do., 26.	GS	19.30	Bamberger Symphoniker | Wiener Singverein | Hrůša		11
	BS	19.30	Ensemble der Wiener Philharmoniker		56
Fr., 27.	GS	19.30	ORF RSO Wien | Pascal	FOKUS CHAYA CZERNOWIN	26
Sa., 28.	BS	19.30	Grosvenor | Park | Ridout | Soltani		55

APRIL 2026

Mi., 8.	BS	18.30	Philharmonia Schrammeln | Götz | Haumer		60
Sa., 11.	GS	19.30	ORF RSO Wien | Wiener Singverein | Chan | Vinogradov		27
Di., 14.	BS	19.30	Rennert | Sternath	FOKUS LUKAS STERNATH	36
Mi., 15.	GS	19.30	Kammerorchester Basel | Il Giardino Armonico | Antonini | Semenzato		46
Fr., 17.	GS	19.30	Wiener Philharmoniker | Rattle		29
	BS	19.30	Piemontesi		35
	GL	20.00	Stanišić | Ensemblemitglieder Federspiel		68
Sa., 18.	GS	19.30	Staatskapelle Berlin | Thielemann | Kleiter | Krimmel		15
	GL	20.00	Black Page Orchestra		76
So., 19.	GS	19.30	Staatskapelle Berlin | Thielemann | Kleiter | Krimmel		9
	GL	20.00	Meyer | Lenaerts		70
Mo., 20.	BS	19.30	Ensemble der Wiener Philharmoniker		57
Di., 21.	GS	19.30	Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen | Järvi | Fujita		13
	BS	19.30	Juilliard String Quartet		53
	MT	20.00	Studierende der MUK		82
Mi., 22.	GL	20.00	Köhlmeier | Stickler | Havlicek		69
Do., 23.	BS	18.30	Ensemble Wien		59
	GS	19.30	Kammerorchester Wien – Berlin | Honeck | Capuçon		21
	MT	20.00	David e Mia		80
Fr., 24.	GL	20.00	Wiener Symphoniker | Popelka	PETR POPELKAS „HÖR-BAR“	126
Sa., 25.	GL	16.00	Müller | Nemmer		71
	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Šlekytė |Tamestit		25
So., 26.	GS	15.30	Orchester Wiener Akademie | Haselböck | Schmid		45
	GL	16.00	Müller | Nemmer		71
	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Šlekytė |Tamestit		25
Mo., 27.	GS	19.30	London Symphony Orchestra | Pappano | Frang		17
Di., 28.	BS	19.30	Altenberg Trio		61
	MT	20.00	Studierende der mdw		81
Mi., 29.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Rouvali | Gerstein		23
	BS	19.30	Schuen | Heide		39
	MT	20.00	Mader | Moog		80

Do., 30.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Rouvali | Gerstein		23
	BS	19.30	Bach Consort Wien | Dubrovsky | Zukowski		47
	GL	20.00	Fritsch | Hojsa		68

MAI 2026

Fr., 1.	BS	19.30	Tamestit | Chamayou		55
Sa., 2.	GS	15.30	Wiener Philharmoniker | Damen des Wiener Singvereins | Wiener Sängerknaben | Nelsons | Lehmkuhl	FOKUS ANDRIS NELSONS	18
	GS	19.30	Berliner Philharmoniker | Petrenko | Capuçon		11
	GL	19.30	Ensemble Kontrapunkte | Rabl | Klimbacher		75
So., 3.	GS	11.00	Wiener Philharmoniker | Damen des Wiener Singvereins | Wiener Sängerknaben | Nelsons | Lehmkuhl	FOKUS ANDRIS NELSONS	15
	BS	11.00	Wiener Concert-Verein | Dragan | Batik		28
	GL	20.00	Wiener Blond | Bruckner		63
Mo., 4.	BS	15.00	Souvenir		65
Mi., 6.	GL	20.00	Studierende der MUK		82
Fr., 8.	BS	19.30	Aus der Schatzkammer		49
Sa., 9.	GS	19.30	Capuçon | Levit		33
Di., 12.	GS	19.30	Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks | Rattle | Kožená		13
Sa., 16.	GS	19.30	Uchida		11
Mo., 18.	GS	19.30	Gewandhausorchester Leipzig | Nelsons | Avdeeva	FOKUS ANDRIS NELSONS	17
Di., 19.	GS	19.30	Gewandhausorchester Leipzig | Nelsons | Wegener | Vogt | Kowaljow	FOKUS ANDRIS NELSONS	19
	KH	19.30	Guðmundsdóttir | Lahiry		83
Do., 21.	GS	19.30	Wiener Philharmoniker | Muti		13
	BS	20.00	Janoska Ensemble		63
Fr., 22.	GS	19.30	ORF RSO Wien | Adès | Altstaedt | Várjon		27
Sa., 23.	GS	19.30	Sächsische Staatskapelle Dresden | Wiener Singverein | Gatti | Buratto | Garanča | Bernheim | Pertusi		9
	BS	19.30	Europa Galante | Biondi | Bostridge		47
So., 24.	GS	19.30	Sächsische Staatskapelle Dresden | Gatti | Capuçon		15
Di., 26.	BS	19.30	Pavel Haas Quartet		53
Mi., 27.	BS	19.30	Ensemble der Wiener Philharmoniker		57
Fr., 29.	BS	19.30	Nolz | Martineau		39
Sa., 30.	GS	19.30	Orchester Wiener Akademie | Haselböck		45
	BS	19.30	Liu		35
So., 31.	GS	19.30	Cho		33

JUNI 2026

Mo., 1.	BS	18.30	Ensemble Wien		59
Di., 2.	BS	19.30	Ensemble Kontrapunkte | Rabl | Tamisier | Schmitt		75
Sa., 6.	BS	19.30	Hagen | Schiff	FOKUS JULIA HAGEN	55
Mo., 8.	GS	19.30	Schiff		33
Di., 9.	GS	19.30	Concentus Musicus Wien | Gottfried | Guerrier		43
	BS	19.30	Sternath	FOKUS LUKAS STERNATH	36
Mi., 10.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Urbański | Kanneh-Mason		23
Do., 11.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Urbański | Kanneh-Mason		23
Fr., 12.	GL	20.00	Black Page Orchestra feat. God's Entertainment		76
Sa., 13.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Wiener Singverein | Popelka		25
So., 14.	GS	19.30	Wiener Symphoniker | Wiener Singverein | Popelka		25
Mo., 15.	BS	19.30	Altenberg Trio | Frolova | Gordon		61
Fr., 19.	BS	19.30	Wiener Concert-Verein | Marcano		28
Sa., 20.	BS	18.30	Philharmonia Schrammeln | Linortner		60
Do., 25.	GS	19.30	ORF RSO Wien		27

Zahlreiche Konzerte im April und Mai sind Teil von MUSIKVEREIN FESTIVAL: BEETHOVENS SPAZIERSTOCK

Herausragende
NEUHEITEN
von Sony Music

SONY CLASSICAL

Jonas Kaufmann
Puccini

Mitreißende Duette mit Anna Netrebko, Asmik Grigorian, Sonya Yoncheva, Maria Agresta u.a. und zwei der berühmtesten Arien Puccinis.

jonaskaufmann.com

Raphaela Gromes
Dvořák

Raphaela Gromes spielt das romantische Cellokonzert von Antonin Dvořák sowie bewegende Werke ukrainischer Komponisten. Die Inspiration zu dieser Aufnahme war ein Solidaritätskonzert in Kiew.

raphaelagromes.de

Khatia Buniatishvili
Mozart

Das erste Mozart-Album der Pianistin, mit Mozarts Klavierkonzerten Nr. 20 und 23 mit der Academy of St Martin in the Fields und der berühmten „Sonata facile".

khatiabuniatishvili.com

Hayato Sumino
Human Universe

Hayato Sumino war Halbfinalist beim Chopin-Klavierwettbewerb in Warschau, ist Komponist und begeistert als „Cateen" Millionen Fans weltweit. Auf seinem ersten Album spielt er Musik von Bach, Chopin, Fauré, Ravel u.a., aber auch eigene Werke.

hayatosum.com

Igor Levit · Wiener Philharmoniker
Brahms

Die erste gemeinsame Aufnahme von Igor Levit, Christian Thielemann und den Wiener Philharmonikern mit beiden Klavierkonzerten von Brahms. Das Triple-Album umfasst auch Levits Aufnahme von Brahms' späten Solo-Klavierwerken.

igor-levit.de

Yo-Yo Ma
Merci

Mit Pianistin Kathryn Stott stellt Ma die Musik Gabriel Fauré ins Zentrum, ergänzt von Stücken dessen Lehrers Camille Saint-Saëns bis hin zu den Werken seiner Schülerin Nadia Boulanger und ihrer Schwester Lili.

yo-yoma.com

sonyclassical.de

SONY MUSIC

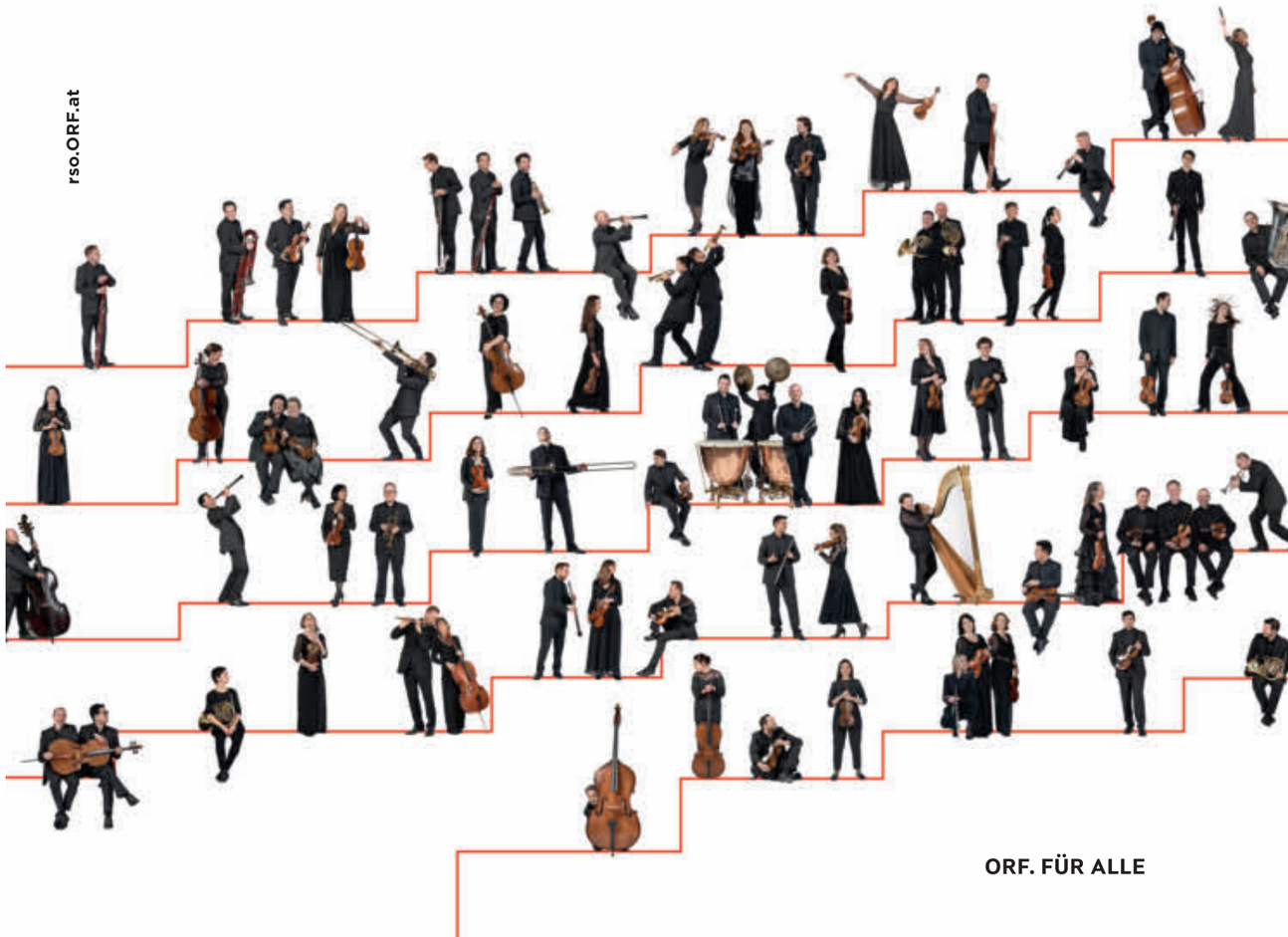
BILDNACHWEIS

Fotos der Aufschlagseiten
Seiten 6, 30, 40, 50, 66, 72, 78, 84, 134, 140, 144:
© Wolf-Dieter Grabner

4 Dr. Stephan Pauly: © Julia Wesely
8 Martha Argerich: © Adriano Heitman
9 Daniel Harding: © Amar Mehmedinovic
Christian Thielemann: © Amar Mehmedinovic
Elina Garanča: © Deutsche Grammophon
10 Sir Simon Rattle: © BR / Astrid Ackermann
Sol Gabetta: © Julia Wesely
11 Franz Welser-Möst: © Julia Wesely
Mitsuko Uchida: © Julia Wesely
12 Lahav Shani: © Raphael Mittendorfer
Martha Argerich: © Adriano Heitman
13 Zubin Mehta: © Monika Rittershaus
Riccardo Muti: © Julia Wesely
14 Víkingur Ólafsson: © Julia Wesely
Anne-Sophie Mutter: © Monika Höfler
15 Julia Hagen: © Simon Pauly
Daniele Gatti: © Oliver Killig
16 Andris Nelsons: © Marco Borggreve
17 Yuja Wang: © Julia Wesely
Vilde Frang: © Marco Borggreve
Sir Antonio Pappano: © Musacchio & Ianniello
18 Augustin Hadelich: © Suxiao Yang
Andris Nelsons: © Marco Borggreve
Wiebke Lehmkuhl: © SoundPictureDesign
19 Klaus Florian Vogt: © Harald Hoffmann
Sarah Wegener: © Vera Hartmann Photography
20 Igor Levit: © Amar Mehmedinovic
Adam Fischer: © Amar Mehmedinovic
Sir András Schiff: © Julia Wesely
21 Julian Rachlin: © Evgeny Evtiukhov
Gautier Capuçon: © Julia Wesely
22 Petr Popelka: © Julia Wesely
Marie Jacquot: © Julia Wesely
Karina Canellakis: © Mathias Bothor
24 Kazuki Yamada: © Zuzanna Specjal
Adam Fischer: © Amar Mehmedinovic
Petr Popelka: © Julia Wesely
25 Giedrė Šlekytė: © Julia Wesely
Julia Kleiter: © Frank Schemmann
26 Markus Poschner: © Orchestra della Svizzera italiana / Kaupo Kikkas
Marin Alsop: © Amar Mehmedinovic
Maxime Pascal: © Meng Phu
27 Elim Chan: © Julia Wesely
Thomas Adès: © Marco Borggreve
28 Glass Marcano: © Amar Mehmedinovic
29 Leonidas Kavakos: © Marco Borggreve
Sir Simon Rattle: © BR / Astrid Ackermann
32 Jewgenij Kissin: unbezeichnet / IMG Artists
Daniil Trifonov: © Dario Acosta
Rudolf Buchbinder: © Marco Borggreve
Martha Argerich: © Adriano Heitman
33 Seong-Jin Cho: © Stephan Rabold
Sir András Schiff: © Nadja Sjöström
34 Yulianna Avdeeva: © Maxim Abrossimow
Lahav Shani: © Marco Borggreve
Martha Argerich: © Julia Wesely
34 Alexandre Tharaud: © Jean-Baptiste Millot
35 Francesco Piemontesi: © Igor Ripa
Bruce Liu: © Amar Mehmedinovic
36 Lukas Sternath | Julia Hagen: © Julia Wesely
Sophie Rennert: © Pia Clodi
37 Lukas Sternath: © Julia Wesely
38 Camilla Nylund: © Shirley Suarez Photography
Günther Groissböck: © Dominik Stixenberger
Matthias Goerne: © Caroline de Bon
39 Marianne Crebassa: © Simon Fowler / Erato / Warner Classics
Andrè Schuen: © Christoph Köstlin / Deutsche Grammophon
Patricia Nolz: © Klara Leschanz
42 Georg Nigl: © Katharina Gossow
Kate Lindsey: © Yulia Oliver-Taylor
Stefan Gottfried: © Wolf-Dieter Grabner
43 Florian Boesch: © Andreas Weiss
Nikola Hillebrand: © Katharina Gebauer
Concentus Musicus Wien: © Dieter Nagl für den Concentus Musicus
44 Chen Reiss: © Paul Marc Mitchell
Martin Haselböck: © Meinrad Hofer
45 Orchester Wiener Akademie: © Stephan Polzer
46 Giovanni Antonini: © Kemal Mehmet Girgin
Giulia Semenzato: © Stefano Padoan
47 Rubén Dubrovsky: © Jan Frankl
Ian Bostridge: © Marco Borggreve
48 Antonio Vivaldi | Stift Melk: © Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
49 Eröffnungskonzert im Großen Musikvereinssaal, Wien 6. Jänner 1870 | Otto Böhler: Brahms Schattenbild: © Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
52 Schumann Quartett: © Harald Hoffmann
Cuarteto Casals: © Pablo Rodrigo
53 Juilliard String Quartet: © Shervin Lainez
Pavel Haas Quartet: © Petra Hajska
54 Jewgenij Kissin: © Mascia Sergievskaia
Isabelle Faust: © Marco Borggreve
55 Kian Soltani: © Amar Mehmedinovic
Antoine Tamestit: © Philippe Matsas
Julia Hagen: © Simon Pauly
56 Andrea Götsch: © Julia Frank
57 Alina Pinchas: © Christoph Liebentritt
Ödön Rácz: © Max Parvosky
58 Ensemble Wien: © Terry Linke
Patricia Nolz: © Klara Leschanz
60 Philharmonia Schrammeln: © Benjamin Morrison
61 Altenberg Trio: © Sofija Palurovic
62 Simone Kopmajer: © Tina Reiter@bytinski
Mira Lu Kovacs: © Ina Aydogan
Marina & The Kats: © Tim Cavadini
63 Manu Delago: © Simon Rainer
Wiener Blond: © Konstantin Reyer
Janoska Ensemble: © Arpad Janoska
64 Cuore Piano Trio und Veronika Mandl: © Julia Wesely
65 Cuore Piano Trio und Veronika Mandl: © Julia Wesely
68 Mavie Hörbiger: © Liebentritt | Clara Frühstück: © Moritz Schell | Verena Altenberger: © Maximilian Baier
Saša Stanišić: © Magnus Terhorst
69 Maria Happel: © Jeanne Degraa
Fritz Karl: © Dorothea Falke
Aaron Karl: © Marlene Fröhlich
70 Karl Markovics: © Moritz Schell
Julia Stemberger: © Nadja Klier
Markus Meyer: © Tommy Hetzel
71 Max Müller: © Lisa Gschwentner
74 Chaya Czernowin: © Heinz Bunse
Kurt Schwertsik: © Karl Kleemayr
Gottfried Rabl: © Julia Wesely
75 Ensemble Kontrapunkte: © Julia Wesely
76 Black Page Orchestra: © Igor Ripak
77 Chaya Czernowin: © Astrid Ackermann
Marino Formenti: © Gyula Fodor
Petr Popelka: © Julia Wesely
80 mina mas: © Florian Voggeneder
David e Mia: © Theresa Pewal
81 Lili Boulanger: © Agence Meurisse, 1913 / Wikimedia Common
82 Pierluigi Billone: © Benjamin Chelly
83 Valerie Fritz: © Dino Bossnini
86 Illustrationen: © Mar Hernández
87 Illustrationen: © Mar Hernández
91 Großer Musikvereinssaal: © Julia Wesely
95 Martha Argerich: © Daniel Bockwoldt / dpa / picturedesk.com
96 Andris Nelsons: © Marco Borggreve
99 Andris Nelsons: © Konrad Stöhr / KKL Luzern
100 Lahav Shani: © Raphael Mittendorfer
101 Lahav Shani: © Marco Borggreve
103 Julia Hagen: © Julia Wesely
104 Lukas Sternath: © Julia Wesely
105 Lukas Sternath: © Julia Wesely
109 Chaya Czernowin: © Astrid Ackermann
111 Lili Boulanger: © Roger Viollet / picturedesk.com
114 Beethovens Spazierstock und Statuette: © Wolf-Dieter Grabner
116 Beethovens Spazierstock und Statuette: © Wolf-Dieter Grabner
117 Beethovens Spazierstock: © Wolf-Dieter Grabner
120 Schuberts Brille: © Wikimedia Commons
121 Matthias Goerne: © Marie Staggat
Daniil Trifonov: © Dario Acosta
122 Dmitrij Schostakowitsch: © Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Igor Levit: © Felix Broede
125 Wiener Symphoniker: © Julia Wesely
126 Petr Popelka und Stephan Pauly im Gläsernen Saal: © Julia Wesely
128 Musikvereinsgebäude: © Wolf-Dieter Grabner
129 Fußabdruck: © iStock / Makhbubakhon Ismatova
132 „The Power of Music" bei CAPE 10 und im Musikverein: © Julia Wesely
143 Fotos Mitarbeiter:innen: © Wolf-Dieter Grabner

RSO
ORF RADIO SYMPHONIE ORCHESTER WIEN

ORCHESTER FÜR ALLE



ORF. FÜR ALLE

Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten, Redaktionsschluss: 14. Februar 2025

Impressum: Medieninhaber (Verleger): Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (A-1010 Wien, Musikvereinsplatz 1),
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Stephan Pauly, Mag. Renate Futterknecht
Gesamtredaktion: Katharina Pia Haiböck, MA
Fotoredaktion: Kerstin Andre
Redaktion Journal: Mag. Markus Siber, Mag. Ulrike Lampert
Gestaltung: Fons Hickmann M23 (www.m23.de)
Satz: Thomas Apel, Christoph Kober
Gesamtherstellung: Print Alliance HAV Produktions GmbH (A-2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1)

IMPERIAL BAR
WIEN

Genuss für alle Sinne

IM HOTEL IMPERIAL WIEN

Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten, regionale Weine
und exzellente Champagner Cocktails in glamourösem Ambiente.
Gleich vis-à-vis des Musikvereins – wir freuen uns schon
auf Ihren Besuch vor oder nach dem Konzert.

IMPERIAL BAR WIEN | RESTAURANT OPUS | CAFÉ IMPERIAL WIEN

WWW.IMPERIALVIENNA.COM

#imperialvienna

Go There With
MARRIOTT BONVOY™

© HOTEL IMPERIAL/MATTHEW SHAW